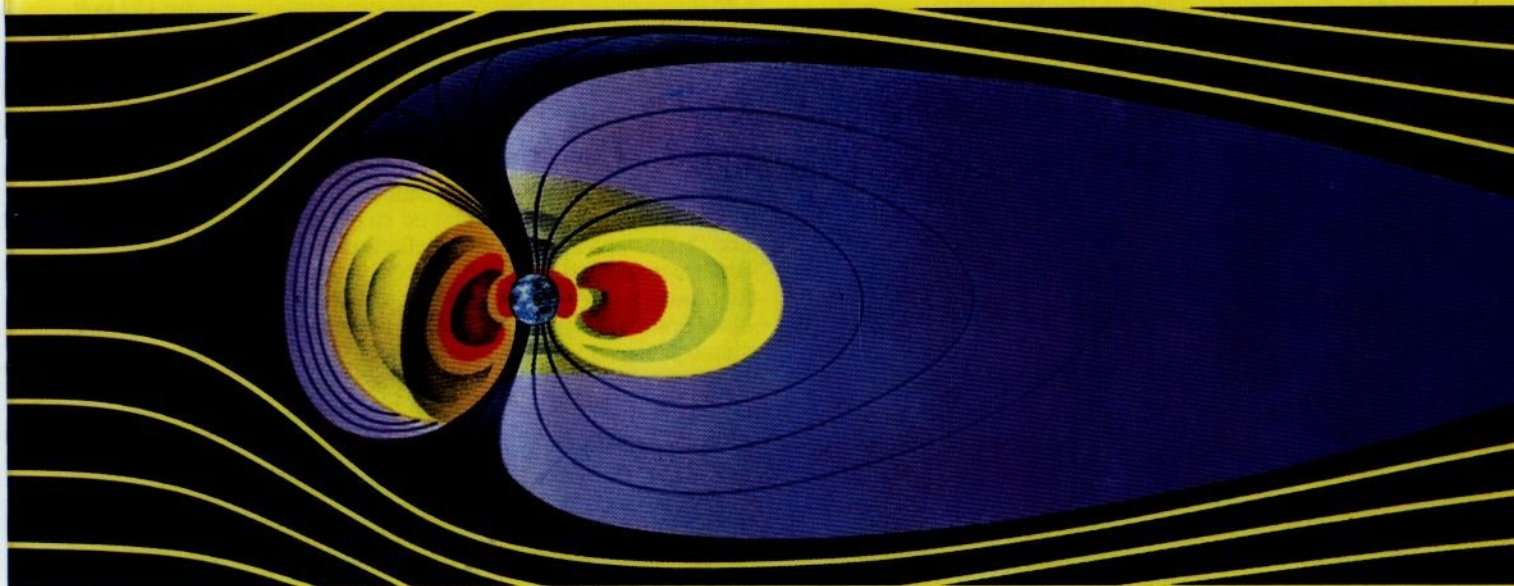


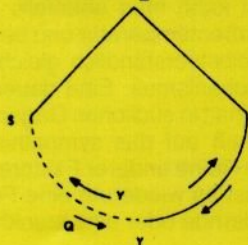
# DIE SCHWINGFELD-THERAPIE



## INFO-MAGAZIN



### Lebenspendel



S-sympathischer Kulminationspunkt  
P-parasympathischer Kulminationspunkt

Wenn der gesetzliche Rhythmus der vegetativen Steuerung aus dem Gleichgewicht ist, können Sie beinahe alle Krankheiten bekommen. Dieser Pendel der vegetativen Regulation, dieser rhythmische Wechsel differenter Spannungsvorgänge ist das Phänomen des Lebens schlechthin. Mit dem Schwingfeld-Gerät ist es jetzt möglich, diese Pendelbewegung wie auch den Pendelschwing in eine Mittellage zu steuern.

INSTITUT FÜR  
SCHWINGFELD - THERAPIE-  
FORSCHUNG

# Institut für Schwingfeld-Therapie-Forschung

## Die Schwingfeld-Therapie

wenn das vegetative Nervensystem aus dem Rhythmus kommt .....

### Einleitung

Die Lebensbedingungen der heutigen Zeit haben zu einer enormen Zunahme der vegetativen Funktionsstörungen geführt. Es war naheliegend, die Erfahrungen von Ärzten und Heilpraktikern verschiedener Fachrichtungen zu vereinen, um aus dem Sammeltopf der "vegetativen Dystonie" definierte vegetative Syndrome herauszuarbeiten, vor allem, um eine gezielte Therapie zu ermöglichen. Es liegt uns fern, alle Beschwerden und Symptome auf vegetative Fehlsteuerungen zu beziehen, es wird immer Aufgabe des Behandlers bleiben, zunächst nach einer organischen Ursache zu fahnden.

**Allerdings sind wir der Ansicht, daß dem vegetativen Geschehen auch bei der organischen Krankheit eine Hintergrundfunktion zukommt.**

Das vegetative System hat Anteil an sämtlichen Lebensvorgängen und stellt die Vermittlung einerseits zwischen den einzelnen Organen, andererseits aber auch zwischen den einzelnen Organismen und darüber hinaus zwischen organischen und psychischen Vorgängen her. Bei sämtlichen schädigenden Einflüssen auf den Organismus wird es daher in Mitleidenschaft gezogen. Der Lebensvorgang an sich ist somit an die Funktionsfähigkeit des vegetativen Systems gebunden; jeder schädigende Einfluß bedingt dessen gesteigerte Inanspruchnahme. Dieser Aufgabe wird das vegetative System dadurch gerecht, daß es sowohl die Energieentfaltung in den kleinsten Lebenseinheiten des Organismus, den Zellen, auslöst, als auch die Wiederaufladung der verausgabten Energie steuert.

Von der Leistungsfähigkeit des vegetativen Systems ist somit die Bewältigung jeder Lebensbelastung abhängig. Solange ein Organismus lebt, ist sein vegetatives System dauernd in Tätigkeit. Gesteigerte Lebensanforderungen bedingen naturgemäß eine besonders gesteigerte Tätigkeit des Vegetativums. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Lebensbedingungen der letzten Jahrzehnte von jedem einzelnen Organismus eine unverhältnismäßig große Leistung gefordert haben. Hierdurch wurde die von der individuellen Konstitution bedingte Toleranzbreite bei einem Großteil der Bevölkerung überschritten, das heißt, die reduzierte vegetative Kapazität trat bei einer großen Zahl von Menschen entweder in Form von Beschwerden oder in Form von verminderter Leistungsfähigkeit in Erscheinung. Hierdurch entstand ein **neuer Typ von Krankheiten**, die nicht durch eine Schädigung des einzelnen Organs, sondern durch einen Funktionswandel oder ein Versagen des Regulationsgefüges verursacht sind. Die Beschwerden, die der Patient vorträgt, sind dabei meist unbestimmter und allgemeiner Natur. Der Arzt wird daher bei der gebräuchlichen Untersuchung der einzelnen Organe mit den jeweiligen Methoden keine oder nur geringe Funktionsausfälle feststellen können. Trotzdem bestehen die Beschwerden und beeinträchtigen Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit des Patienten.

Bei vielen vom Patienten vorgetragenen Beschwerden fehlt dem Arzt jegliche Bezugsmöglichkeit zu den Bildern aus seiner klinischen Lehrzeit und zu den üblichen Krankheitsbeschreibungen der Lehrbücher. Wir haben es daher unternommen, die variablen und unsystematischen Krankheitsbilder unter einem Gesichtspunkt zu ordnen.

Es war naheliegend, die Erfahrungsquellen von verschiedenen Fachrichtungen zu vereinen, da ja das vegetative System das Bindeglied aller Disziplinen darstellt und daher die Störungen seiner Funktion sowohl in Krankheitsbildern der inneren Medizin, wie in solchen der Neurologie, usw., erscheinen.

### Die Pendelfunktion des vegetativen Systems

Das vegetative System unterliegt einer zweiphasigen Ordnung: das **sympathische System**, für die Funktion der Energieentfaltung (Aktivität), und das **parasympathische System** für die Funktion der Energiespeicherung (Erholung und Regeneration).

Es zeigen sich im Organismus bei verschiedenen Ereignissen bestimmte Reaktionsweisen, die entweder als sympathische oder parasympathische Reaktion gedeutet wurden, und unabhängig von der Konstitution als Antwort auf bestimmte Reize auftraten. Wenn man aber ein sehr großes klinisches Material überblickt, dann kommt man zu dem Schluß, daß es immer eine Gruppe von Menschen gibt, die auf ein Ereignis eher in sympathischer Richtung reagieren, und andere, die vornehmlich mit einer parasympathischen Reaktion antworten. Während in der Regel Menschen auf Sorgen und Aufregungen abmagern, gibt es Personen, die darauf mit einer Fettablagerung reagieren. Dies zeigt, daß der konstitutionelle Faktor (bereits bei der Zeugung und Geburt festgelegt) bei der vegetativen Steuerung ebenfalls eine Rolle spielt.

### Sympathisches System

Die sympathische Phase führt zu einer Steigerung des Energieumsatzes und -verbrauches in zahlreichen Organen. Jene Organe, welche die Beziehungen des Individuums zur Umwelt unterhalten (Sinnesorgane, Bewegungsapparat, Gehirn), werden durch diese sympathische Schaltung zu einer gesteigerten Aktivität befähigt (z.B. Tonuserhöhung der quergestreiften Muskulatur). Damit geht eine Steigerung des gesamten Stoffwechsels mit vermehrtem Sauerstoffverbrauch und Erhöhung der Körpertemperatur einher. Ferner Mobilisierung des Glykogens aus seinem Depot, wobei das Resultat als Blutzuckeranstieg festzustellen ist. Gleichzeitig kommt es zu einem Abfall des Blutfettes und Cholesterins mit Anstieg der Blutketonkörper. Die gesteigerte Stoffwechsel- und Kreislauffähigkeit in der sympathischen Phase führt auch zu einer Steigerung des Wasserhaushaltes im Sinne einer Entquellung der Gewebe. Der durch die erhöhte Stoffwechsellätigkeit vermehrte Sauerstoffbedarf bewirkt eine verstärkte Atmungstätigkeit der Lunge. Die spezifischen Hormone der Schilddrüse und Nebenniere greifen in diesen Mechanismus ein.

Nicht zuletzt muß sowohl der auslösende wie der unterhaltende Einfluß psychischer Faktoren erwähnt werden. Freude, aber auch Furcht, Angst und Schreck lösen eine Erregung des sympathischen Arbeitsganges aus, während dauernde Sorge und Kränkung zu einer dauerhaften Spannungserhöhung des sympathischen Systems führt.

**Es ist im seelischen wie im organischen Bereich eine Frage der Dosierung, ob durch einen Reiz eine für das Individuum fördernde oder eine krankhafte sympathische Erregung entsteht.**

Darüber hinaus gibt es aber auch aus der Umwelt stammende Faktoren, die im Organismus eine sympathische Aktivität anregen. Hierher gehört z.B. der Lichtreiz, welcher auf dem Wege der vegetativen Opticusbahnen sympathikuserregend wirken kann. Von gewissen akustischen Reizen kann man ebenfalls eine fördernde Wirkung feststellen. Die Außentemperatur und besonders ihre Verschiebungen wirken selbstverständlich gleichfalls auf den vegetativen Regulationsmechanismus. Eine dauernde Wärmeeinwirkung, wie sie der Aufenthalt in südlichen Gegenden darstellt, kann ebenfalls einen Einfluß auf das sympathische System haben. Daneben führen eine Reihe anderer Faktoren zu einer Sympatikuserregung. Hierbei ist es wiederum eine Frage der Dosierung, ob der Reiz eine fördernde oder eine krankhafte Reaktion auslöst.

### Parasympathisches System

Um den Aufbauprozess im Organismus ungestörter ablaufen zu lassen, werden die Beziehungen zur Umwelt eingeschränkt. Hierzu gehört die Drosselung der Muskelstätigkeit auf das Notwendigste und die weitgehende Ausschaltung der Sinnesleistungen und der Gedankentätigkeit (z.B. Schlaf nach der Mahlzeit). Am Kreislauf kommt es zu einer Abnahme der Herzfrequenz, Herab-

setzung des Minutenvolumens, Erweiterung der Arteriolen und damit zum Absinken des Blutdruckes. Die kapillare Durchblutung nimmt zu. Es kommt zu einer Wasserdeponierung im Gewebe. Zusammenfassend kommt es zu einer Reduktion des gesamten Stoffwechsels - Abfall des Blutzuckers, Anstieg des Blutfettes und Cholesterins, Abfall der Blutketonkörper. Die Organsysteme, die der Energiesynthese dienen, erfahren eine Steigerung ihrer Tätigkeit. Hierher gehört eine Vermehrung der Sekretion von Speichel, Magen-, Darmsäften und der Gallenabsonderung. Im Gegensatz zur Ruhigstellung der quergestreiften Muskulatur zeigt die glatte Muskulatur des Magen-Darm-Traktes eine erhöhte Beweglichkeit. Die Ausscheidung der nicht verwertbaren Schlacken-substanzen und der Abbauprodukte des Stoffwechsels durch Darm und Niere erfährt eine Steigerung.

An psychischen Faktoren, die eine parasympathische Phase zeigen, ist zunächst eine leichte Ermüdung und im höchsten Ausmaß die psychische Funktion des Schlafes zu nennen. Die Ermüdung ist ein Signal dafür, daß der Organismus sich in der parasympathischen Aufbauphase befindet.

Während Licht den Sympathikus fördert, ist es vor allem die Dunkelheit oder ein gedämpftes, diffuses Licht, das erregend auf das parasympathische System wirkt. Von klimatischen Einflüssen ist vor allem die parasympathisch stimulierende Wirkung des Föhns bekannt mit seiner schlappmachenden und lethargisierenden Wirkung.

## Zusammenfassung

Zusammenfassend sieht man, daß der sympathische Arbeitsgang zu einer Funktionssteigerung des Gesamtstoffwechsels führt und damit den Organismus zu einer gesteigerten Aktivität den Umweltanforderungen gegenüber befähigt. Das heißt, in der sympathischen Phase entsteht eine gesteigerte Bereitschaft, die Wechselbeziehungen zwischen Organismus und Umwelt zu intensivieren. Das gilt sowohl im körperlichen, wie im geistigen, wie im seelischen Bereich, und führt zu einer gesteigerten Extrovertiertheit in allen Lebensbereichen.

Im Gegensatz hierzu ist der parasympathische Arbeitsgang mit einer Funktionssteigerung der assimilatorischen Stoffwechselphase verknüpft, womit gleichzeitig eine Reduktion der Umweltbeziehungen des Individuums einhergeht. Diese Introvertiertheit gilt ebenfalls sowohl auf körperlichem wie geistigem und seelischem Gebiet und stellt mit ihrer Energiesynthese das Wesen der Erholung dar.

Die Polarität dieser beiden Leistungsphasen ist nicht zu leugnen, aber man darf sich auf keinen Fall vorstellen, daß sie nach dem Entweder-Oder-Prinzip funktioniert.

**Es ist im Leben nicht entweder der Sympathikus tätig und dabei der Parasympathikus ausgeschaltet, sondern die Bewältigung einer Aufgabe erfordert sowohl die sympathische als auch die parasympathische Funktion.** Es scheint eine allgemein gültige Regel zu sein, daß sich biologische Vorgänge nicht nach dem Entweder-Oder-Prinzip, sondern nach dem Sowohl-Als-auch-Prinzip abspielen.

Das bedeutet z.B., daß auch in der Phase der gesteigerten sympathischen Aktivität **sowohl** das sympathische **als auch** das parasympathische System in Aktion ist. Es besteht physiologisch nur eine Verschiebung der Vorherrschaft (**Tonuserhöhung**). Durch die stets gleichzeitige Wirksamkeit beider Systeme entsteht unter normalen Verhältnissen **keine dauernde** einseitige Funktionsänderung, sondern im Gegenteil, eine sich gegenseitig dynamisch beeinflussende Wirkung.

## Vegetative Rhythmusstörungen

Dieses Grundgeschehen des rhythmischen Pendelns der gesamten vegetativen Regulation ist als sehr wichtig für die Voraussetzung der richtigen Einschätzung jener Reizwirkungen zu sehen, die einerseits als krankmachender Reiz, andererseits als therapeutischer Eingriff dieses dynamische System treffen. Der Organismus wird anders reagieren, wenn ihn z.B. eine Infektion in der Phase des parasympathischen Arbeitsganges, bzw. der parasympathischen Tonuserhöhung, trifft, als wenn sich dies während der sympathischen Aktionsphase ereignet. Auch auf psychischem Gebiet gilt diese Regel der differierenden Reaktion auf gleiche Reize, je nach der augenblicklichen Phase des vegetati-

ven Pendelausschlages. Trifft einen ein seelisch unangenehmes Ereignis am Abend, dann besteht die Reaktion in der Regel darin, daß man nicht einschlafen kann, das heißt der psychische Reiz verhindert ein Hineingleiten in die parasympathische Phase. Trifft ein analoger unangenehmer Reiz den gleichen Menschen am Morgen, kann der Effekt ein völlig anderer sein. Der seelische Reiz löst je nach der vegetativen Grundstimmung eine verschiedene Reaktion aus, und zwar sowohl auf seelischem, wie über Vermittlung des vegetativen Systems auf körperlichem Gebiet.

Logischerweise herrscht in der frühen Tagesphase der sympathische Arbeitsgang vor, abends der parasympathische. Dieser 24-Stunden-Rhythmus scheint durch die Erdumdrehung und den rhythmischen Wechsel von Licht und Dunkel bedingt. Er stellt die adäquate Anpassung aller Organismen an den kosmischen Rhythmus des Planeten dar, auf dem sie leben. Charakteristisch für diese Steuerung ist, daß sie vom Bewußtsein weitgehend unabhängig abläuft.

Dieser Grundrhythmus der vegetativen Regulationen, der hauptsächlich planetar gesteuert ist, erleidet durch verschiedene Milieubedingungen einen Funktionswandel (z.B. Nachtarbeit). Solche Milieubedingungen führen zu einer zeitlichen Verschiebung des gesamten Niveaus. Die Erstfolgen davon sind die verschiedensten Befindlichkeitsstörungen, wie Schlaflosigkeit oder Morgenmüdigkeit. Erschwertes Einschlafen und verspätetes Munter- und Aktivwerden in der Frühe kennzeichnen die Pendelverschiebung von Sympathikus und Parasympathikus.

Über den Sonnenrhythmus (jahreszeitliche Schwankungen) ergeben sich ebenfalls Verschiebungen der vegetativen Reaktionslage. So zeigt sich im Sommer in der Regel ein Überwiegen des sympathischen Arbeitsganges, im Winter hingegen ein solches des parasympathischen. In der Natur sehen wir im Winter ein Ausruhen und Energiespeichern des Bodens, während es im Sommer zu einer Energieentfaltung kommt. Es wäre absurd, wenn die Verschiebung der Lichtintensität, der Wärme und sonstiger Faktoren, die zweifellos bestehen, im vegetativen System keine Reaktionen hervorrufen würden.

Über die verschiedene Intensität der Sonnenbestrahlung zwischen Sommer und Winter hinaus gibt es noch die sogenannten Eruptionen (Häufung von Sonnenflecken "Sonnenwind"). Diese bewirken eine erhöhte Elektroneninvasion, die zu Verschiebungen der vegetativen Pendelschwingung führen können.

Aufgabe des vegetativen Systems ist es auf Umweltreize adäquat zu reagieren. Überschreiten diese Umwelt- bzw. auch Inweltreize das physiologische Maß, dann wird ein intaktes vegetatives System verstärkt reagieren. Erst dann, wenn der vegetative Apparat nicht mehr imstande ist, auf einen krankmachenden Reiz adäquat zu reagieren, können wir von einer krankhaften Reaktion des vegetativen Systems sprechen.

Wodurch kann nun die Regulationsunfähigkeit des vegetativen Systems zustande kommen?

1. energetische Einflüsse (z.B. Elektrosmog)
2. toxische Belastungen, schwere Infektionskrankheiten
3. Mangelzustände (z.B. Elektrolyte)
4. andauernde seelische Belastungen, Schock
5. geopathische Einflüsse
6. Störungen des Tag/Nachtrhythmus über einen längeren Zeitraum und, und.....

Manche Faktoren können sowohl akut wie chronisch wirksam werden. Es gibt viele Krankheiten, bei denen sich die Auseinandersetzung zwischen Verursacher und Abwehrkraft des Organismus nicht in einem einmaligen Ereignis abspielt, sondern sich über monate- bis jahrelange Zeitspannen hinzieht. Diese "Dauerkriege" stellen eine besondere Inanspruchnahme des vegetativen Apparates dar.

## Symptomatik und Diagnose der vegetativen Betriebsstörungen

Aus einem großen Beobachtungsmaterial sind zunächst zwei Typen der häufig vorkommenden Krankheitsbilder **der sympathischen Hypertonie (dauernde Tonuserhöhung des Sympathikus), und der parasympathischen Hypertonie (dauernde Tonuserhöhung des Parasympathikus)** zu beschreiben.

Die Symptomatik dieser Bilder ist bei den **typischen** Fällen eine sehr einheitliche.

Da jeder Organismus das Bestreben hat, Abweichungen aus der Mittellage auszugleichen, findet man neben den typischen Symptombildern bei längerem Bestehen des Krankheitsgeschehens auch Symptome, die schon Ausdruck einer überschießenden Gegenregulation sind. So läßt sich das Erbrechen nach einem schweren Migräneanfall leicht als überschießende parasymphatische Gegenregulation auf den primären sympathischen Gefäßspasmus erklären. Analog läßt sich über längere Zeitstrecken hinaus das Auftreten sympathischer Reizsymptome wie Tachycardie und Grundumsatzsteigerung bei einer allgemeinen Fett-sucht als Versuch einer sympathischen Gegenregulation auf die vorherrschende parasymphatische Speicherungstendenz deuten.

Bei den nun von uns nachfolgend beschriebenen zwei häufigen Krankheitsbildern einer Tonuserhöhung, bzw. Ausgangs-Krankheitsbildern kommt es infolge einzelner kausaler Faktoren zu einer mangelhaften Gegenregulation. Diese Insuffizienz der Gegenregulation läßt das Krankheitsbild erst in Erscheinung treten.

Es kann durch einen dauernd in bestimmter Richtung wirksamen Reiz die Gegenregulation überhaupt verhindert werden oder nur verzögert oder in einzelnen Organsystemen zur Auswirkung kommen. Dies trifft bei den meisten Fällen der **reinen** sympathischen Hypertonie, bzw. parasymphatischen Hypertonie zu:

### Die sympathische Hypertonie

Wenn die Umwelt eine gesteigerte Leistung vom Organismus erfordert, kommt es, wie bereits ausgeführt, zu einer Spannungserhöhung im sympathischen System. Als krankhaft hingegen müssen wir Lebewesen bezeichnen, bei denen dieser gesteigerte Spannungszustand des sympathischen Systems dauernd aufrecht erhalten wird. Meist entsteht durch Koppelung vieler Faktoren (z.B. Belastung durch Elektrosmog und psychische Belastungen, Streß) eine solche dauerhafte Spannungserhöhung, wobei der letzte auslösende Faktor sehr gering sein kann.

Die möglichen Symptome einer sympathischen Hypertonie:

1. Schlaflosigkeit (überhaupt keinen Schlaf finden, schwer und verspätet einschlafen, beim geringsten Reiz wieder aufwachen, unruhig schlafen, Angstträume)
2. Allgemeinbefinden (leichtes Schwitzen, manchmal Temperatursteigerungen, häufig Unverträglichkeit von Sonnenbestrahlung, bereits auf leichte Druckreize Schmerzen an Nervenstämmen). Der Organismus befindet sich in der Phase der sympathischen Hypertonie in einer Reaktionslage des gesteigerten Energiestoffwechsels, der naturgemäß mit einer vermehrten Wärmebildung einhergeht. Damit diese erhöhte Wärmebildung nicht zur Wärmestauung führt, ist als Schutzreflex die Schweißbildung eingeschaltet. Die erhöhte Tätigkeit der Schweißdrüsen ist morphologisch sowohl sympathischer wie parasymphatischer Natur, funktionell muß jedoch die Schweißabsonderung als Versuch einer parasymphatischen Gegenregulation gegen die erwähnten Folgen der sympathischen Überreizung angesehen werden.
3. Seelische Beschwerden (sehr empfindlich und erregbar, sofort weinen, Angstzustände, innere Unruhe). Die Angst in ihren verschiedenen Formen stellt ein typisches Hauptsymptom dieser vegetativen Reaktionslage dar.
4. Geistige Beschwerden (zerstreut, konzentrationsunfähig). Die in der sympathischen Hypertonie gesteigerte Aktivität bewirkt, wie schon ausgeführt, eine Erleichterung der Assoziation, die im krankhaften Fall zu Zerstretheit und Konzentrations-schwierigkeiten führt. In krassen Fällen führt dieser Zustand an die Grenze der ideenflüchtigen Verwirrtheit.
5. Kopfschmerzen krampfartigen Charakters und meist mit Sehbeschwerden (Sehen wie durch einen Nebel, Verdunkelung; Flimmern). Diese Schmerzen können sich zu echten Migräneanfällen steigern, wobei zu vermerken ist, daß der Migräneanfall häufig durch einen Kippvorgang mit parasymphatischen Reizsymptomen (Erbrechen, Übelkeit) zum Abschluß kommt.
6. Schwindel (seltener Drehschwindel, meist allgemeines Unsicherheitsgefühl mit der Angst, bewußtlos zu werden). Fallweise kann sich dieser Zustand bis zur kurzen Bewußtlosigkeit steigern.

Es handelt sich hierbei um Gefäßspasmen, die je nach Lokalisation verschiedene Beschwerden auslösen können. So löst ein Spasmus der Labyrinthgefäße einen Drehschwindel, ein Spasmus der Hirnstammgefäße das Gefühl des Schwankens wie auf einem Schiff, und der allgemeine cerebrale Gefäßspasmus die allgemeine Unsicherheit aus.

7. Sehbeschwerden, häufig dadurch verursacht, daß die Pupillen bei der sympathischen Hypertonie infolge des erhöhten Spannungszustandes des Musc. dilatator pupillae weit sind. Dadurch gelangt eine größere Lichtmenge an die Rezeptionsfläche. Die fallweisen Angaben über Flimmern und Verdunkelungen entsprechen retinalen oder occipitalen Gefäßspasmen.

8. Beschwerden von seiten des Mundes und Nasen-Rachenraumes (trockenes Würgegefühl im Hals, "Knödel im Hals", trockener Mund und Lippen, Trockenheit der Nase durch Sekretionshemmung)

9. Atembeschwerden (plötzlicher Lufthunger, fallweise Atemnot)

10. Herzbeschwerden. Häufig wird der einzelne Herzschlag besonders intensiv empfunden. Meist geht das sog. Herzklopfen mit Tachycardie einher und ist häufig mit Angstgefühlen verbunden. Hierzu kommen Organempfindungen des Herzens, wie Druckgefühl, Herzstechen, schmerzhafter Krampf. Die üblicherweise Auffassung, daß Herzbeschwerden, die organisch sind, bei körperlichen Belastungen auftreten, während "nervöse" Herzbeschwerden unabhängig der körperlichen Belastung oder nur bei seelischer Erregung zustandekommen, kann hier nicht gelten. Die subjektiven Beschwerden bei der sympathischen Hypertonie nehmen häufig auch bei körperlicher Belastung zu, auch wenn der Herzmuskel organisch gesund ist. Die Erklärung hierfür liegt darin, daß die objektive Herzarbeit bei der sympathischen Hypertonie an sich schon in Ruhe größer ist und bei Anstrengungen eine zusätzliche Steigerung erfährt, die mit vermehrten Sensationen in der Herzgegend verbunden ist.

11. Magen- und Darmbeschwerden (Appetitlosigkeit, Völlegefühl, Verstopfung). Alle diese Beschwerden sind charakterisiert durch eine Insuffizienz der normalen Magen-Darm-Funktion, die zu den bevorzugten Aufgaben des parasymphatischen Arbeitsganges gehört. Es ist daher verständlich, daß bei Erhöhung des sympathischen Arbeitsganges diese Funktionen leiden.

12. Beschwerden von seiten des Urogenitaltraktes (Beschwerden einer spastischen Blase, häufig werden nur geringe Urinmengen entleert). Häufig bei Männern nachlassende Potenz, bei Frauen Frigidität und Unregelmäßigkeiten der Menstruation.

13. Beschwerden von Seiten der Extremitäten (z.B. abgestorbenes Gefühl in Fingerspitzen und Füßen, kann bis zu Krämpfen führen).

Am Rande ist hier noch zu erwähnen, daß die langandauernde sympathische **Hypertonie** zur sympathischen **Hypotonie** (Erschöpfung des sympathischen Systems) führen kann. Das Lebenstempo und die gesamte Energiedynamik der sympathischen Hypertonie führen naturgemäß zu einem vorzeitigen "Verschleiß". Es wird ein Stadium erreicht, in dem der Organismus nicht mehr die Energien, die zur Aufrechterhaltung des erhöhten sympathischen Spannungszustandes notwendig sind, aufbringt. In diesem Falle ist das Nachlassen des sympathischen Spannungszustandes nicht gleichbedeutend mit einer Zunahme der parasymphatischen Aktivität. Die Fälle, welche unter dem Bild der sympathischen **Hypotonie** zusammengefaßt werden können, zeigen im allgemeinen keine Symptome, die auf einen gegenregulatorischen Einsatz des parasymphatischen Arbeitsganges hinweisen würden, sondern sind einfach nur durch das Nachlassen der Spannung im gesamten sympathischen System charakterisiert.

### Die parasymphatische Hypertonie

Wie bereits erwähnt, ist ein Nachlassen des Spannungszustandes im sympathischen System nicht gleichbedeutend mit einer Erhöhung im parasymphatischen Sektor. Statistisch gesehen ist das generalisierte Bild der sympathischen Hypertonie häufiger zu beobachten als das der parasymphatischen Hypertonie. So sind z.B. bei der sympathischen Hypertonie die Angst, die innere Unruhe, die kalten Füße und Hände, die Schlaflosigkeit, bei fast jedem Patienten mehr oder minder stark ausgeprägt, während bei

der parasympathischen Hypertonie Lokalsymptome des Magen-Darm-Traktes oder cerebrale Symptome isoliert vorkommen können.

### Die möglichen Symptome einer parasympathischen Hypertonie:

1. Schlaf. Der Patient kann "bei jeder Gelegenheit schlafen". Durch den vermehrten Schlaf kommen sie häufig zu keiner ausreichenden Arbeitsleistung.
2. Allgemeinbefinden. Das Optimum ihrer Leistungsfähigkeit liegt höchstens noch am Vormittag, dann zunehmend lethargisch. Föhnpfindlichkeit (zusätzliche parasympathicomimetische Wirkung), dem Patienten wird leicht heiß.
3. Gewichtsverhältnisse. Es besteht eine dauernde Tendenz zur Gewichtszunahme. (Siehe Nummer 4). Teilweise Formen hochgradiger Fettsucht. Heißhunger.
4. Seelische Beschwerden (Gleichgültigkeit, Abgestumpftheit, Antriebsmangel, lethargisches Dahindämmern, langsames Arbeitstempo, träger Gedankengang). Der Generalfaktor des parasympathischen Arbeitsganges, die Drosselung des gesamten Energiestoffwechsels, führt über die Herabsetzung der Psychomotorik zu Verlangsamung, Monotonisierung und Reduktion der gesamten Aktivität. Daraus resultiert die psychische Lethargie und Apathie, die körperliche Bewegungsarmut, die Unfähigkeit zu raschen und aktiven Denkvorgängen. Lediglich der Verdauungsapparat ist im Sinne der Energiespeicherung (siehe Nr. 3) nicht in diese Hemmung einbezogen, sondern erfährt eine Steigerung seiner dynamischen Funktionen.
5. Geistige Beschwerden (Ideenarmut, allgemeine geistige Verlangsamung)
6. Kopfschmerzen (meist dumpfer Druck, der mit Benommenheit und Denkfähigkeit einhergeht, meist im Liegen stärker). Der dumpfe Charakter, das Befallensein des ganzen Kopfes, die Verstärkung im Liegen und fallweises Vorhandensein von Lidödemem durch Wasserspeicherung sowie eine leichte Übelkeit sprechen in der Regel für eine parasympathische Genese. Als Auslöser ist teilweise eine Hyperaemie (Blutfülle - Gefäßerweiterung) anzunehmen.
7. Beschwerden durch vermehrte Sekretion (Speichelfluß, Übersekretion der Nase mit erschwelter Nasenatmung, Katarrhen der Luftwege.
8. Herzbeschwerden (häufig vorübergehendes Aussetzen des Pulsschlages mit Unregelmäßigkeiten, Puls verlangsamt).
9. Magen-Darm-Beschwerden. Die Beschwerden von seiten des Magen-Darm-Traktes stehen bei vielen Patienten im Vordergrund. Wenn ein auftretendes Hungergefühl nicht befriedigt wird, kommt es häufig zu Magenbrennen, Sodbrennen, saurem Aufstoßen (vermehrte Sekretion). Erhöhte Bereitschaft zu Übelkeit und Brechreiz. Krämpfe in der Gallenblasengegend.
10. Beschwerden von seiten der Extremitäten (häufig Anschwellen der Beine, schwere Füße).

Abschließend ist hier zu bemerken, daß die Schwangerschaft allein durch die hormonale Umstimmung zu einer Verschiebung des gesamten Stoffwechsels im Sinne einer parasympathischen Hypertonie führt. Bekannt ist, daß Frauen, die an leichten Formen einer sympathischen Hypertonie leiden, während der Schwangerschaft beschwerdefrei sind, sie verlieren ihre Kopfschmerzen, ihre Nervosität nimmt ab, sie schlafen besser. Andererseits bekommen Frauen, die eher zu parasympathischen Reizerscheinungen neigen, während der Schwangerschaft fast stets die Beschwerden einer ausgesprochenen parasympathischen Hypertonie, mit dauerndem Erbrechen, geschwollenen Beinen, hochgradiger Müdigkeit und Schläfrigkeit, Unfähigkeit zu aktiver Denkarbeit, enormer Gewichtszunahme.

**Diese durch die Schwangerschaft ausgelösten Beschwerden können nach Beendigung derselben weiterhin als parasympathische Hypertonie als Krankheitsbild bestehen bleiben.**

### Zusammenfassung

Es handelt sich bei den beschriebenen Reaktionsformen um rein typische Erscheinungsformen. Die Vielfalt der möglichen Reaktionsformen führt nun klinisch fallweise zu Bildern, bei denen Beschwerden und Symptome von Seiten des sympathischen wie

parasympathischen Bereiches nebeneinander zur Beobachtung kommen. Dieses Nebeneinander-Bestehen sozusagen antagognistischer Symptome ist das Resultat einer zeitlichen Verschiebung der Gegenregulation. Es ist eine Interferenz der vegetativen Rhythmik. Daneben gibt es zweifellos Reizkomplexe, die beide vegetativen Systeme gleichzeitig erregen. Auch dadurch kommt es zu pathologischen Spannungserhöhungen in beiden vegetativen Sektoren. Klinisch sieht man in der Symptomatik Reizzustände beider vegetativer Sektoren.

Man sieht Phänomene, daß primär sympathische Reizzustände durch die erfolgreiche Gegenregulation des Körpers kompensiert werden. Bei Anhalten oder Wiederaufflackern der ätiologischen Faktoren der sympathischen Hypertonie kommt es nun in dieser Phase der kompensatorischen Gegenregulation auch zu Reizerscheinungen des parasympathischen Systems, wobei naturgemäß Erscheinungen im Magen-Darm-Trakt im Vordergrund stehen (**Amphotone Spannungsstörungen**). Außerdem gibt es aber auch Krankheitsbilder, die im wesentlichen durch eine Störung der rhythmischen Aufeinanderfolge von sympathischer Aktion und parasympathischer Gegenregulation charakterisiert sind. Daraus resultieren Koordinationsstörungen der vegetativen Funktionen, die wir in ihrer Gesamtheit als **vegetative Ataxie** zusammengefaßt haben.

### Grundlagen der Diagnostik und Therapie vegetativer Betriebsstörungen

Der Rhythmus von Tag und Nacht, von Sommer und Winter, von Ruhe und Arbeit, von Wachen und Schlafen, läßt den Grundsatz erkennen, daß der Mensch und mit ihm die Natur einem Wechselspiel von Schwingungen unterworfen sind. Verschiedene Physiker der Vergangenheit (Galvani, Volta, Angström, Sörensen, Einstein, Max Planck u.a.) erkannten bereits, daß dieser Wechsel sich in einem Schwingungsrhythmus vollzieht. Sympathikus und Parasympathikus wirken in einem Schwingungssystem in Form von Energieströmen ständig wechselseitig aufeinander ein. Das bedeutet, es kommt zu abwechselnden, regelmäßigen Schaltungen, bei denen alle Organe mit Energie versorgt werden.

Die biologischen Prozesse jedes, selbst des einfachsten Organismus sind eng verknüpft mit ihrer elektrischen Aktivität, wie sich an Elektroenzephalogrammen und Elektrokardiogrammen ablesen läßt.

Die Qualität der körperinternen Energieübertragung, dessen Schaltwerk das vegetative Nervensystem darstellt, ergibt auch die Qualität des elektrischen Gleichgewichts in der einzelnen Zelle.

Im Jahre 1991 erhielten die Wissenschaftler Erwin Neher und Bert Sakmann von den Max-Planck-Instituten in Göttingen und Heidelberg den Nobelpreis für Medizin. Die beiden Deutschen wurden für ihre Entdeckungen im bioenergetischen Ablauf des menschlichen Organismus ausgezeichnet. Sie registrierten die unglaublich kleinen Ströme, die durch Ionenkanäle (kleinste Kanäle, die Atome verschiedener elektrischer Ladung -sogenannte Ionenpassieren lassen können) fließen. Neher und Sakmann haben erstmals bewiesen, daß es Ionenkanäle gibt und wie sie funktionieren. Sie stellten dar, wie ein Ionenkanal den Fluß positiv oder negativ geladener Teilchen reguliert und wie die Freisetzung von Hormonen zur Steuerung verschiedener Körperfunktionen gelenkt wird. Die Abhandlung der beiden Wissenschaftler zeigt die bedeutende Rolle von kleinsten bioenergetischen Strömen in der Regulation des gesamten Zellgeschehens. Praktisch alle Vorgänge im Körper würden in irgendeiner Weise von dem ungehinderten Energiefluß in den Ionenkanälen beeinflusst.

Folgerichtig muß auch jeder Lebensprozeß durch planvoll zugeführte Energie beeinflusst und in bestimmten Sinne mitgesteuert werden können. Denken wir nur einmal an die elektrischen Signale des Herzschlages, an das Elektrokardiogramm und an die Steuerung des Herzschlages durch zugeführte Impulse von einem Schrittmacher, welcher operativ in die Brust des Patienten versenkt wird.

Bereits in der Vergangenheit wurde die Elektorthherapie bei Störungen im Bereich des vegetativen Nervensystems zur Anwendung gebracht. Eine besonders zentral angreifende Elektorthherapie stellt der Elektro-Schock dar. Bekanntlich wird dabei ein Strom von 110 Volt und 100 Milli-Ampere Stärke, 0,6 bis 0,8 Sekunden

sollte jedoch keinesfalls Sinn einer energetischen Therapie sein. Allein ein Vergleich der Größenordnung von durch die Wissenschaftler Neher und Sakmann gemessenen tausendmilliardstel Ampere kleinen Körperströme und der Stärke einer Elektroschock-Behandlung mit ca. 100 Milli-Ampere läßt Schlüsse zu.

Allgemein kann man sagen, daß die Wirkung der Elektrotherapie auf das vegetative System nicht nur von der Art, sondern auch von der Dosis und Dauer abhängt. Es läßt sich die Regel aufstellen, nach der der schwache Reiz fördernd, starke Reize hemmend und stärkste Reize tötet wirken.

Umfangreiche Messungen ergaben, daß die bioenergetische Funktionsfrequenz der **Abläufe des vegetativen Nervensystems** sich im Bereich von **0,6 bis höchstens 1,1 Hertz** bewegt. Jede angebotene elektrotherapeutische Schwingung über dieses Maß hinaus würde wiederum eine unerwünschte Reizwirkung bedeuten, ohne endgültig erzielbaren therapeutischen Erfolg.

**Da eine harmonische Funktion des vegetativen Systems immer auf einem rhythmischen Wechsel der beiden Arbeitsgänge beruht, ist es fallweise Aufgabe der Therapie, diese gegenseitig wechselnde Beeinflussung der beiden Arbeitsgänge anzuregen.**

Die sog. "Feldstarre" der herkömmlichen z.B. Magnetfeld-Therapie, führt erfahrungsgemäß zur Blockierung der Wechselwirkung zwischen Sympathikus und Parasympathikus.

Da das "Leben" an sich von der ständigen bioenergetischen Bewegung des vegetativen Nervensystems -einmal durch die Tonuserhöhung sympathischer und ein andermal parasympathischer Nervenfunktionen zur Steuerung wichtiger Lebensvorgänge - abhängig ist, ist gerade hier eine Starre therapeutisch nicht zu verantworten.

**Das A und O einer erfolgreichen Elektrotherapie der vegetativen Abläufe ist die Erstellung eines Schwingungsrhythmus, welcher mit der gesunden Schwingungsfrequenz eines menschlichen Körpers (hier der rein vegetativen Funktionen) identisch ist.**

## Zusammenfassung zur "Schwingfeld-Therapie"

Die von uns entwickelte "Schwingfeld-Therapie" stellt eine Weiterentwicklung und Korrektur elektro-physikalischer Heilmethoden dar. Die unzureichende Erfolgsmöglichkeit der herkömmlichen Therapien, welche in der Hauptsächlichkeit darin lagen, daß kein den vegetativen Abläufen (Organe, Gehirn etc., arbeiten wie bekannt mit unterschiedlichen Frequenzen) gerechter Schwingungsrhythmus (Feldstarre) und keine bioenergetisch unabdingbar für das vegetative-Geschehen erforderliche Frequenz bis höchstens 1,1 Hertz angeboten wurde.

**Da das Wirkungsfeld des vegetativen Systems von den Verschiebungen des Ionenmilieus in der einzelnen Zelle bis zur Beeinflussung der höchsten psychischen Funktionen reicht, muß sich auch die vegetative Therapie in einer sinnvollen Verknüpfung der notwendigen Methoden zusammenfassen:**

Je nach Anamnese und Symptomatik begleitend Einsatz von atemtherapeutischen Behandlungsverfahren, homöopathischen Einzelmitteln, Inhalation von Kräuterauszügen, in Anlehnung an die Konstitution.

Als weiteres Adjuvans ist die Lichttherapie zu erwähnen (UV-A und Infrarot). Ausgehend von unseren Ausführungen über den 24-Stunden Rhythmus, bzw. Sommer-Winter-Rhythmus und deren Zusammenhänge mit Spannungserhöhungen im sympathischen, bzw. parasympathischen Arbeitsgang wollen wir wiederholen, daß erfahrungsgemäß Lichtzufuhr sympathomimetisch und Lichtentzug vagomimetisch wirkt. Es ist naheliegend, diese Erfahrungstatsachen auch therapeutisch auszuwerten. Analysiert man die Wirksamkeit des Lichtes nach seiner Wellenlänge, so kann man feststellen, daß die sympathomimetische Wirkung mit Abnahme der Wellenlänge zunimmt. Besonders wirksam ist die UV-Strahlung, bei der es zur Steigerung der Schilddrüsen- und Nebennierenfunktionen, einer allgemeinen Grundsatzsteigerung kommt. Bei zunehmender Wellenlänge (Infrarot) überwiegt die vagomimetische Wirkung.

## Zeitlicher Einsatz der Therapie

Der Funktionswandel der vegetativen Betriebsstörungen ist meist nicht von heute auf morgen entstanden, man darf daher nicht erwarten, ihn innerhalb kürzester Zeit zu beseitigen. Jeder vorangegangene, nicht ursächliche Eingriff zerstört das Gleichgewicht immer mehr. Wird beispielsweise ein chronischer Spasmus durch krampflösende Mittel behoben, dann tritt er nach Sistieren der therapeutischen Wirkung eines Medikamentes erneut und meist sogar verstärkt auf. Die therapeutischen Maßnahmen der vegetativen Betriebsstörungen haben sich an natürliche Vorgänge wie Ebbe und Flut, bzw. wie den Übergang zwischen Winter und Sommer, Tag und Nacht, anzupassen. Jeder Versuch einer brusken Korrektur endet meist mit einer noch stärkeren Versteifung in der primären Reaktionslage. Die individuelle Reaktionsfähigkeit des Patienten richtet sich nach dem Grad der Störung im vegetativen Sektor, der allgemeinen physischen und psychischen Konstitution und den jeweiligen Lebensumständen.

## Diagnostik

Zur Erfassung der vegetativen Reaktionslage ist neben der Anamnese eine neurologische Untersuchung zur Schematisierung des Krankheitsbildes angezeigt. In Einzelfällen kann ein Elektroenzephalogramm anzufertigen sein.

Die Erstellung eines Elektrokardiogramms mit Belastungsprobe ist unverzichtbar. So finden sich meist bei der sympathischen Hypertonie entweder spitze T-Zacken oder Zeichen coronarer Durchblutungsstörungen, besonders nach Belastung. Bei der parasympathischen Hypertonie besteht in der Regel eine Sinusbradycardie, oft eine Verlängerung der Überleitungszeit, deutliche respiratorische Arrhythmie und Neigung zu Extrasystolen.

Die Segmentdiagnostik mit dem Segmentelektrogramm (SEG) mißt die auf segmentalem Weg entstehenden und in der Haut vorhandenen vegetativen energetischen Informationen. Das Energieprofil gibt Auskunft über das vegetative Regulationsverhalten einzelner Organabschnitte.

Die Blutsenkungsgeschwindigkeit zeigt bei sympathischer Hypertonie die obere Grenze der Norm, bei parasympathischer Hypertonie leicht verzögert.

Eine kurze Bestrahlung mit UV-Prisma-Kompressor-Licht zeigt nicht nur die vegetative Regulation auf den sympathischen Reiz, sondern wird auch zur Diagnostik von bei vegetativen Fehlsteuerungen durch Erschöpfung der Abwehrmechanismen gehäuft vorkommenden Dermatomykosen (siehe Diagnostik mit Wood-Licht) eingesetzt.

## Indikationsspektrum

Die Beschäftigung mit den Funktionsstörungen des vegetativen Systems zwingt zu einer klinischen Gesamtbetrachtung. Auch die moderne psychosomatische Medizin bemüht sich diesen ganzheitlichen Standpunkt in der Genese der Krankheit hervorzuheben, allerdings unserer Meinung nach mit Überwertung der psychischen Faktoren. Die Stellung des vegetativen Systems als Schaltwerk des "Lebens" führt zu einer Betrachtungsweise, **daß dem vegetativen Geschehen auch bei der organischen Krankheit eine Hintergrundfunktion zukommt.**

So liegt das Indikationsspektrum der Schwingfeld-Therapie nicht nur bei allen definierten rein vegetativen Syndromen, sondern kann als Begleittherapie bei jeder Form von organischer Erkrankung, Toxikosen, unterstützend eingesetzt werden.



## **Giftmülldeponie »Mensch«**

# **Das schleichende Verhängnis aus der Umwelt**

Leider entspricht es der Realität, daß nicht nur unsere Umwelt, sondern auch die "Inwelt" zunehmend vergiftet wird.

Man muß sich darüber klar sein, daß alle Belastungen der Umwelt, aus Luft, Nahrung und Trinkwasser, nicht spurlos

an uns vorbeigehen. Nicht zuletzt sind auch viele Arzneimittel als Inweltvergifter verantwortlich zu machen.

**O**bwohl man viele Errungenschaften der Schulmedizin anzuerkennen hat, wird das Heer der chronischen Kranken immer größer. Bereits im Kindesalter stellen sich Allergien ein. Nervosität, Angst, Aggressivität, Versagen im Leistungsstreß der Schule - ein Spiegel unserer allgemeinen Volksgesundheit. Will man Statistiken glauben, handelt es sich hier in der Regel um "psychosomatische" Erkrankungen, d.h. die Psyche des Kranken verursacht die Beschwerdesymptome.

Leider handelt es sich bei diesen Feststellungen sehr oft um sog. Verlegenheitsdiagnosen: Der Arzt kann mit den Möglichkeiten seiner diagnostischen Maschinerie keine zu behobende Ursache des Leidens erkennen. Paradox, bei einer tagtäglich zunehmenden Menge von gesundheitsbelastenden Stoffen und Strahlungen. Wenn der Organismus nicht leistungsfähig genug ist, kann er die in den Körper gelangten Giftstoffe nicht wieder vollständig ausscheiden; die einwirkenden Strahlungen durch z. B. Elektrosmog können nicht abgepuffert werden. In diesem Fall, wenn keine Ausscheidung möglich ist, versucht der Körper die Gifte als lebenserhaltende Maßnahme in Depots einzulagern. Sind diese Ablagerungsstätten überfüllt, entstehen aus den kleineren Befindlichkeitsstörungen massive Krankheits-symptome, die nicht gedeutet werden können.

Lange hat man beispielsweise das Amalgam als Inweltvergifter geleugnet. Wenn man bedenkt, daß dieser Stoff beim Zahnarzt als giftiger Sondermüll behandelt werden muß, dann braucht es keinerlei Erklärung mehr, warum man ihn nicht in den Mund bringen darf. Doch Amalgam allein ist nur ein i-Tüpfelchen im großen Feld der belastenden Giftsubstanzen.



### **Folgen der Gifthanreicherung**

Die Beschwerdesymptome der chronischen Körpervergiftung spielen sich, bevor Organschäden entstehen, im Bereich des Nervensystems ab. Obwohl trotz größten Störungen im Wohlbefinden des Betroffenen der Arzt noch keine eigentliche "Krankheit" feststellen kann, hat das Verhängnis bereits begonnen. Das vegetative Nervensystem kann wichtige Lebensvorgänge, wie Stoffwechsel, Wasserhaushalt, Drüsenfunktion, usw. nicht mehr optimal ausführen. Es entstehen, je nachdem wo sich die Schwachstellen des Betroffenen befinden, gravierende Beschwerden. Gehäuft finden sich Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Schwindel- und Angstattacken, Benommenheit, Übelkeit bis hin zu Erbrechen, Durchfälle oder Verstopfung, Sehstörungen. Setzt hier noch keine tiefgreifende Behandlung ein, so stellen sich, je nach Konstitution, in Monaten oder Jahren Organschäden ein, die nun als "Krankheit" endlich vom Arzt zu diagnostizieren sind. Dem Kranken ist nun zwar mit einer Bezeichnung seines körperlichen Leidens der seelische Druck des "psychisch Kranken" genommen; doch da

die Ursächlichkeit der Entzündung und Degeneration in der Regel auch dann noch nicht feststellbar ist, wird sein Körper mit Operationen und Arzneimitteln weiter belastet.

### **"Entgiftung" - oft nur Geschäftemacherei**

Gesetzt den Fall, ein Betroffener mit undefinierbaren Beschwerden ist, nachdem der Arzt mit seinen diagnostischen Möglichkeiten keine körperliche Erkrankung erkennen konnte, zu der Einsicht gekommen, daß es sich um Gifthanreicherung in seinem Körper handeln könnte? Er wird, beeindruckt, von dem Modewort "Entgiftung", mit dem mittlerweile die unmöglichsten Therapien betitelt werden, verschiedenste Behandlungsweisen über sich ergehen lassen.

Meist sind es homöopathische Mittel, die hier in verschiedenen Potenzen eingesetzt werden. Obwohl die Wirksamkeit einiger Therapien grundsätzlich anzuzweifeln ist, gehen wir einmal davon aus, daß es zu einer Anlösung der Giftdepots kommt - unter Umständen wird dies für den Patienten verhängnisvoll: Ist die Leistung des vegetativen Nervensystems bereits

derart blockiert, daß keine Giftausleitung mehr möglich ist, bringt er seine Giftstoffe wiederum nur in den Körperkreislauf ein. Die mangelnde Peristaltik (Körperdurchflutung) macht eine Ausleitung unmöglich, d.h. die Toxine lagern sich erneut ein. Der Patient stellt zwar die häufig angekündigte Erstverschlimmerung der Symptome fest, da das Gift wieder in Umlauf gebracht wurde. Der verschlimmerte Zustand hält dann bis zur erneuten Einlagerung an, um dann in die alte chronische Symptomatik oder, bei Einlagerung in anderen Körpergebieten, in eine neue Beschwerdesymptomatik überzugehen. Doch der Körper würde sich auch ohne Einsatz von Mitteln im Rahmen seiner lebenserhaltenden Maßnahmen von toxischen Belastungen befreien, wenn seine Lebensabläufe funktionieren.

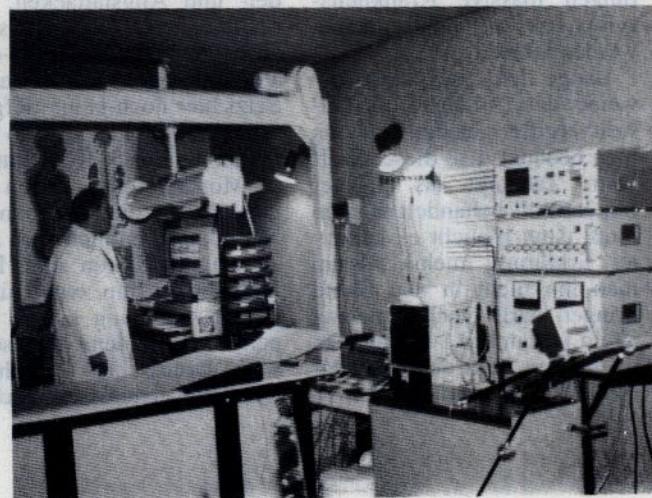
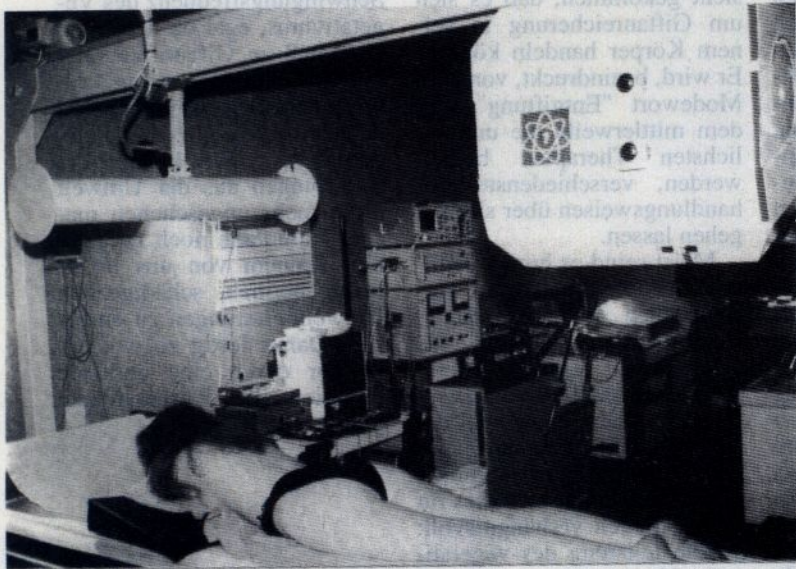
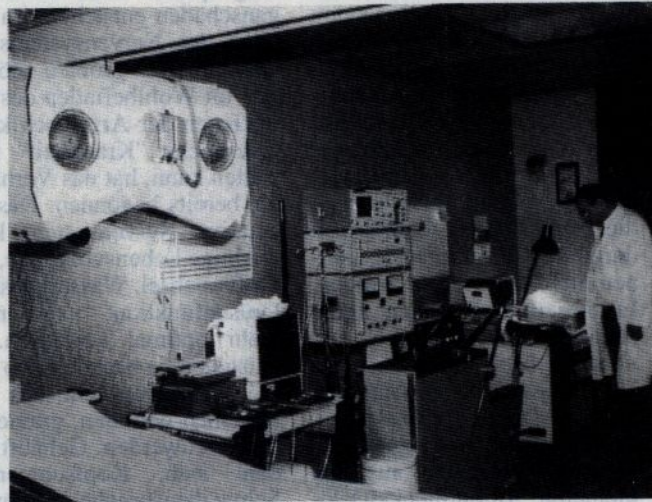
Das A und O einer Entgiftung ist ein optimal funktionierendes vegetatives Nervensystem, das es durch eine gesunde energetische Schwingungsfrequenz dem Körper möglich macht, durch ein "Puffersystem" sich förmlich von Toxinen "freizuschütteln" (Peristaltik). Eine blockierte Schwingungsfrequenz des Vegetativums, egal ob durch ein Übermaß an Giftstoffen oder durch Strahlungen verursacht, wird den Organismus weiter dazu zwingen, Toxine zu deponieren..... Wir können die Belastungen aus der Umwelt nicht mehr ungeschehen machen, allenfalls noch reduzieren. Keinem von uns ist es mehr möglich, schädigenden Umweltbelastungen zu entgehen. Damit fertig zu werden, ist nur durch eine optimale Funktion aller Körperabläufe gewährleistet.



**Unser vegetatives Nervensystem ist das Schaltwerk des Lebens. Kommt es hier zur Disharmonie, zu Fehlsteuerungen, wird auf die Dauer unweigerlich der ganze Organismus in Mitleidenschaft gezogen. Schon vor mehr als fünftausend Jahren legte die chinesische Medizin die Begriffe der vegetativen Steuerung fest mit dem Yang und Yin-Prinzip. Heute versteht man darunter den Sympathikus und den Parasympathikus und meint damit nichts anderes als Anspannung und Ruhe. Beides ist notwendig für unser körperliches und seelisches Wohlbefinden. Doch es gibt immer wieder Zeiten, in denen mal der eine Zustand, dann wieder der andere überwiegt. Wir kommen entweder überhaupt nicht zur Ruhe, können nicht entspannen, nicht loslassen - oder wir haben ständig das Bedürfnis nach Schlaf, ohne jemals erholt und frisch aufzuwachen.**



Die Spannungsabläufe werden gemessen und ihre Schwingrhythmik ermittelt. Die dem Körper angebotenen Schwingungen entsprechen einer körpereigenen Schwingung von 0,1 bis 1 Hertz, wobei während der Behandlung ständige Messungen erfolgen. Durch eine Feinregulierung wird der Patient kontinuierlich auf die richtige Schwingung eingestellt. Dies erfolgt solange, bis der Patient durch die Eigenstabilisierung diese Schwingung selbständig vollzieht.





Natürliche Heilung ohne Schmerz und ohne Pillen:

**INSTITUT FÜR SCHWINGFELD-THERAPIE-FORSCHUNG**

# Schwingungen die Gesundheit bringen

**Nach jahrzehntelanger intensiver Forschungsarbeit hat das Institut für Schwingfeld-Therapie-Forschung in Bad Wörishofen eine sehr erfolgreiche Therapie zur Behandlung vegetativer Störungen entwickelt. Mit dieser Ganzheitstherapie können jetzt völlig nebenwirkungsfrei und schmerzlos vegetative Fehlregulationen bzw. daraus resultierende Erkrankungen wirksam behandelt werden.**

Die Grundlagen der Schwingfeld-Therapie beruhen auf der Erkenntnis, daß der Mensch und mit ihm die Natur einem Wechselspiel von rhythmischen Schwingungen, wie z.B. - Tag-Nacht; Sommer-Winter; Wachen-Schlafen - unterworfen sind. Die großen Physiker der Vergangenheit (Galvani, Angström, Einstein, Max Planck u. a.m.) erkannten, daß sich dieser Wechsel in dem gleichen Schwingungsrhythmus vollzieht wie beim elektrischen Wechselstrom. Auch der menschliche Körper funktioniert nach diesem System der Plus- und Minuspoligkeit, allerdings mit einer sehr geringeren elektrischen Energie. Der Energie-Einsatz erfolgt im Gehirn und von dort durch Befehle über die Nerven an die Wirbelsäule. Geschieht das im exakten Rhythmus und mit viel regelmäßigen Schwingungen, dann ist der Körper gesund. Bei Krankheit und Schmerz geben Gehirn und Wirbelsäule falsche Informationen an die Organe. Bei jeder Untersuchung wird auf den Meßgeräten anhand der Schwingungsbilder sichtbar, in welcher Art Hilfestellung geleistet werden muß.

## Behandlung ist ohne Schmerz und ohne Medikamente

Um das vegetative Fehlverhalten zu regulieren, wurden spezielle, moderne elektro-physikalische Geräte nach neuesten Erkenntnissen entwickelt. Mit Hilfe dieser Geräte wird ein nicht sichtbares "Schwingfeld" aufgebaut, das den gestörten Rhythmus sanft dazu zwingt, wieder zur "gesunden" Schwingung zurückzukehren. Das geschieht berührungslos, vollkommen schmerzlos, ohne jegliche Medikamente und ohne Nebenwirkungen.

## Die Erfolge sprechen für sich

Menschen mit einem ausgeglichenen Schwingfeld sind dem Alter entsprechend meist stark belastbar, werden relativ alt, sind selten krank, zeigen einen klaren Verstand und sind aktiv bis ins hohe Alter. Stellvertretend für die vielen durch die Schwingfeld-Therapie von schwerem Schmerz Befreiten: Karl M. 60 Jahre, litt nach Herzanfall mit Bewußtlosigkeit an Herzrhythmusstörungen. Die Anfälle waren nachts und an den Wochenenden am stärksten, dann mit Enge-Gefühl im Brustkorb und Todesangst. Al-

le Therapien brachten keinen Erfolg. Schließlich riet man zu einem Herzschrittmacher.

Durch einen glücklichen Zufall erfuhr Herr M. von den Erfolgen der Schwingfeld-Therapie. Er wollte vor der Operation auf jeden Fall diese Möglichkeit noch ausprobieren.

Er begann mit der Schwingfeld-Behandlung. Seine Reaktion war sehr gut. Seine zu hohen Eingangswerte bauten sich kontinuierlich ab. Eine Nachmessung, ein Jahr später zeigte, daß er die Normalwerte weiterhin beibehalten hatte. Die Behandlung brachte für Herrn M. folgendes Ergebnis:

● Es bedurfte keines Herzschrittmachers mehr

● Die Anfälle waren von immer kürzerer Dauer, die Intervalle zwischen den einzelnen Anfällen verlängerten sich immer mehr, bis sie schließlich ganz ausblieben. Selbst das vorher mühsame Treppensteigen macht keine Schwierigkeiten mehr.

## Wann spricht man von vegetativen Störungen?

**Allgemein:** Abgeschlagenheit, immer müde; **Körper:** fröstelig, Kältegefühl, Hitzewallungen, ständiges Schwitzen, Temperaturerhöhung, Appetitlosigkeit oder Heißhunger, ständiger Durst; **Schmerz:** Überempfindlichkeit, auch bei Witterungseinflüssen, Schmerzempfindlichkeit; **Seelische Beschwerden:** leicht erregt, empfindlich, Angstzustände; **Geistige Beschwerden:** Vergesslichkeit, Konzentrationsfähigkeit; **Körperliche Beschwerden:** Kopfschmerzen, krampfartiges Ziehen, ständiger Druck, Augenflimmern, Übelkeit, Brechreiz; **Schwindel:** Drehschwindel, Ohnmachtsgefühl, Schwanken; **Sehbeschwerden:** Unschärfe, Verdunkelung, tränende Augen; **Mund & Nase:** trockener Mund, Würgegefühl, Schluckschwierigkeiten, Trockenheit, Kloß im Hals, Speichelfluß, Zungenbrennen; **Atembeschwerden:** Drang nach Luft, ungleichmäßiges Atmen, Atemnotanfälle; **Herzbeschwerden:** Herzklopfen, Unregelmäßigkeit, Beklemmungsgefühl, zeitweiliges Aussetzen, Enge in der Brust; **Magen-Darm:** Sodbrennen, Völlegefühl, Brechreiz, Magenkrämpfe, Übersäuerung, Durchfälle über längeren Zeitraum, Obstipation (Verstopfung); **Frauen:** Menstruationsbeschwerden, Menopausen; **Extremitäten:** ständig kalte Hände und Füße, abgestorbenes Gefühl, Pelzigkeit, Empfindungsstörungen, Unfähigkeit etwas in der Hand zu halten, Schwellungen, Ödeme.

**Werden solche Geschehen ständig empfunden, spricht man von einer vegetativen Spannungsstörung!**



## Wie die Schwingfeldtherapie bei vegetativen Störungen helfen kann

# Wenn unser vegetatives Nervensystem aus dem richtigen Rhythmus kommt. . .

**Wie selten denken wir darüber nach, welche Wunder sich in jeder Minute, in jeder Sekunde millionen-, ja milliardenfach in unserem Organismus vollziehen. Würden wir uns das öfter einmal klarmachen, käme uns zum Bewußtsein, mit welcher unglaublicher Präzision dieser hochkomplizierte Organismus funktionieren muß, damit wir uns wohlfühlen. Wir glauben, ein Recht darauf zu haben, stets frisch, froh und gesund zu sein. Und das auch noch dann, wenn wir durch eine falsche Lebensweise die Präzisionsleistung unseres Organismus erschweren, ja oft regelrecht sabotieren.**

**Brauchen wir uns dann zu wundern, wenn plötzlich diese und jene Beschwerden auftreten? Wenn die sich normalerweise selbstregulierenden Steuerungskräfte unseres Organismus versagen? Wenn die Harmonie von Körper, Leib und Seele aus dem Gleichgewicht gerät?**

Das vegetative Wechselgeschehen funktioniert auf einer energetischen Basis — rein elektrisch. Es handelt sich um ein Steuergeschehen, das über einen 24-Stunden-Rhythmus abläuft.

Im Institut für Schwingfeldtherapie in Bad Wörishofen steht die Erforschung und Therapie vegetativer Störungen seit 22 Jahren im Mittelpunkt des Interesses. Wie oft wurden hier von Patienten solche und ähnliche Klagen vorgetragen: „Ich fühle mich am ganzen Körper krank, ich fühle mich ausgelaugt, unausgeglichen. Man hat mich schon zigital von Kopf bis Fuß untersucht und nichts Greifbares gefunden.“

Das alles sind für die Experten vom Schwingfeld-Institut Aussagen, die man einordnen kann. „Ich fühle mich unausgeglichen“ sagt es ja bereits: Das sympathisch-parasympathische Wechselgeschehen ist aus dem Gleichgewicht geraten. Es kann nur dann funktionieren, wenn es sich gegenseitig ausgleicht.

Hier ein Fall von vielen ähnlich gelagerten Fällen aus dem Institut.

Eine 40jährige Frau kommt mit Schlaflosigkeit, Angstzuständen, Trockenheitsgefühl im Hals, Anfällen von Herzrasen und Zittern bis zum Schüttelfrost. Sie klagt über

ein Kältegefühl und Sehbeschwerden. Festzustellen sind ferner: Glanzaugen, weite Pupillen, feuchte Hände, lebhaftes Sehnenreflexe. Die gründliche Durchleuchtung der Krankengeschichte

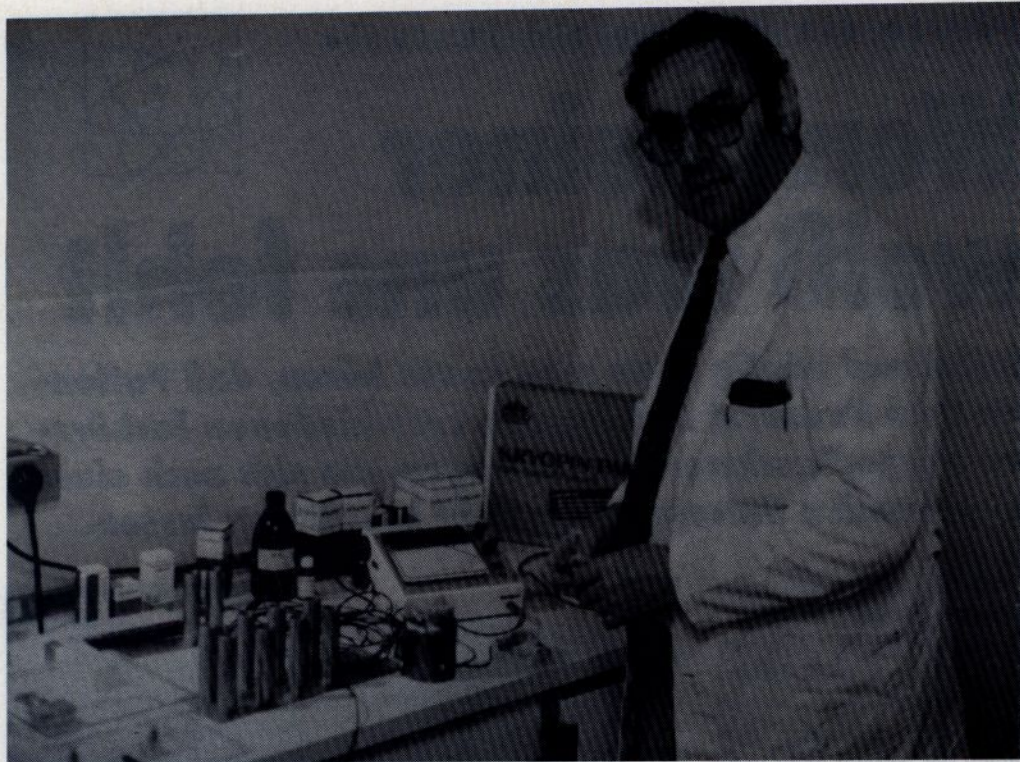
ergibt, daß sie durch eine besondere Konstellation des Ehelebens in diesen Zustand der sympathischen Hypertonie getrieben wurde.

Die Patientin ist die zweite Frau eines Mannes, der, wann immer er es für richtig hält, seine zwei Kinder aus erster Ehe samt deren Mutter auf längere Zeit zu Besuch kommen läßt. In diesen Phasen sinkt die Stellung der Patientin auf die Stufe einer Hausgehilfin herab. Sie fühlt sich dadurch stets aufs Neue gedemütigt und lebt ständig in der Angst vor einem neuen Besuch. Zusätzlich erschwerend kommt hinzu, daß ihre eigene Ehe kinderlos geblieben ist.

Es sind sehr häufig äußere Einflüsse, die als auslösender Faktor für ein vegetatives Fehlverhalten in Betracht kommen. Mit Sicherheit ist der Körper imstande, Reizgeschehen dieser Art über einen gewissen Zeitraum hinweg auszugleichen. Verdichtet sich dieses Geschehen jedoch — ist keine Lösung des Konfliktes in Sicht —, sind die Regulationskräfte des Organismus nicht mehr in der Lage, mit der Belastung fertig zu werden.

Das Körpergeschehen kann nur dann reibungslos funktionieren, wenn es nach einer Phase der Anspannung, der Leistung, wieder in eine Phase der Erholung, der Regeneration kommt. Stehen wir also permanent unter Druck, findet unser Organismus nicht mehr die dringend benötigten Pausen zum





Atemholen. Es tritt ein Erschöpfungszustand ein, aus dem er sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien kann. Ein weiterer typischer Fall aus dem Institut für Schwingfeld-Therapie ist der eines jungen Mannes, der sich beruflich auf eigene Beine stellte, sich eine Steuerkanzlei aufbaute. Darüber vernachlässigte er seinen körpereigenen vegetativen Rhythmus total. Ein tägliches Arbeitspensum von 14 Stunden war bei ihm keine Seltenheit. Als Vater von zwei kleinen Kindern baute



Verschiedene Einsatzbereiche der Schwingfeldtherapie

er sich auch noch ein Haus. Sehr bald traten Angstzustände auf, die ihn verunsicherten und ihm jede Überschaubarkeit nahmen. Eine tiefe Verzweiflung überfiel ihn, weil er glaubte, alles nicht mehr bewältigen zu können. Sein eigentliches Problem war, daß er alle Aufgaben mit einem Mal zu bewältigen versuchte. Daß er sich keine

Pausen gönnte. Dadurch nahm er sich selbst die Möglichkeit, über das ganze Geschehen den nötigen Überblick zu gewinnen. Er produzierte also gewissermaßen selbst die Hürden, die er nicht mehr bewältigen konnte. Wenn man über derartige Zusammenhänge nachdenkt, sind es sehr häufig Dinge, die wir selbst in der Hand ha-

ben, die unsere Gesundheit untergraben. Welche die vegetative Rhythmik stören, die verantwortlich ist für unser Wohlbefinden, unsere Gesundheit.

### **Auch Umweltfaktoren können das Schwinggeschehen beeinflussen**

Man spricht heute immer nur von der Schädlichkeit der Erdstrahlen und übersieht dabei, daß auch Materialien, die eine sehr hohe Verdichtung haben, wie z. B. Beton oder starke Eisenträger, eine bestimmte Frequenzdämpfung produzieren. Und auch diese Dämpfung kann über einen längeren Zeitraum markante Schäden im vegetativen Wechselrhythmus produzieren. Ist ein solcher Zustand einmal erreicht, bedarf es einer entgegengesetzten Energie, die dieses verlangsamte Schwinggeschehen wieder normalisieren kann.

Ein physikalisches Gesetz verlangt, daß Gleiches mit Gleichem korrigiert werden muß. Und damit sind wir wieder beim Ausgangspunkt: Vegetative Störungen sind energetische Störungen. Man kann ihnen also nur mit einem passenden energetischen Heilverfahren wirksam begegnen. Und hier nun hat die Schwingfeldbehandlung in zahllosen Fällen gezeigt, daß sie die Harmonie des vegetativen Gleichgewichts, das heißt eine normale vegetative Schwingung, wieder aufbauen kann.

Damit sind auch die grundlegenden Voraussetzungen für das In-Gang-Kommen des Heilungsprozesses und für ein ganz neues positives Lebensgefühl geschaffen.



Der Mensch-  
energetisch  
gesteuert

# Wenn keiner weiß was uns fehlt

**S**ie klagen über Angstzustände, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Hals-Nasen-Ohrenbeschwerden, Sehstörungen, Darmprobleme und vieles mehr. Selbst vom Zahnarzt wird oft keine Ursache für heftige Zahnschmerzen gefunden. Es werden Zähne gezogen, doch die Schmerzen bleiben. Der Patient fühlt sich verunsichert und als Simulant abgestempelt, wenn er keine Bestätigung für sein Krankheitsgefühl bekommt.

In früheren Zeiten lautete in solchen Fällen dann die Diagnose für das rätselhafte Leiden "vegetative Dystonie". In der heutigen Betrachtung von Fachärzten wird diese Beschwerdeform in den psychosomatischen Bereich eingeordnet. Patienten, die immer nur erfahren müssen, daß sie aufgrund aller Untersuchungen völlig gesund zu sein scheinen, nehmen schließlich selber an, sie hätten irgendeine "Macke" und versuchen ihr Glück mit psychischen Therapien. Wenn dann nach einer derart abgelaufenen Behandlung wieder keine Erleichterung eintritt wächst die Verzweiflung immer mehr.

Schließlich wollen die Ärzte nicht mehr krankschreiben, die Krankenkassen nicht mehr bezahlen. Doch die Leistungsfähigkeit des Körpers wird immer unbrauchbarer.

In diesem Zustand soll man sich wieder in den Arbeitsprozeß der Gesellschaft eingliedern und fühlt sich doch sterbenskrank. Die zu Anfang grundlos auftretenden Angstzustände bekommen jetzt einen ernsthaften Hintergrund: Man weiß nicht mehr wie es weitergehen soll.

**Auffallend häufig kann man heute hören, daß Patienten dem Hausarzt und folglich verschiedenen Fachärzten Körperbeschwerden vortragen, die sich nach einer eingehenden Untersuchung nicht bestätigen lassen.**

Obwohl die Verlegenheitsdiagnose "vegetative Dystonie" in der Regel für alles erhalten muß, was nicht diagnostiziert werden kann, war sie jedoch nicht unrichtig: Hier spielen die Nerven nicht mehr mit. Elektrische Signale, die alle Lebensabläufe des Körpers steuern, sind aus irgendeinem Grund oder auch mehreren Gründen aus dem Gleichgewicht geraten. Wenn man heute weiß, daß z.B. das limbische System im Gehirn für Gedächtnis, Reaktionen und unzähligen Körpersteuerungen zuständig ist; wenn man bedenkt, daß viel mehr als 10 Milliarden Nervenzellen im Gehirn für Körpergleichklang und Normalität sorgen; wenn man bedenkt, daß Steuerimpulse mit einer Geschwindigkeit von 120 Meter/Sekunde durch die Nerven zum Organ geleitet werden, Muskelfasern aktiviert werden, alles in Bruchteilen von Sekunden; so kann schon oberflächlich betrachtet erkannt werden, wie wichtig diese energetisch gesteuerten Körperabläufe sind.

Erfahrungen haben gezeigt, daß eine Reihe von äußeren Einflüssen für eine derartige Entgleisung der Energetik verantwortlich zu machen sind. Mit der Atemluft werden toxische Substanzen, ja sogar feinstoffliche radioaktive Teilchen aufgenommen, die sich im Körper einlagern. Sie verursachen Nervenreizungen und folglich falsche Steuerimpulse. Noch nie war die Bio-



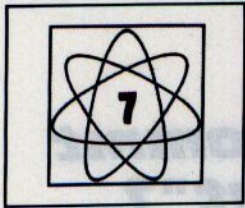
energetik so vielen Belastungen ausgesetzt als in der heutigen Zeit.

Denken wir doch nur an die unzähligen elektrischen Störfrequenzen durch Elektrogeräte, Radio- und Fernsender, usw.. Nicht jeder Organismus ist gleich stark anfällig. Mancher hat vielleicht schon von Geburt an kein ausgeglichenes Schwingfeld mitbekommen und reagiert dementsprechend empfindlich auf alle Reizeinwirkungen. So ein Mensch bleibt ohne entsprechende Behandlung zeit seines Lebens kränkelnd. Beruhigungsmittel, Schmerzmittel, Cortison helfen lediglich Symptome zu unterdrücken, die Krankheitsursache wird jedoch damit nicht beseitigt. Im Gegenteil, ein Teufelskreis ist hergestellt. Die Körperfunktionen werden letztendlich immer mehr unterdrückt, das vegetative Nervensystem wird immer unrythmischer.

Das seit einigen Jahren bestehende Institut für Schwingfeld-Therapie-Forschung hat sich der Erkrankung durch Schwingungsstörungen angenommen.

Die geschädigte Energetik des Organismus kann durch die vom Institut entwickelten Schwingfeld-Geräte, die in einer Heilpraxis zur Anwendung kommen, wieder aufgebaut werden. Die Ursachen von Schwingungsstörungen sind häufig nicht abzustellen.

Durch Stabilisierung aller Funktionen des vegetativen Nervensystems läßt sich der Regenerierprozeß jedoch wieder in Gang setzen. Jahrelang kränkelnde Menschen, von denen keiner wußte, was ihnen fehlt, gewinnen so wieder neue Lebenskraft



# Chronisch krank - aber die Diagnose lautet: „Sie sind kerngesund“

**Jede Arztpraxis kennt einige solcher Patienten: Sie suchen bereits zum x-ten**

**Mal den Doktor auf - mit immer neuen und depressiveren Beschwerden**

**A**lle Untersuchungen ergeben keinen Anhaltspunkt für eine Erkrankung, doch der Betroffene fühlt sich so bedrohlich in seiner Gesundheit angegriffen, daß er sogar oft nachts beunruhigt den Notarzt alarmiert. Der Patient glaubt, einen Herzanfall zu bekommen, zu ersticken, usw.. Am Ende einer solchen "Patientenkariere" steht meist die Einlieferung in eine psychiatrische Klinik. Dies heißt nicht, daß die behandelnden Ärzte dem Leidenden die Beschwerden nicht glauben: Es wird bei Beschwerden ohne erkennbare körperliche Krankheitsursache die Seele verantwortlich gemacht. Verwundern mag es in der Regel nicht, denn kein sich krank fühlender Mensch, dem immer nur gesagt wird, er sei körperlich völlig gesund, bleibt auf Dauer ohne seelischen Schaden.

Man fühlt sich alleingelassen, und schließlich als Versager, wenn es heißt, die Beschwerden seien durch einen selbst verursacht.

## Ist die Seele schuld?

Kann die Psyche Beschwerden wie Kopfschmerzen, Sehstörungen, Schwindelgefühle, Schmerzzustände am ganzen Körper, Herzbeschwerden, Atemstörungen, Ohnmachtsgefühle, usw. verursachen? Natürlich können auf seelische Wege die verschiedensten Zustände ausgelöst werden. Das vegetative Nervensystem reagiert auf psychische Einflüsse sehr schnell. Es ist zuständig für die Regulierung wichtiger Lebensfunktionen. Dazu zählt der Stoffwechsel,

die Atmung, die Verdauung, der Kreislauf. Stellen sich hier Störungen ein, gerät die ganze Funktion des gesamten Organismus durcheinander.

Doch der krankmachende Einfluß der Seele wird häufig überschätzt. Durch jahrzehntelange Beschäftigung auf diesem Gebiet konnte das Institut für Schwingfeld-Therapieforschung bei den meisten sog. "psychosomatischen Erkrankungen" feststellen, daß das vegetative Nervensystem nicht durch seelische Einflüsse, sondern Beeinträchtigungen von außen, sei es durch Elektromog, geopathischen Reizzonen, toxischen Einlagerungen im Körper, Belastungen durch Radioaktivität, oder Ignoranz der Schlaf- und Wachrhythmik, etc., in seiner Funktion entgleiste.

## "Psychosomatische Erkrankungen" heilbar durch Schwingungen?

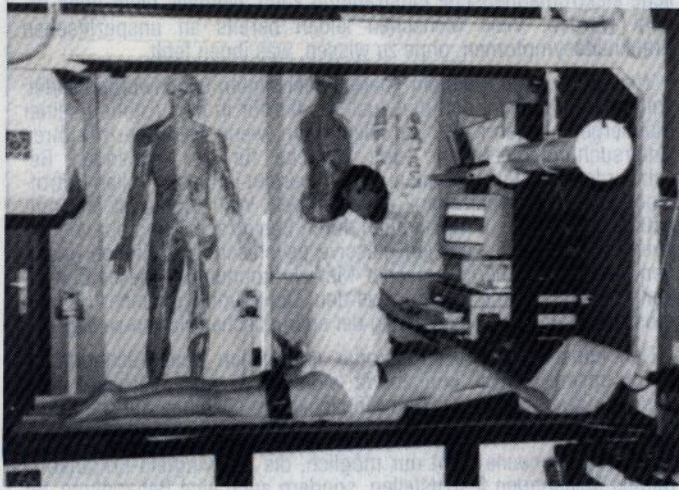
Der Organismus benötigt zum Leben elektrische Bioenergie. Jeder Mensch besitzt sie mehr oder weniger gut von

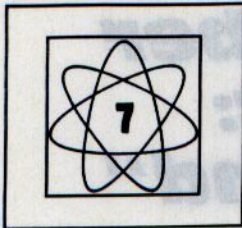
Geburt an. Mit ihr wird ein sog. "Schwingfeld" aufgebaut, durch welches das vegetative Nervensystem gesteuert wird. Dieses Schwingfeld gewährleistet eine ununterbrochene vegetative Schaltung, die alle Organe mit Bioenergie versorgt. Zwei Funktionen: Sympathikus und Parasympathikus wirken in diesem Schwingensystem in Form von Energieströmen ständig wechselseitig aufeinander ein. Ist aber dieses Schwingensystem aus dem Gleichgewicht, kann auch der Energiefluß im ganzen Körper gestört sein. Krankheitssymptome stellen sich ein.

Eine Fehlfunktion des körpereigenen Schwingfeldes und der daraus resultierenden Krankheitssymptome allein aus psychischen Einflüssen verursacht, ist nicht so häufig, wie Statistiken glauben machen wollen. In der Regel handelt es sich bei der seelischen Belastung noch um das Tüpfelchen auf dem "i" neben einer Vielzahl anderer schädigender Einflüsse. Die sogenannte psychosomatische Er-

krankung resultiert in diesen Fällen also aus einer Störung in der energetischen Körperversorgung. Der Teufelskreis besteht auch darin, daß auch in jenen Fällen, die tatsächlich psychische Ursachen im Vordergrund zeigen, im Laufe der Zeit dauernde Schwingfeldstörungen entstehen. Die Behebung der seelischen Belastung führt dann oft nicht mehr zur Erholung des körpereigenen Schwingfeldes.

Aufgrund dieser Beobachtungen wurde eine Therapie entwickelt, welche auf physikalischen Wege das geschädigte Schwingfeld wieder aufbaut. Durch Messungen der Spannungsabläufe im Körper kann die Störung der Schwingungsrhythmik exakt festgestellt werden. Nun wird dem Körper die optimale Schwingung angeboten, bis der Patient durch die Eigenstabilisierung diese Schwingung selbstständig vollzieht. Wichtig ist, daß beide Funktionen des vegetativen Nervensystems Sympathikus und Parasympathikus in ihrem Rhythmus gefördert werden. Sobald das vegetative Nervensystem durch eine ausreichende Energieversorgung wieder imstande ist, alle körpereigenen Abläufe normal zu vollziehen, verschwinden auch die quälenden Beschwerden. Auch die Seele profitiert von der Stabilisierung des Körpers und mit psychischen Belastungen kann der Betroffene nun besser umgehen.





## Das Ozonloch - energetisch verursacht?

# Ist es Elektromog oder kommt eine energetische "Sintflut"?

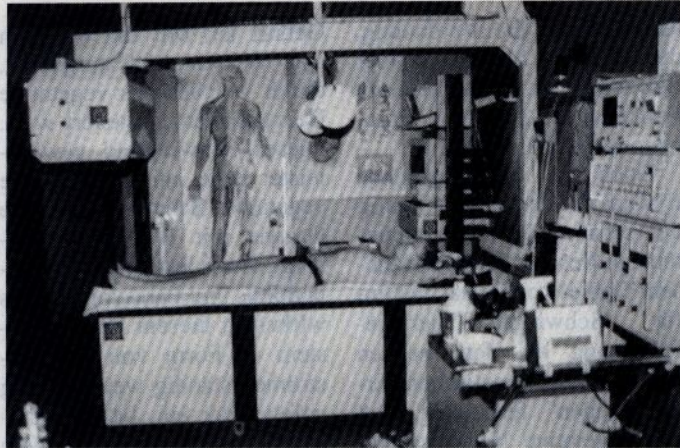
**Tagtäglich werden wir elektromagnetischer Strahlung ausgesetzt. Fernseher, Radio, Computer, jedes**

**"harmlose" Haushaltsgerät erzeugt ein Magnetfeld, das negativ auf die körpereigene Energetik einwirkt.**

**D**er Belastung in den eigenen vier Wänden kann man zwar mit geeigneten Maßnahmen noch relativ gut aus dem Wege gehen. Doch unsere Zivilisation hat eine flächendeckende Bestrahlung gesichert. Hochspannungsleitungen, Richtfunksender, Radarstationen, usw., sie alle verursachen eine chronische Irritation. Obwohl manche Wissenschaftler den krankmachenden Einfluß von elektromagnetischen Feldern und Strahlungen leugnen oder herunterspielen, ist inzwischen erwiesen, das "Elektromog" eine Vielzahl von Beschwerden auslösen kann. Angefangen von Schlaflosigkeit, Nervosität, Angstzuständen, Migräne, Erschöpfung und Müdigkeit, bis hin zu Herzattacken, Schwindel, Potenzstörungen, Übelkeit, Hautproblemen und vieles mehr. Die energetische Körperbelastung kann gigantische Höhen erreichen. Grenzwerte wurden teilweise viel zu hoch angesetzt.

Ursächlich dafür verantwortlich ist die Tatsache, daß ein angesetzter Grenzwert für einen einzigen Einfluß für den Organismus und die Umwelt ohne gesundheitliche Bedeutung bleibt. Man muß hier aber bedenken, daß unsere Zivilisation eine unübersehbare Anzahl von unterschiedlichen Wellenlängen und Frequenzen hervorgebracht hat. Die Summierung der Einflüsse spielt hier eine Rolle. Diese künstlich erzeugten elektromagnetischen Felder sind von der Natur nicht vorgesehen und auch nicht verträglich. Meist wird hier von einer "Elektro-Allergie" gesprochen.

Obwohl der gestreßte Körper durch den Belastungsfaktor auch Immunreaktionen des



allergischen Typs erzeugen kann, hat dieser Vorgang mit einer Allergie nichts zu tun.

Dazu muß man wissen, daß jeder lebende Organismus seine gesamten Lebensvorgänge durch die Bioenergetik speist. Mit dieser Bioenergetik wird ein Schwingfeld produziert, mit welchem das vegetative Nervensystem gesteuert wird. Die Stabilität bzw. Instabilität des körpereigenen Schwing-

felds entscheidet über das Maß der Empfindlichkeit. So erklärt sich auch die Frage, warum dieser oder jener, der mit den gleichen Auswirkungen zu tun hat, nicht oder erst bei weit größerer Belastung mit Beschwerden reagiert:

Nicht jeder hat von Geburt an ein intaktes Schwingfeld mitbekommen. Häufig wurde schon in der Schwangerschaft oder durch negative Einwir-

kungen im Kindesalter der Grundstein für ein störanfälliges und schwaches körpereigenes Schwingfeld gelegt.

### **Katastrophe im Verborgenen**

Während die gesundheitsbedrohlichen, künstlichen elektromagnetischen Einflüsse überhandnehmen, verringert sich das für den Organismus lebenswichtige natürliche Magnetfeld der Erde immer mehr. Die Zerstörung des Erdmagnetfeldes beträgt nach neuesten Erkenntnissen bereits etwa 50%, verglichen mit der Zeit vor ca. 500 Jahren.

Die Auswirkungen dieser Veränderungen sind eine Katastrophe im Verborgenen.

Nicht nur, daß die Bioenergetik des lebenden Organismus kaum mehr eine natürliche Aufladung erfährt, auch radioaktive Teilchen aus dem Kosmos, welche durch den Schutz des Erdmagnetismus bisher abgehalten wurden, können nunmehr ungehindert auf Mensch, Tier und Umwelt einwirken. Im Hinblick darauf ist eine neue Theorie über die Bildung des Ozonlochs möglich:

Durch die Verringerung des Erdmagnetfeld-Schutzes können energiereiche Elektronen, mit welchen die Sonne geradezu die Erde bombardiert, weitgehend ungehindert in die Atmosphäre vordringen. Diese Teilchen lösen chemische Reaktionen aus - die Ozonschicht wird abgebaut. Messungen des Forschungsatelliten "Sampex" ergaben mittlerweile erste Hinweise.

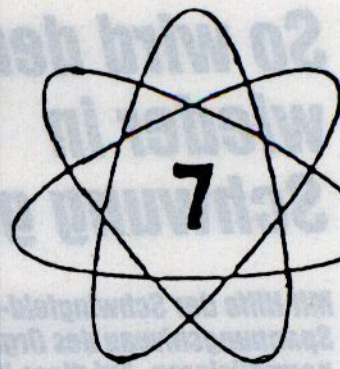
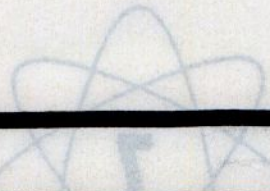
### **Die energetische Harmonie wiederherstellen**

Die Verringerung des Erdmagnetfeldes und Bildung des Ozonlochs mit verstärkter, ebenfalls gesundheitsbedrohlicher UV-Einstrahlung kann die Wissenschaft leider nichts entgegensetzen. Auch die künstliche elektromagnetische Einstrahlung kann allenfalls nicht noch erhöht werden. Viele Menschen leiden bereits an unspezifischen Krankheitssymptomen, ohne zu wissen, was ihnen fehlt.

Wer schon unter unklaren, therapieresistenten Beschwerden leidet, sollte daran denken, daß der Auslöser hierfür in der Irritation seiner Bioenergetik liegen kann. Vor allem dann, wenn Mediziner mit ihren Untersuchungsmethoden keine Ursache für die quälenden Beschwerden feststellen können. Leider werden in diesen Fällen Betroffene oft als psychisch krank abgestempelt. Wahr daran ist hier nur, daß die genannten Einwirkungen durch Beeinträchtigung der vegetativen Funktionen tatsächlich massive psychische Irritationen erzeugen können. Mit herkömmlicher Medizin können bei dieser Erkrankung nur Symptome gelindert werden. Die Grundlagen einer Heilung müssen in der Wiederherstellung der energetischen Harmonie liegen.

Den künstlich produzierten oder natürlichen Beeinträchtigungen durch unsere Umwelt können wir leider kaum oder überhaupt nicht aus dem Wege gehen. Unsere Möglichkeiten bestehen nur darin, unsere körpereigene Energetik als "Schutzschild" optimal aufzubauen.

Es ist mittlerweile nicht nur möglich, die Schwingfeld-Erkrankung mittels Messungen festzustellen, sondern auch eine Behandlung zur Wiederherstellung der gestörten Energetik wurde entwickelt.



# Elektrosmog

## – die unsichtbare Umweltverschmutzung

**Von allen Seiten werden wir mit elektromagnetischen Wellen bombardiert, die oft unser Wohlbefinden beeinträchtigen. Ein Fachmann sagt, was wir dagegen tun können**

*Ohne daß jemand viel Aufhebens darum gemacht hätte, ist in den letzten Jahrzehnten um uns ein Wald von elektronischen Apparaten emporgewachsen. Sie alle geben elektromagnetische Strahlung ab. Manche Fachleute machen diesen Elektrosmog mittlerweile für das Waldsterben und für vegetative Störungen beim Menschen mitverantwortlich*

**E**s geschehen beunruhigende Dinge:

Zwei elektronisch gesteuerte Schiffe machen genau das, was das Radar eigentlich verhindern sollte: Sie stoßen zusammen. Automatisch gelenkte Flugzeuge verfehlen die Landebahn total. Japanische Industrieroboter „vergessen“ plötzlich ihr Programm und laufen Amok.

Eine Lokomotive setzt sich unerklärlicherweise ohne Führer in Bewegung und läßt sich nicht mehr anhalten. Zum Glück gelingt es den Eisenbahnern schließlich, sie durch geschicktes Weichenstellen an einen Prellbock zu leiten.

Vermuteter Grund in allen diesen Fällen: Elektronische Umweltverschmutzung. Fernseh- und Rundfunk-Anlagen, elektronische Großgeräte, militärische Einrichtungen, Überlandleitungen und schließlich auch jedes Bügeleisen und jeder Fön produzieren elektromagnetische Felder.

Wenn ungünstige Umstände zusammentreffen, kommt es zu sogenannten „Interferenzen“. Mit gelegentlich katastrophalen Folgen – wie eingangs erwähnt.

In den USA befassen sich bereits Bürgerinitiativen, Spezialanwälte und Beratungsfirmen mit diesen Problemen. Hierzulande existieren zwar Schutz-

vorschriften, die verhindern sollen, daß Geräte einander stören oder sogar Menschen und Tiere geschädigt werden. Aber: „Diese Regelungen reichen nicht aus“, sagt Prof. Jürgen H. Bernhard, Direktor am Institut für Strahlenhygiene in München.

Denn es mehren sich die Hinweise, daß der „Elektrosmog“ stark in die vegetativen Funktionen des Menschen eingreift. Leider fehlen dazu bisher umfassende Erkenntnisse. Was geschieht zum Beispiel, wenn Strahlen unterschiedlicher Intensität und Wellenlänge auf den menschlichen Körper treffen?



**Schwere gesundheitliche Schädigungen – jetzt an Tieren nachgewiesen**

Verstärken sie sich gegenseitig? Wie reagieren die bioelektrischen Vorgänge des Körpers auf ein solches Bombardement?

Bei Tieren wurden Deformationen der Zellen und der Erbsubstanz, ja sogar Veränderungen an Augen und Knochen festgestellt. Lassen sich diese Ergebnisse auf Menschen übertragen?

### Die Meinung des Experten

Ja, meint Sigmund Wagner aus Bad Wörishofen, der sich seit Jahrzehnten mit den Schwingungsvorgängen im menschlichen Körper befaßt und in seinem Institut für Schwingfeldtherapie schon vielen verzweifelten Kranken helfen konnte. „Tagtäglich fragen Patienten bei uns in der Praxis: ‚Woher kommt es, daß ich nicht mehr schlafen kann?‘ oder ‚Ich empfinde im ganzen Körper ein inneres Vibrieren, das ich mir nicht erklären kann und das mich total verunsichert.“

In dem, was ratlose Ärzte üblicherweise als „vegetative Dystonie“ diagnostizieren, sieht Wagner die Resultate massiver Störungen von außen. Elektromagnetische Felder und

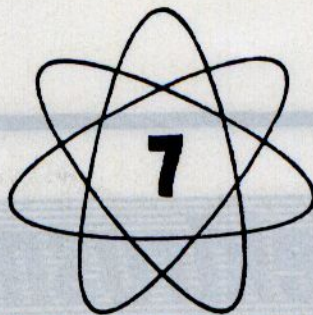
Schwingungen bringen den Energiehaushalt des Körpers in Unordnung.

Typische Folgen: Kinder versagen vor dem schulischen Leistungstreß, können sich nicht konzentrieren, sind erschöpft, depressiv. Menschen jeden Alters klagen über chronische Kopfschmerzen, Migräne, Herzrhythmusstörungen und Atemnot. Alles Hinweise, daß das vegetative Steuerungssystem des Körpers gestört ist.

Langjährige Messungen und Beobachtungen im Institut haben ergeben, daß bei vielen Menschen heute die Körperströme und -schwingungen falsch gepolt sind. Interessanterweise machen sich solche energetischen Störungen oft erst nach etwa zwei Jahren in Form von Zellveränderungen und deutlichen Organstörungen bemerkbar.

Symptombekämpfung durch Medikamente hilft hier wenig.

Durch jahrelang erprobte und bewährte Spezialgeräte wird dabei die körpereigene, ursprüngliche vegetative Rhythmik wieder stimuliert. Die Patienten sind oft schon nach kurzer Zeit die quälenden chronischen Beschwerden los. Sobald das Schwingungs- und Energiegeschehen im Körper wieder in der Balance ist, fühlt der Mensch sich besser, und die Selbstheilungskräfte können sich wieder entfalten. Was im übrigen auch durch EEG- und EKG-Messungen nachweisbar ist.



# So wird der Körper wieder in Schwung gebracht

**Mit Hilfe der Schwingfeld-Therapie gelingt es, das Spannungsniveau des Organismus zu messen und zu normalisieren. Auf diese Weise werden Energien freigelegt, die den Heilungsprozeß in Gang setzen können**

*Viele Menschen sind heute einem Bombardement von schädlichen Einflüssen ausgesetzt. Trotz aller Verbesserungen in der Medizin wächst deshalb die Zahl der chronisch Kranken. Die natürlichen Abwehr- und Selbstheilungskräfte geraten an ihre Grenzen. Die Schwingfeld-Therapie kann dem aus dem Gleichgewicht geratenen Organismus zu neuer Energie verhelfen*

**D**ie Schulmedizin konnte in diesem Jahrhundert beachtliche Erfolge verbuchen. Während vor hundert Jahren noch massenweise Menschen an Lungenentzündung, Blinddarmdurchbrüchen und sonstigen Akuterkrankungen starben, stehen dem Arzt der Neuzeit hochwirksame Medikamente und geniale Operationstechniken zur Verfügung, um Leben zu retten. Auch die Lebenserwartung wird Dank der modernen Medizin immer höher. Sind wir also ein Volk von gesunden, glücklichen Menschen? Wohl nicht. Die Menschheit wird zwar älter, aber sie wird „kranker“ älter.

Das Heer der chronisch Kranken wächst stetig. Bei chronischen Erkrankungen ist die Schulmedizin meist machtlos. Es werden Mittel angewendet, die nur die Symptome überdecken können, die aber nicht heilen.

Die meisten Kranken, die in das Institut für Schwingfeld-Therapie kommen, sind sozusagen „abgearztet“. Sie sind wegen ihres Leidens von einem Facharzt zum anderen gepilgert, doch haben sie keine dauerhafte Hilfe erfahren. Sie haben Labors und die diagnostische Maschinerie durchlaufen. Mit dem Ergebnis, daß ihre Er-

krankung nun einen „Namen“ trägt. Was nützt dem Kranken jedoch eine wohlklingende Diagnose, wenn das Übel nicht geheilt werden kann?

## Gestörter Rhythmus bedeutet Krankheit

Es wird deshalb immer wieder die Frage gestellt: „Kann die Schwingfeld-Therapie bei dieser oder jener Krankheit helfen?“ Man muß grundsätzlich davon ausgehen, daß bei jeder Krankheit das Schwingungsgeschehen des Körpers gestört ist. Der Mensch lebt durch Schwingungen, unser ganzer Organismus wird von ihnen gesteuert.

Jeder Mensch hat von Geburt an ein körpereigenes Schwingfeld, das einer ganz bestimmten Rhythmik unterliegt. Durch abwechselnde, regelmäßige „Schaltungen“ werden alle Organe mit Energie versorgt. Ausgehend von der Wirbelsäule, wird im menschlichen Körper ein Energiefluß aufgebaut. Ist dieser Rhythmus gestört und die Energieversorgung blockiert, dann bricht die Krankheit aus.

Störungen des körpereigenen Schwingfeldes können unglaublich viele Krankheiten auslösen. Wie aber kommt es zur Störung der Schwingungsprozesse und

in der Folge zur Krankheit?

Es kann nicht verwundern, wenn eine kranke Umwelt auch die Menschen zunehmend krank macht. Im Zeitalter des Waldsterbens, der Vergiftung des Trinkwassers durch Chemikalien und der Luftverschmutzung, können wir nicht mehr erwarten, selbstverständlich gesund zu bleiben. Dazu kommt die ständige Reizüberflutung durch den sogenannten „Elektrosmog“. Er wird z. B. ausgelöst durch Frequenzen von Radio- und Fernsehsendern, Elektrogeräten, Radar. Wir leben in einem ständigen Wellensalat.

Auch falsche Ernährung, ungesunde Wohnverhältnisse, Rauchen, Alkohol, beruflicher Streß und erhöhte Strahlenbelastung sind für energetisches Fehlverhalten verantwortlich.

Wenn das körpereigene Schwingfeld nicht durch eine genetische Ursache unter einer Fehlsteuerung leidet, dann ist es allerdings meist in der Lage, Belastungen über einen längeren Zeitraum zu kompensieren. Einer gesunden Schwingungsfrequenz ist es möglich, sich durch ein Puffersystem förmlich von Giften freizuschütteln (Peristaltik). Nehmen die Belastungen jedoch überhand, wird der Schwingungsprozeß schwächer und der Mensch ist immer weniger imstande, sich gegen Störfaktoren zu wehren, sich im Gleichgewicht zu halten.

Durch die Energieblockade stellen sich verschiedenartigste Beschwerden ein, die schließlich als „vegetative Dystonie, funktionelle, nervöse Störungen, Organneurosen, usw.“ diagnostiziert werden. So kommen Patienten in die Praxis, die sagen: „Ich fühle mich ständig krank, ausgelaugt, habe überall Schmerzen, leide unter Angst- und Leistungsschwäche“.

Werden nur die Symptome behandelt und setzt keine auf die Ursächlichkeit ausgerichtete Behandlung ein, kommt es bald zu chronischen Erkrankungen einzelner Organe.

Schon vor 25 Jahren wurde im Institut für Schwingfeld-Therapie mit der Erforschung von Erkrankungen durch Schwingungsstörungen begonnen.

Heute ist es möglich, durch computergesteuerte Meßgeräte das Energiepotential des Patienten zu messen und Blockaden exakt zu orten. Anhand des krankhaften Schwingungsbildes kann man feststellen, welche Art von Hilfestellung geleistet werden muß, um den gestreßten Körper wieder in seine natürliche Urschwingung zurückzuführen.

Bei der Behandlung mit dem Schwingfeld-Hauptgerät liegt der Patient auf einer Art Liege. Mit einem Transportschlitten wird die Röhre, mit der das Schwingfeld aufgebaut wird, rhythmisch, berührunglos über den Körper des Patienten geführt.

Mit dem Schwingfeld-Grundgerät läßt sich eine körpereigene Regulationsspannung oder das Rechts-Links-Spannungsniveau abbauen bzw. ausgleichen. Der Patient sitzt dabei auf einem Stuhl in einem körperfrequenten Schwingfeld, seine Füße stehen auf einer Platte. Über sie erfolgt ein Elektronenaustausch, der die Körperspannung normalisiert.

Natürlich braucht der menschliche Organismus – je nachdem wie lange bzw. wie stark das energetische Ungleichgewicht dauerte und war – eine gewisse Zeit, um wieder eine gesunde Schwingung aufzubauen. Vielfach quälen sich ja Patienten schon jahre- und jahrzehntelang mit diesen Fehlsteuerungen ihres Körpers herum. Sobald die Harmonie im vegetativen Geschehen, d. h. eine normale vegetative Schwingung wiederhergestellt ist, sind auch die grundlegenden Voraussetzungen für den Genesungsprozeß geschaffen. In vielen Fällen ist eine vollständige Heilung der chronischen Erkrankung möglich, in manchen kann die Erkrankung wenigstens spürbar gebessert werden.

Keinem von uns gelingt es, schädigenden Umweltbelastungen auszuweichen. Sie zu bewältigen, ist Aufgabe eines intakten körpereigenen Schwingfeldes.



**Wenn alle therapeutischen Bemühungen wirkungslos sind**

# Krank durch Schwingungsstörungen

**Viele Menschen sind heute einem Bombardement von schädlichen Einflüssen ausgesetzt. Trotz aller Verbesserungen in der Medizin wächst deshalb die Zahl der chronisch Kranken. Das Fatale dabei ist, daß zwar oft massive Symptome vorhanden sind, aber ein organischer Befund zumeist nicht feststellbar ist. Nicht selten werden diese Patienten deshalb als „eingebildete Kranke“ eingestuft, was ihre quälende Situation nur noch verschlimmert:**

Der junge Unternehmer war am Ende seiner Kräfte: Schon jahrelang fühlte er sich müde und ausgelaugt, am ganzen Körper krank. Trotz gründlichster Untersuchung konnte der Arzt keinerlei organische Erkrankungen feststellen.

Doch jede Witterungsumstellung verursachte ihm heftige, migräneartige Kopfschmerzen. Herzdruck und Herzstechen ließen an einen drohenden Herzinfarkt glauben. Als Dauerpatient bei zahllosen Ärzten und Therapeuten widerstand sein Körper hartnäckig allen therapeutischen Maßnahmen. Bis Axel H. in die Heilpraxis für Schwingfeld-Therapie kam. Hier wurde die Diagnose gestellt:

„krank durch Schwingungsstörungen.“ Dem leidgeprüften Patienten wurde wieder auf die Beine geholfen. Mit einer Therapie, die schon für viele schwingungsranke Menschen das Le-

ben wieder lebenswert gemacht hat: Die Schwingfeld-Therapie.

## **Das vegetative Gleichgewicht wieder herstellen**

Wenn es uns schlecht geht, und der Arzt kann nichts finden, lautet die Diagnose oft: „Vegetative Dystonie.“ Zu deutsch: Unausgewogenheit im vegetativen Nervensystem. Es sind keine organischen Erkrankungen festzustellen; der Patient fühlt sich jedoch sterbenskrank. Viel zu wenig Beachtung findet hier die Tatsache, daß die Ursache dieser Befindensstörungen in der Entgleisung der körpereigenen Energetik liegt.

Jeder Mensch hat von Geburt an ein sogenanntes Schwingfeld. Dieses Schwingfeld ist eine ununterbrochene vegetative Schaltung, die alle Organe mit elektrischer Energie versorgt, damit sie ihre Aufgaben erfüllen können. Ein ausgeglichener Schwingfeldrhythmus ist Garantie für Gesundheit, starke Belastbarkeit und Vitalität bis ins hohe Alter. Doch der Schwingfeldrhythmus, von dem unser gesamtes körperliches und seelisches Wohlbefinden abhängt, ist nicht unbegrenzt belastbar, wird störanfällig. Wir sind alle heute einem Bombardement von schädlichen energetischen Einflüssen ausgesetzt. Verantwortlich dafür sind Störfrequenzen von Radio- und Fernsehsendern, Elektrogeräten, Radar, Satelliten usw. zu machen. Doch auch Dauerstreß, schwere seelische Belastungen oder ein Schock, Wirbelsäulenschäden, einseitige Ionisation durch zu lange direkte Sonnenbestrahlung können das Schwingfeld eines Menschen stark aus dem Rhythmus

bringen. Mit der Atemluft werden giftige Substanzen, ja sogar feinstoffliche radioaktive Teilchen aufgenommen, die sich im Körper einlagern. Sie führen zu Nervenreizungen und folglich zu falschen Steuerimpulsen.

Das Schwingfeld eines gesunden Menschen ist „anpassungsfähig“, das heißt, der Körper kann mit einer Art Puffersystem Schadstoffe wie Nikotin, Alkohol, falsche Ernährung oder Umweltverschmutzung filtern und ausscheiden. Ein gestörter Schwingfeldrhythmus ist nicht mehr in der Lage, mit diesen Belastungen fertig zu werden.

## **Gestörter Rhythmus bedeutet Krankheit**

Die erste Folge sind meist Schlafstörungen, Unlust am Leben, allgemeine Schwäche. Schließlich gesellen sich Allergien, Migräne, Magen- und Darmprobleme und auch Herzattacken hinzu. Quälende Hautausschläge und Ekzeme können entstehen.

Das vor einigen Jahre gegründete Institut für Schwingfeld-Therapie-Forschung in Bad Wörishofen beschäftigt sich intensiv mit Entstehungs- und Therapieforschung hinsichtlich der Erkrankungen durch Schwingungsstörungen. Von hier aus kann auch ein kostenloses Informations-Magazin bezogen werden.

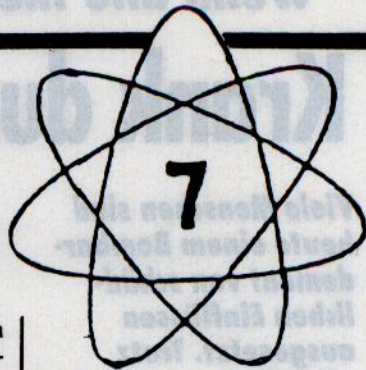
Vielen verzweifelten Patienten, oft als „eingebildet krank“ abgestempelten Patienten konnte mit der vom Institut entwickelten Schwingfeld-Therapie endlich geholfen werden. So auch der 45jährigen Lehrerin, die monatelang wegen unerträglichen Schwindelgefühlen und Übelkeit nicht mehr zum Dienst erscheinen konnte. Nach erfolg-

reicher Behandlung ist sie heute wieder voll leistungsfähig. Oder einem 40jährigen Beamten, der zum psychosomatischen Fall erklärt wurde. Nach etwa drei Wochen Behandlung stellten sich die ersten positiven Veränderungen ein: Keine Angst- und Schwindelzustände mehr, die Wirbelsäulenschmerzen ließen nach. Nach mehrmonatiger Behandlung waren auch Verdauungsbeschwerden und Herzschmerzen wie weggeblasen.

## **Energetische Messungen entlarven die Erkrankung**

Viele dieser bedauernswerten Patienten kommen „ausbehandelt“ in das Schwingfeld-Institut. Die Hilflosigkeit dieser Krankheit gegenüber gipfelt meist darin, daß man diese Menschen als psychisch krank abstempelt und sie ihrem Schicksal überläßt. Das Verhängnisvolle dabei: Die Zahl der Erkrankten durch Schwingungsstörungen steigt ständig an. Hier kann die richtige Diagnose Betroffenen tatsächlich ein neues Leben schenken. In der Heilpraxis für Schwingfeld-Therapie ist es möglich, durch spezielle Messungen die Erkrankung durch Schwingungsstörungen festzustellen. Es dauert etwa eineinhalb Stunden, bis die energetischen Schwingungen des Patienten registriert sind. Dabei werden auch die Fehlinformationen von Gehirn und Wirbelsäule an die jeweiligen Organe aufgezeichnet. Erst dann kann eine gezielte Therapie eingeleitet werden.

# ***Wenn keiner weiß, was uns fehlt: Oft ist die Wirbelsäule schuld***



*Nicht selten gleicht das Aufspüren jahrelanger quälender Beschwerden einer Detektivarbeit. Viel Geduld, eine gehörige Portion Erfahrung und das Wissen um die richtigen Zusammenhänge bringen dann oft Erfolge zustande, die nicht selten ans Wunderbare grenzen. Auf die selbst der Patient nicht mehr zu hoffen wagte*

Viele Patienten werden von heftigen Organbeschwerden in die Irre geleitet. Die Menschen klagen darüber, daß sie eine Überreizung im Magenbereich oder einen Stau im Dickdarm verspüren. Oder daß die Galle oder das Herz sich bemerkbar macht. In Wirklichkeit haben alle diese Beschwerden ihre Ursache häufig in einem Fehlzustand der Wirbelsäule.

Die einzelnen Wirbel werden durch unsere Stütz- muskulatur in einem bestimmten Abstand gehalten. Gibt diese Stütz- muskulatur durch eine verminderte energetische Versorgung nach, so wird der Abstand zueinander immer geringer. Dies hat zur Folge, daß die Nervenstränge, die von der Wirbelsäule zu den einzelnen Organen führen, in ihrer Funktion behindert werden. Es kommt zu einer Reizwirkung, die wiederum als Fehl- impuls

an die einzelnen Organe gelangt. Fehl- impuls verursachen logischerweise auch ein Fehlverhalten der entsprechenden Organe.

Unsere moderne Lebensweise fordert ihren Tribut. Stundenlanges Autofahren oder verkramptes Sitzen am Arbeitsplatz sind unserer Wirbelsäule bzw. unserer Rücken- muskulatur alles andere als zu- träglich. Schon Kinder auf der Schulbank holen sich dort die ersten Schäden.

Hier wäre durch eine richtige Therapie, welche die Wirbel- säulenstütz- muskulatur wieder entsprechend versorgt – mit der so dringend benötigten Bio- Energie wieder auflädt –, für eine Festigung des Halte- apparats auf ganz natürliche Weise gesorgt.

## ***Das A und O der Therapie***

Schmerzen und Verspannungen in der Halswirbelsäule las-

sen meistens symptomatisch Kopfschmerzen, Augenschmerzen oder aber auch Herzschmerzen aufkommen.

Bei Rückenschmerzen im Brustbereich sind häufig Atem- beschwerden sowie auch Ver- dauungsbeschwerden die Folge. Sitzen die ursächlichen Beschwerden im Lendenwir- belbereich, sind oft Darm, Blase sowie Genitalbereich be- einflußt.

Somit läßt sich deutlich er- kennen, daß die gesamten Or- ganfunktionen dem Nerven- steuergeschehen unterworfen sind. Und dies wiederum kann nur dann ordnungsgemäß funk- tionieren, wenn es zu keinen Blockaden durch die Wirbel- säule kommt. Das A und O ist hier eine Therapie, die der Wirbelsäulenmuskulatur wie- der den nötigen Halt gibt.

Mit Sicherheit kann dies durch keine Behandlung er- reicht werden, bei der lediglich versucht wird, die Stütz- muskulatur manuell zu strecken. Denn eine Muskulatur, die man nur streckt, ist noch lange nicht imstande, sich selbst wie- der zu festigen. Wie gesagt, es ist notwendig, daß auch der Energiefluß aktiviert wird, damit der Muskelapparat durch diese Kraftzufuhr den richtigen Tonus bekommt und wieder in der Lage ist, sich in der richtigen Position zu halten.

Während der Schwingfeld- Therapie wird die Wirbelsäulenstütz- muskulatur auf diese Weise gezielt gekräftigt. Dies läßt sich auch durch folgendes beweisen: Bei Messungen der Körpergröße der Patienten ließ sich zwischen dem Beginn einer Therapie und ihrer Beendi- gung ein „Wachsen“ um oft- mals ein bis eineinhalb Zenti- meter feststellen.

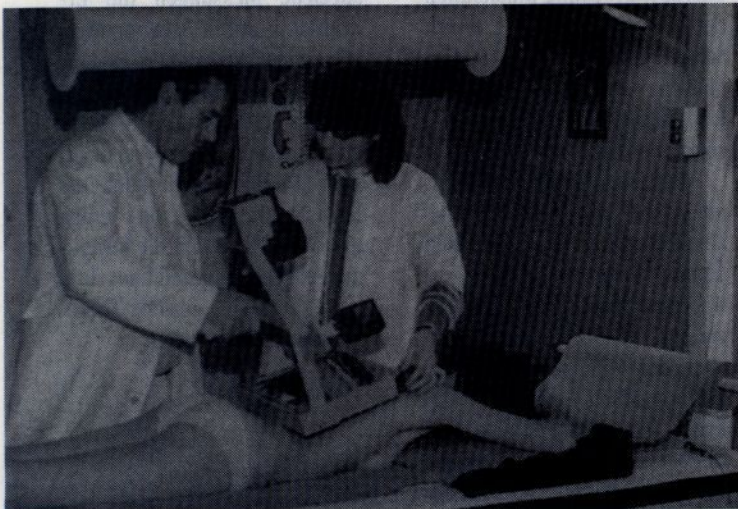
Ein typisches Beispiel für diese Zusammenhänge ist der Fall des 41jährigen Thomas W. Er berichtet: „Durch den stän- digen Streß beim langen beruf- lichen Autofahren bekam ich als 30jähriger starke Muskel- verspannungen im Brustwirbel- bereich. Massagen und Heilbä-

der konnten den gewünschten Erfolg nicht erzielen. Über zehn Jahre versuchte ich die zermürbenden Beschwerden durch die verschiedensten The- rapien und Kuren zu verbes- sern. Durch Röntgenaufnah- men wurde festgestellt, daß die Wirbelsäule im Brustwirbelbe- reich immer stärker zusam- mensackte. Verschiedentlich wurde mir von Ärzten erklärt, daß ein angehender Bechterew (chronische Entzündung des Knochengelenksystems mit Be- fall der Wirbelsäule) hier sei- nen Verlauf nimmt. Verständ- lich, daß ich in höchstem Maße beunruhigt war.

Ich hatte auch selbst immer mehr das Gefühl, daß sich die Wirbelsäule im oberen Bereich versteifte und der Brustkorb sich nach vorne wölbte. Durch einen neuen Kunden kam ich dann zur Schwingfeld- Thera- pie.

Die Therapie im Schwing- feld- Institut muß zweimal täg- lich mehrere Monate lang durchgeführt werden. Bei den ersten Behandlungen hatte ich eine starke Reaktion des Kör- pers, so daß ich ständig müde war. Nach drei bis vier Wochen konnte ich dann aber feststel- len, daß es mit mir bergauf ging. Daß ich wieder mehr Energie bekam und es mir im- mer leichter fiel, meine ge- schäftlichen Aufgaben zu erfül- len. Die Wölbung der Brustwir- belsäule ging zurück, das heißt die Wirbelsäule streckte sich wieder, die Schmerzen klangen ab. Ich war wie von einem Alp- druck befreit.“

Florentine Andreas



Mit modernsten Geräten wird der Energiefluß harmonisiert

# Allergie – liegen die Ursachen im Vegetativum?

*Eine Fülle von Fragen wirft eine Volkskrankheit auf, die in immer neuen Erscheinungsformen immer mehr Menschen quält: die Allergie. Unumstritten ist, daß psychische Faktoren einen wichtigen Einfluß auf die Allergie nehmen. Zugang zum körpereigenen vegetativen Geschehen findet die Schwingfeld-Therapie. Folglich könnte mit ihrer Hilfe ein breites Spektrum der allergischen Beschwerden gelindert werden*



**S**eit einigen Jahren treten allergische Krankheiten immer häufiger auf. Sind Allergien ein Phänomen unserer Zeit wie das Waldsterben, das „Ozonloch“ oder die allgemeine Verschmutzung unserer Atmosphäre und unserer Luft? Muß man die immer schlechter werdende Trinkwasserqualität dafür verantwortlich machen? Oder sind Allergien ein Resultat von Schulstreß, vielleicht der Hektik im Berufsalltag oder einer allgemeinen Existenzangst? Machen wir es uns nicht zu einfach, wenn wir unser körpereigenes Abwehrsystem, das nicht mehr richtig funktioniert, dafür verantwortlich machen? Und wenn dem so ist – warum funktioniert dieses körpereigene Abwehrsystem nicht mehr richtig?

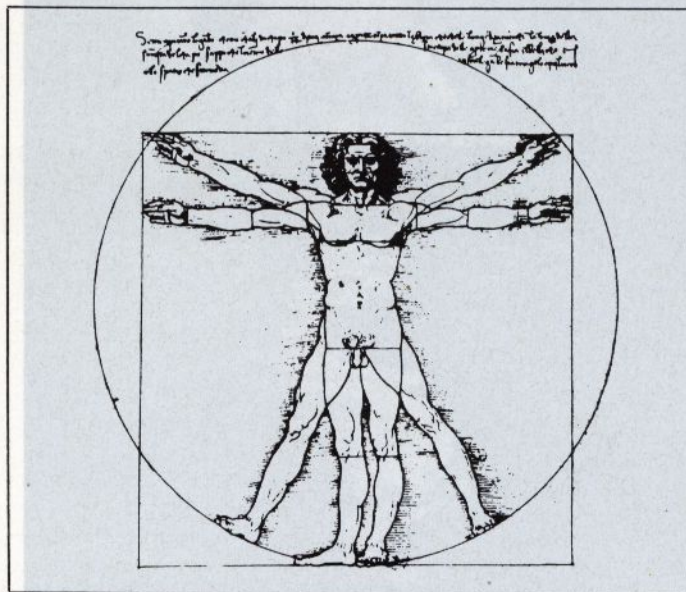
Grundvoraussetzung zur Lösung des Allergieproblems wäre es, auch in diese Richtung zu forschen. Was nützt es uns denn, wenn wir nur nach den einzelnen Schadstoffen suchen, die uns belasten und die eventuell eine Allergie hervorrufen. Die Frage lautet doch: Gibt es in unserer Umwelt immer mehr Reizstoffe, oder werden wir selbst immer empfindlicher?

Wenn man davon spricht, daß das Abwehrsystem Stoffe und Krankheitserreger von uns fernhält, die unserem Körper gefährlich werden können, dann sind damit hauptsächlich Viren und Bakterien gemeint. Im Normalfall ist unser Abwehrsystem auch in der Lage,

Antikörper zu bilden, die die Vermehrung der Krankheitserreger im Körper unterbinden. Aber warum ist unser Organismus auf einmal nicht mehr imstande zu unterscheiden, was schädliche und was unschädliche Stoffe sind? In den meisten Fällen führen ja normalerweise vollkommen harmlose Substanzen wie Blütenstaub, Hausstaub, Milcheiweiß etc. zu einer überschießenden Abwehrreaktion des Körpers. Welche Irritation können wir dafür verantwortlich machen, daß unsere Körperabwehr so weit über ihr Ziel hinauschießt?

Es werden um ein Vielfaches mehr Abwehrstoffe produziert als bei einer normalen Abwehrreaktion. Die Antikörper, die gebildet werden, führen nicht zu einer erwünschten Immunität, sondern zu einer Übersensibilisierung. Die Abwehrkräfte, die eigentlich dazu da sind, den Körper zu schützen, lösen selbst Krankheitssymptome aus.

Treten derartige Schübe von überschießenden Reaktionen in kürzeren Zeitabständen auf, ist der Körper nicht mehr imstande, kontinuierlich seine Aufgaben zu erfüllen. Es kann zu Hautschäden wie Verschup-



**Wenn die vegetative Harmonie gestört ist, sind psychosomatische Störungen oft die Folge. Hier hat sich die Schwingfeldtherapie in vielen Fällen bewährt**

pung kommen oder es entsteht Juckreiz. Auch Haarausfall kann die Folge sein. Pilzkrankheiten, die sich am ganzen Körper ansiedeln und auszehrend wirken, können ebenfalls entstehen.

Ein Streitpunkt zwischen Medizinern ist die Rolle der psychischen Faktoren. Unumstritten ist, daß die Psyche einen wichtigen Einfluß auf die Allergie nimmt. Aber doch nur aus diesem Grunde, daß eine solche Belastung auch auf die Psyche gehen muß, und nicht ursächlich ist. Nach unseren therapeutischen Erfahrungen können wir die Behauptung aufstellen, daß die Ursächlichkeit eines solchen körpereigenen Fehlverhaltens im Vegetativum zu finden ist.

## Das vegetative Gleichgewicht wieder herstellen

Das sympathisch-parasympathische Regelsystem ist durch bestimmte Einflüsse gestört und kann seine Funktionen als Folge davon nicht mehr ausüben. Die Patienten klagen auch über Symptome wie Schwindelgefühl, mangelnde Körperbalance, Druckgefühl im Mittelohrbereich, Sehstörungen, Geruchs- und Gehörüberempfindlichkeit, Durchfall oder Verstopfung. Über Hautirritationen bis hin zur Neurodermitis, Herzrasen bei geringer Anstrengung, Atembeschwerden, Brustenge, Stimmband- und Nasenschleimhautüberreizungen, sexuelle Lustlosigkeit. Einige geben auch ein fortwährendes Gefühl von Überforderung, Teilnahmslosigkeit, Nervosität und depressiver Verstimmung an.

Die Schwingfeld-Therapie findet Zugang zum körpereigenen vegetativen Geschehen. Sie ist imstande, eine gesunde vegetative Mittellage wiederherzustellen. Sie stimuliert das körpereigene Schwingfeld und ist so in der Lage ein breites Spektrum der genannten Beschwerden und Erkrankungen zum Verschwinden zu bringen.

# Nützliche und schädliche Sonnenstrahlung

*Wie sie unsere Gesundheit beeinflusst*

Wissenschaftler in aller Welt blicken mit Sorge auf das immer größer werdende Ozonloch. Zahlreiche Berichte in den Medien versuchen dieses Geschehen für den Laien erkennbar zu machen. Im Institut für Schwingfeld-Therapie ist man ständig auf der Suche nach Ursachen, die das vegetative Gleichgewicht des menschlichen Organismus in Disharmonie bringen können.

**B**ereits vor sechzehn Jahren stellten wir Versuche an, um das energetische Verhalten der Atmosphäre und die damit verbundene Wirkung auf die Gesundheit zu erkennen. Zur damaligen Zeit registrierten wir bereits Strahlenwirkungen, die unser körpereigenes energetisches Geschehen aus dem Gleichgewicht bringen. Es wurde uns klar, daß es sich hierbei um eine verstärkte UVB-Strahlung handeln muß, die diese Ionisation unserer Atmosphäre bewirkt. Was bedeutet das ganze für unsere Gesundheit?

Der Lichtstrahl unterteilt sich in drei verschiedene Frequenzen. Es handelt sich hierbei um die UVA-Strahlung sowie um die UVB- und UVC-Strahlung.

Die UVA-Strahlung ist für unsere Gesundheit von höchster Wichtigkeit. Sie ist verantwortlich für unser allgemeines Wohlbefinden. Sie schafft die Ausgangslage für die Schaltung unserer sympathischen Leistungsphase.

Die UVB-Strahlung jedoch ist das Gegenstück. Sie bewirkt in unserem Körper einen aggressiven Reizzustand, stört die Harmonie unserer Lebensenergie – ebenso wie die UVC-Strahlung.

Durch den in unserer Zeit durchlässiger gewordenen Schutzschild unserer Erde kann die gefährliche Strahlung verstärkt auf uns einwirken. Bei vielen Menschen macht sich dadurch eine permanente Nervosität bemerkbar, die oft vielfältige gesundheitliche Störungen zur Folge hat. So kann beispielsweise die normale Funktion von Schilddrüse sowie Keimdrüsen sehr stark beein-

flußt werden. Dies wiederum führt zu Störungen des gesamten Hormonhaushaltes.

Überhöhte UVB-Strahlung produziert in der Regel eine sympathische Hypertonie. Hält dieser Zustand an, kommt es schließlich zur totalen Erschöpfung. Der Patient würde am liebsten Tag und Nacht schlafen. Die tägliche Leistungsphase beschränkt sich auf die ersten Morgenstunden. Es wird auch ein Kältegefühl und ein Frösteln empfunden. Kaffee

vermag die Leistungsfähigkeit nur vorübergehend aufzubauen. Häufig wird über Versagensängste in Belastungssituationen geklagt. Auch über ein Nachlassen der Spannkraft sowie die Unfähigkeit zur Konzentration.

Wie gesagt, ist bei vielen Menschen heute das Körpergeschehen bereits in diese Disharmonie geraten. Setzt man sich nun noch verstärkt UVB-Strahlen aus, kann das dazu führen, daß die Reaktionslage ins an-

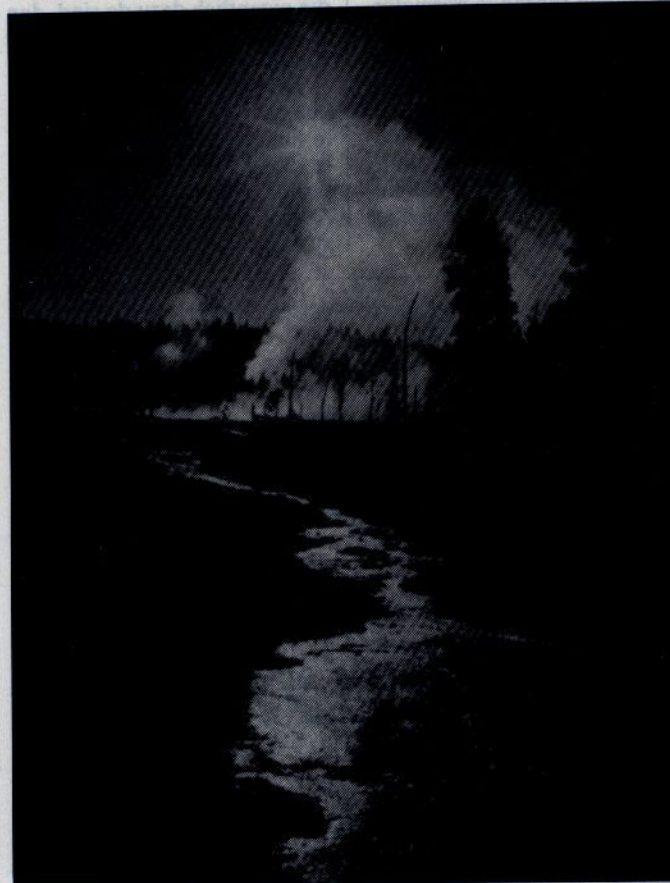
dere Extrem wechselt. Es kommt zur sogenannten parasympathischen Hypertonie. Die Symptome sind dann vielfach psychische Überempfindlichkeit, Depressionsneigung, ein Auftreten von Schwindel bis hin zum Drehschwindel, Krampferscheinungen im Magen-Darm-Trakt, Potenzschwäche.

Was kann man tun? Auf der einen Seite sind wir auf die gesundheitsfördernde UVA-Strahlung angewiesen, andererseits wissen wir, daß die UVB-Strahlung unserem Körper schaden kann. Neue Forschungserkenntnisse vieler namhafter Dermatologen zeigen, daß beispielsweise Hautkrebs aufgrund intensiver Sonnenbestrahlung in erschreckendem Maße im Zunehmen begriffen ist.

Man müßte heute also darauf achten, daß man dieser direkten Sonneneinstrahlung weitgehend ausweicht. Um jedoch den entsprechenden UVA-Bedarf zu decken, wäre es notwendig eine Lichtquelle zu konstruieren, die absolut reines UVA-Licht abgibt. In den Lichtstudios ist das heute in den meisten Fällen noch nicht gewährleistet. Außerdem sollte dieses UVA-Licht nicht konstant auf den Körper einwirken, sondern in bestimmten rhythmischen Intervallen, wie auch in der Natur.

Wichtig bei all diesen komplexen Zusammenhängen ist es zu wissen, daß ein einmal durch solche Einwirkungen verändertes sympathisch-parasympathisches Wechselgeschehen nicht so ohne weiteres wieder in seine ursprüngliche Lage zurückzubringen ist.

Es sind eben ganz neue Probleme, die aufgrund der Mißachtung der Natur auf uns zukommen. Sie zwingen uns zu neuen Überlegungen, wie wir mit diesen Widrigkeiten, die wir uns selber eingebrockt haben, fertig werden können, um zur vegetativen Harmonie zurückzufinden. Denn sie ist die Voraussetzung für ein gesundes, langes und glückliches Leben.



Die Sonne, unsere Lebensspenderin, kann auch zur Gefahr werden

# Schwingungen, die Gesundheit bringen



**W**ir alle sind elektrisch gesteuerte Wesen. Dank der Schwingfeld-Therapie ist es möglich, Kontrollmessungen an der Wirbelsäule durchzuführen und darüber hinaus den gestörten Kommandozentren des Organismus die notwendige Hilfestellung zu leisten

**M**oderne physikalische Geräte erzeugen ein unsichtbares Schwingfeld, das den gestörten Rhythmus sanft dazu zwingt, wieder zur „gesunden“ Schwingung zurückzukehren. Das geschieht lautlos, schmerzlos, ohne Medikamente und ohne Nebenwirkungen.

Der Erfolg der Schwingfeld-Therapie wird bei jeder Behandlung durch Beobachtung auf einem Oszillator (Schwingungsmesser) kontrolliert. So kann der Patient selbst miterleben und mitentscheiden, wie lange die Behandlung notwendig ist.

## **Ständig verlor sie an Gewicht**

Die Patientin Elisabeth W. kam mit folgenden Beschwerden in das Institut für Schwingfeld-Therapie:

Abwehrschwäche, ständiges Kältegefühl, immer erkältet, abnorme Ermüdbarkeit, Übelkeit mit Brechreiz, Neigung zu Durchfällen, Unverträglichkeit von Nahrungsmitteln, schließlich wog sie nur noch 40 Kilo.

Ihre Konzentrationsfähigkeit ließ so sehr nach, daß sie anfangs jegliche Begegnung mit anderen Menschen zu meiden. Sie wollte auch ihr Haus nicht mehr verlassen, weil sie den Straßenverkehr fürchtete. Sie hatte Angst, daß sie auf der Straße einen ihrer Schwindelanfälle bekäme, der sich meistens morgens nach dem Aufstehen einstellte. Diese Beschwerden verwirrten und äng-

stigten sie immer mehr. Die Patientin sprach von einer ernstzunehmenden Lebensunlust. Die immer stärker auftretenden Kreuzschmerzen in der Lendenwirbelsäule verursachten weitere nervliche Reizzustände. Dazu kam eine völlige Unverträglichkeit von Medikamenten.

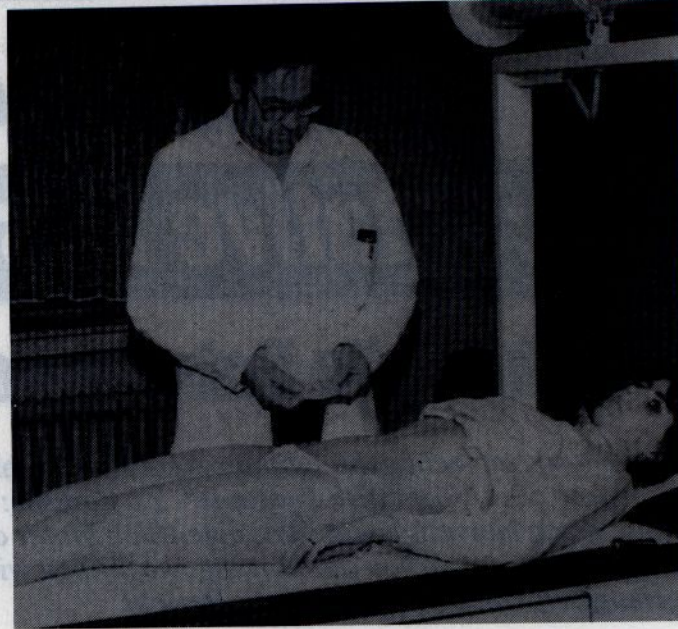
## **Nach einigen Wochen ein neues Lebensgefühl**

Durch die Schwingfeld-Therapie spürte sie schon nach kurzer Zeit eine wohltuende innere Beruhigung und Stärkung. Ihre vorher schwankenden Bewegungen wurden wieder sicher. Nach einiger Zeit war sie wieder imstande, normale Nahrung zu sich zu nehmen, ohne daß Magen und Darm rebellierten und sich unangenehme Verdauungsstörungen einstellten.

Man merkte immer deutlicher, daß sich das körpereigene Geschehen normalisierte. Seit Jahren war Elisabeth W. durch die vegetative Fehlsteuerung körperlich und seelisch erheblich belastet gewesen.

Einige Wochen Schwingfeld-Therapie und einige Nachbehandlungen ließen ein gesundes Lebensgefühl entstehen. In der Vorsorge, daß ihr dieser erfreuliche Zustand erhalten bleibt, kommt sie in größeren Zeitabständen zur energetischen Meßkontrolle.

Patientin Margit S. klagte während der Schwangerschaft über quälende Hautbeschwerden, die nach der Entbindung



Die Schwingfeld-Therapie – ein modernes Naturheilverfahren. Mit Hilfe dieser Behandlungsmethode läßt sich der Energiefluß unseres Organismus wieder harmonisieren.

explosionsartig zunahm. Hauptsächlich zeigte sich dieser ekzemähnliche Zustand an den Gliedmaßen. Selbst Cortison konnte dieses Geschehen nur bei intensiver Anwendung zeitweise bessern.

Ursache dieser Beschwerden war eine durch die Schwangerschaft und ihre hormonelle Umstellung bedingte parasympathische Fehlsteuerung. Im Normalfall kommt eine Frau nach der Entbindung ganz von selbst aus dieser vegetativen Fehlsteuerung in die Normallage zurück. Im Fall von Frau S. verschlimmerte sich jedoch dieser Zustand und ließ auch noch weitere parasympathische Störungen erkennen.

## **Erfolge durch das Meßverfahren eindeutig nachweisbar**

Durch die Schwingfeld-Therapie wurde sie wieder in die vegetative Mittellage gesteuert, die extreme Lymphausschüttung über die Haut endete, ohne daß irgendein Medikament verwendet wurde. Die schwere Hautstörung klang völlig ab.

Durch die Schwingfeld-Therapie wird das körpereigene energetische Geschehen erkennbar und dadurch eine gezielte Therapie möglich ge-

macht. Der körpereigene Ist-Zustand läßt, verglichen mit dem vegetativen Soll-Zustand, den Verlauf der Therapie schon im energetischen Geschehen deutlich erkennen. Durch das präzise Meßverfahren können die Erfolge der Behandlung klar nachgewiesen werden.

Die Aufgabe der Schwingfeld-Therapie ist es, das gestörte Vegetativum wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Dabei ist zu bedenken, daß im Leben nicht entweder der Sympathikus tätig und dabei der Parasympathikus ausgeschaltet ist oder umgekehrt. Die Bewältigung einer Aufgabe erfordert sowohl die Aktivität des Sympathikus wie auch des Parasympathikus.

Mit der Schwingfeld-Therapie – diesem modernen elektronischen „Harmonieregler“ – ist dem naturheilkundlich arbeitenden Therapeuten ein wirksames Instrument zur Bekämpfung der heute so häufigen vegetativen Betriebsstörung in die Hand gegeben.

## Volkskrankheit

# „vegetative Dystonie“ –

## So hilft die Schwingfeldtherapie

Wenn's uns schlecht geht, und der Arzt kann nichts finden, lautet die Diagnose oft: „Vegetative Dystonie“. Zu deutsch: Unausgewogenheit im vegetativen Nervensystem. Was eigentlich hinter diesen Fachausdrücken steckt und wie man von der Unausgewogenheit wieder zur Balance gelangen kann, sagt Ihnen dieser Bericht

**E**s gibt Krankheiten, die dürften eigentlich gar nicht existieren, weil sie nämlich den meisten Ärzten ein heilloses Kopfzerbrechen bereiten.

Was sind das für Beschwerden? Erregbarkeit, Empfindlichkeit, Erschöpfungszustände, Platzangst, Pessimismus, Arbeitsunlust, trockene Schleimhäute, rissige Lippen, geringer oder zu starker Speichelfluß. Oder auch: Herzrasen, Beklemmungen, innere Unruhe, Schlaflosigkeit, Schwindelgefühl, der berühmte „Kloß im Hals“ oder auch einfach nur kalte, feuchte Hände.

Der Hausarzt ist hier häufig überfordert und meint dann achselzuckend: „Es ist wahrscheinlich psychisch. Entspannen Sie sich öfter mal. Vermeiden Sie Streß!“ Leichter gesagt als getan. Oder er verschreibt ein Beruhigungsmittel, was kurzfristig die Symptome lindert, langfristig aber nicht hilft, sondern höchstens zur Medikamentenabhängigkeit führt. Oder er führt Laboruntersuchungen durch, macht ein Blut-

bild, EKG, etc., nur um schließlich festzustellen: „Kein organischer Befund. Vegetative Dystonie!“ Und oft hat er gar nicht so unrecht. Nur gibt ihm die Schulmedizin wenig Mittel in die Hand, um solch einem nervlichen Ungleichgewicht wirksam zu begegnen.

### Was ist „Vegetative Dystonie“?

Das vegetative Nervensystem ist jener Teil der menschlichen Steuerungsfunktionen, der dafür sorgt, daß wir weiterleben, auch wenn wir gerade nicht bewußt darüber nachdenken, wie wir am besten weiterleben. Klingt verwirrend, meinen Sie. Nun, ohne daß es uns bewußt wird, sorgt das vegetative Nervensystem dafür, daß Atmung, Verdauung, Stoffwechsel, Drüsensekretion, Wasserhaushalt und anderes funktionieren.

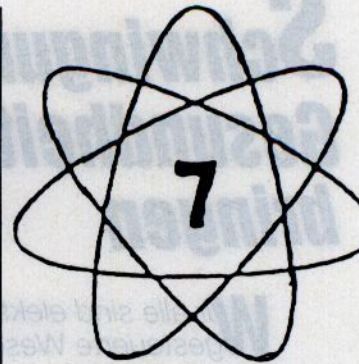
Das vegetative Nervensystem besteht aus zwei Teilen mit unterschiedlichen Funktionen, die einander die Waage halten: dem Sympathikus und dem Parasympathikus.

Wenn der Mensch sich einer Gefahr ausgesetzt sieht, übernimmt der Sympathikus die Kontrolle: Das Herz schlägt schneller, um mehr Sauerstoff in die kampfbereiten Glieder zu pumpen. Die Verdauungstätigkeit in Magen und Darm wird unterbrochen, damit alle Energie auf die Auseinandersetzung mit der Gefahr konzentriert werden kann.

In der Leber wird die Energiereserve Glykogen abgebaut. Die Nebennieren produzieren Adrenalin, in sämtlichen Körperbereichen werden Energie-reserven abgebaut. Die Bauchspeicheldrüse erzeugt weniger Insulin. Kurz: Der Organismus ist mit Haut und Haaren auf Kampf oder Flucht eingestellt. Ganz wie bei unseren Vorfahren, die sich auf Schritt und Tritt den Gefahren der Natur gegenüber sahen.

Sie allerdings kämpften tatsächlich. Oder rannten um ihr Leben. Und bauten so die bereitgestellten Energien ab, so daß sie sich nachher um so besser entspannen konnten.

Dann übernahm der Parasympathikus die Regie: Der Hunger regte sich, man aß. Die Verdauung kam wieder in Gang, der Körper entzog den Speisen die Nährstoffe, die er brauchte. Der Herzschlag normalisierte sich, statt Adrenalin wurde wieder mehr Insulin ausgeschüttet. Nach der Energieverausgabung folgte die Energiespeicherung – ganz im Sinne des Regelmechanismus der Natur.



### Zu viele Pflichten, zu wenig Entspannung

Beim modernen Menschen ist dieser gesunde Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung eine Seltenheit. Ständig kommen Anforderungen, Pflichten und Kritik auf uns zu.

Ständig verlangt der „wildgewordene Sympathikus“ vom Körper Höchstleistungen. Und hat selber keine Gelegenheit zu entspannen, weil der Parasympathikus kaum noch zum Zuge kommt.

Die Folge sind die oben genannten Störungen und auf die Dauer auch Schlimmeres. Es muß also etwas Grundsätzliches geschehen, um die beiden Teile des Vegetativums wieder miteinander zu versöhnen, anstatt nur mit Chemikalien die Symptome zu übertünchen.

Hier nun findet die Schwingfeldtherapie ihr großes Einsatzgebiet. Sie nämlich packt das Übel an der Wurzel. Neueste physikalische Erkenntnisse zeigen, daß sich die Funktion von Sympathikus und Parasympathikus in einer ständigen rhythmischen Schwingung ablösen. Bei der „vegetativen Dystonie“ ist dieser harmonische Rhythmus gestört. Durch die Schwingfeldbehandlung läßt er sich wieder aufbauen. Diese Therapie setzt direkt da an, wo Leben auf mikroskopisch kleinster Ebene stattfindet: nämlich in der Zelle. Von dort ausgehend lassen sich auf diese Weise auch alle anderen Körperfunktionen wieder normalisieren. Die Beschwerden klingen ab. Ein ganz neues positives Lebensgefühl stellt sich ein.



# Alles Leben ist Schwingung

Mit Hilfe modernster Elektronik können entgleiste Körperfunktionen wieder normalisiert werden. Natascha Bünz hat sie am eigenen Leib getestet: die Schwingfeld-Geräte

Der einst hoffnungslosen Patientin geht es heute wieder so gut, daß sie nun auch anderen helfen möchte.

Schwingungen und Strahlungen — ähnlich den Radio- und Fernsehwellen mit (+) positiver und (-) negativer elektrischer Energie geladen, verflochten in einem unhörbaren, verwirrenden Netz, durchströmen ständig mit unvorstellbar vielen verschiedenen Frequenzen den Kosmos: die Atmosphäre, Luft, Wasser, die Erde, Menschen, Tiere, Pflanzen, Häuser, Berge, Steine und alle Materie.

Der gesunde Mensch hat eine anpassungsfähige Körperfrequenz, d. h. ein Schwingfeld, und das von Geburt an. Dieses Schwingfeld ist die ständige vegetative Schaltung. Wobei in einer von der Natur festgelegten Reihenfolge alle Organe mit elektrischer Energie versorgt werden, damit sie ihre Aufgabe erfüllen können.

Das vegetative Nervensystem ist das Schaltwerk des Lebens. Das bedeutet, daß es die Wechselbeziehungen zwischen körperlichem, seelischem und geistigem Bereich sinnvoll harmonisch abstimmt. Die Lebensbedingungen der heutigen Zeit haben zu einer enormen

Entgleisung des vegetativen „Wechselgeschehens“ geführt. Und dies nun ist die große Domäne der Schwingfeldtherapie.

Die Körperspannung wird normalisiert

Die Behandlung mit einem Schwingfeldgerät geschieht vollkommen berührungslos. Die dem Körper angebotenen Schwingungen entsprechen einer gesunden körpereigenen Schwingung von 0,1 bis 1 Hertz. Wobei während der Behandlung ständig gemessen wird, bei welcher Frequenz der Körper auch wirklich mitschwingt. Durch diese Feinregulierung wird der Patient langsam auf die richtige Schwingung eingestellt, bis sich durch Eigenstabilisierung diese harmonische Schwingung selbständig vollzieht.

Bei der Behandlung mit dem Schwingfeld-Hauptgerät liegt der Patient auf einer Art Liege. Mit einem Transportschlitten wird die Röhre, mit der das Schwingfeld aufgebaut wird, rhythmisch berührungslos über den Körper des Patienten geführt.

Mit dem Schwingfeldgerät läßt sich eine körpereigene Regulationsspannung oder das Rechts-Links-Spannungsniveau abbauen bzw. ausgleichen. Dies geschieht folgendermaßen:

Der Patient sitzt auf einem Stuhl in einem körperfrequenten Schwingfeld, seine Füße stehen dabei auf einer Fußplatte. Über dieser Platte erfolgt ein Elektronen-Austausch, der die Körperspannung normalisiert. Gleichzeitig kann man auf den Hauptgeräten liegend Spannungs- und Entspannungsübungen machen, die sich aus dem Rhythmus des Transportschlittens ergeben.

Man lernt auch das richtige Atmen

Ich persönlich habe bei der Behandlung den Ablauf in den Energiezentren des Körpers deutlich gespürt. Andere Patienten sprachen mich an, um mir zu sagen, daß sie nichts registrierten. Doch auf dem abschließenden Meßbild ist dann eben doch die entsprechende Besserung zu sehen. Und

die Patienten fühlen sich ja auch wirklich sehr viel besser.

Für mich war es das stärkste Erlebnis, wenn ich am Monitor angeschlossen war, um den richtigen Atemrhythmus auf dem Bildschirm genau verfolgen zu können.

Man muß dann nämlich während der 50minütigen Behandlungsdauer wirklich richtig atmen, was für einen „Flachatmer“ sehr, sehr schwer ist. Aber die richtige Atemtechnik ist so ungeheuer wichtig für das Zusammenspiel von Parasympathikus und Sympathikus — eben für das ganze vegetative Geschehen.

Betrüblich ist bei all den positiven Resultaten, die man mit Hilfe der Schwingfeldtherapie auch bei chronischen Leiden erzielen kann, daß man für ihre wissenschaftliche Erforschung keine Unterstützung von behördlicher Seite bekommt. Meinen langen Kampf in diese Richtung mußte ich jetzt aufgeben, und das, obwohl viele aufgeschlossene Mediziner von der Wirkung der Schwingfeldtherapie überzeugt sind.

Eineinhalb Monate war ich jetzt in dieser Sache unterwegs. Auch schon um die vielen Leser nicht zu enttäuschen, die wissen wollten, wie es um eine Kostenübernahme der Kassen bestellt sei. Es war leider vergebliche Liebesmüh...

Der Weg zur wissenschaftlichen Anwendung ist sicher noch mit vielen Steinen gepflastert. Doch was bedeutet das schon! Für mich und viele andere, denen die Schwingfeldtherapie auf wunderbare Weise geholfen hat, zählt in erster Linie, daß wir ihr unsere Gesundheit verdanken. Das Wie ist zweitrangig.

**D**er Rhythmus von Tag und Nacht, von Sommer und Winter, von Ruhe und Arbeit, von Wachen und Schlafen läßt erkennen, daß der Mensch und mit ihm die Natur einem Wechselspiel von Schwingungen unterworfen sind.

Verschiedene Physiker der Vergangenheit erkannten, daß dieser Wechsel sich im gleichen Schwingungsrhythmus vollzieht wie beim elektrischen Wechselstrom. Auch der menschliche Körper funktioniert nach diesem System, allerdings mit einer sehr geringen elektrischen Energie.

Durch die moderne Computertechnik wurde es möglich, zu erkennen, daß diese körpereigene Energie in Mikrovolt meßbar ist. Und daß sie zwei Schaltsysteme hat, je nachdem, ob der Körper mit „Tages-Strom“ (Aktivität) oder mit „Nachtstrom“ (Ruhe) arbeiten soll. Diese Entdeckung führte vor Jahren schon zum Elektro-Kardiogramm (Herzrhythmus-Messung).

Der Energie-Einsatz erfolgt im „Kommando-Zentrum“ **Gehirn** durch Befehle (Impuls-Informationen) über die Nerven an die Wirbelsäule. Von dort werden sie an die einzelnen Organe, Blutgefäße und Muskeln weitergeleitet. Wenn die „Kommando-Zentrale“ Gehirn über eine intakte Wirbelsäule alle benötigten Informationen zu den Organen im exakten Rhythmus und mit regelmäßigen Schwingungen ausstrahlen kann, dann ist unser Körper gesund.

Vereinfachte Darstellung einer Kontrollmessung der Schwingungskurve am gesunden Menschen (Abb. 1):

Die Stromkurve (= Impulsinformation) bewegt sich in gleichförmigem, ausgewogenem Rhythmus, in gesunder Schwingung von der pluspoligen Seite über eine Null-Linie zur minuspoligen Seite. Alles schwingt im Gleichmaß.

Bei Krankheit und Schmerz geben Gehirn und Wirbelsäule falsche Informationen an die Organe. So ergeben sich krankhafte Schwingungsbilder auf dem Meßgerät (Abb. 2).

Die ausgeglichene Schwingungskurve weicht einem unruhigen, bizarren Gebilde, das oft nur mit Mühe die Mittelli-

nie überschreitet und die Begrenzungslinien kaum erreicht oder weit über sie hinausragt. Die einzelnen Kontroll-Signale deuten jeweils auf ganz bestimmte Beschwerden hin. So läßt sich beispielsweise mit dieser Methode ein Krebsgeschehen lange vor der eigentlichen Symptombildung feststellen.

Durch Kontrollmessungen an der Wirbelsäule ist erkennbar, nach welcher Seite, in welchem Rhythmus und zu welcher Zeit den Kommandozentren Hilfestellung geleistet werden muß.

Moderne, elektrophysikalische Geräte erzeugen ein unsichtbares Schwingfeld, das den gestörten Rhythmus sanft dazu zwingt, wieder zur „gesunden“ Schwingung zurückzukehren. Das geschieht lautlos, schmerzlos, ohne Medikamente und Nebenwirkungen.

Der Erfolg der Schwingfeld-Therapie wird bei jeder Behandlung durch Beobachtung auf einem Oszillator (Schwingungsmesser) kontrolliert. So kann der Patient selbst miterleben und mitentscheiden, wie lange die Behandlung notwendig ist.

Fehlschaltungen im Schwingensystem blockieren den Energiefluß im menschlichen

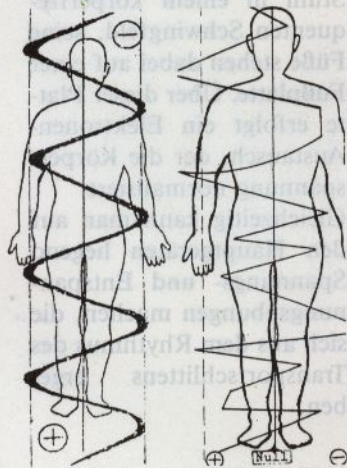


Abb. 1

Abb. 2

Körper. Am Beispiel von Zahnprothesen wird das besonders deutlich. Eine derartige gesundheitsgefährdende Blockade durch Zahnprothesen ist heute durch Kontrollmessungen erkennbar.

Ober- und Unterkiefer sind an der Regulation dieses Energieflusses mitbeteiligt. Durch die Kunststoffmasse der Zahnprothesen werden Ober- oder Unterkiefer, oder beide, abgedeckt, so daß der Spannungsfluß beeinträchtigt wird. Je nach vorhandenem Energiepotential des Prothesenträgers geschieht das mehr oder weniger stark, sogar bis zum Grenzbereich der Lebensfähigkeit.

Auf jeden Fall aber können diese Blockaden vegetative Dystonien zur Folge haben, die sich häufig in einem starken Leistungsabfall äußern, in Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, vermehrter Infektanfälligkeit, innerer Unruhe, Gedächtnisschwäche, Depressionen und so weiter. Im weiteren Verlauf kann das auf diese Weise permanent geschwächte Abwehrsystem zur Erkrankung einzelner Organe führen.

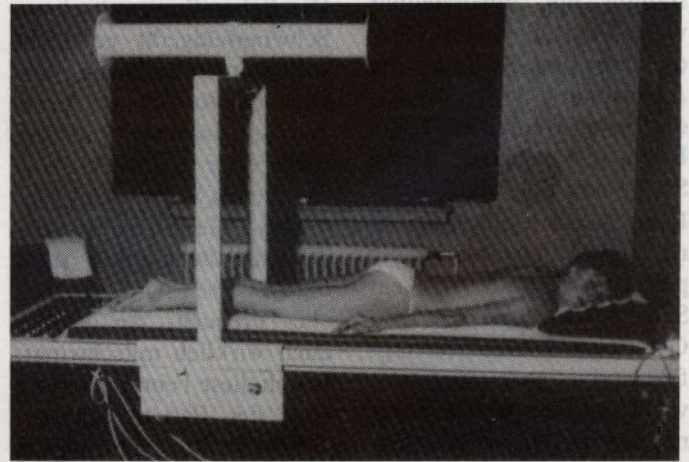
Bekannt ist, daß bei der Anfertigung von Zahnprothesen und Zahnfüllungen durch die Verwendung von körperfrem-

den Metallen und Kunststoffen neue Querverbindungen von Energieströmen und Schwingungen entstehen, die von der Natur im gesunden Kau-Apparat nicht vorgesehen sind.

Mit Hilfe der modernen elektronischen Schwingfeld-Geräte lassen sich Schwingfelder erzeugen, die für einen Energieausgleich im Organismus sorgen.

Mit der Beeinflussung durch das Schwingfeld-Grundgerät wird erreicht, daß die körpereigene Regulationsspannung, die bei ca. 70 % der Patienten weit überhöht ist, abgebaut bzw. ausgeglichen wird.

Bei der Behandlung mit dem Schwingfeld-Hauptgerät liegt der Patient auf dem Gerät. Mit einem Transportschlitten wird die Röhre, mit der das Schwingfeld aufgebaut wird, rhythmisch berührungslos über den Körper des Patienten geführt. Auf diese Weise kann das vegetative Fehlverhalten reguliert werden. Die positiven Veränderungen sind bei den Patienten oft schon nach den ersten Behandlungen spürbar.



Die Schwingfeld-Therapie – ein modernes Naturheilverfahren

## SCHWINGUNGEN, DIE GESUNDHEIT BRINGEN

*Eine neuartige Behandlungsmethode macht von sich reden: die Schwingfeld-Therapie. Wir alle sind elektrisch gesteuerte Wesen. Ist der Spannungszustand nicht mehr im biologischen Gleichgewicht, sind vegetative Funktionsstörungen die Folge. Sie können bis zu schweren Organstörungen führen. Mit Hilfe der Schwingfeld-Therapie läßt sich der Energiefluß unseres Organismus wieder harmonisieren*





# Information des Instituts für Schwingfeld-Therapie-Forschung: **Krank durch Schwingungsstörungen**

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Lebensbedingungen der letzten Jahrzehnte von jedem einzelnen Organismus eine unverhältnismäßig hohe Leistung gefordert haben. Schädigende Einflüsse aus Umweltgiften, Elektromog und allgemeine Hektik im Tagesablauf, usw. stellen eine große Belastung dar. Eine große Zahl von Menschen ist aufgrund ihrer Konstitution nicht imstande, diesen gesteigerten Lebensanforderungen gerecht zu werden.

## Wenn das vegetative Nervensystem aus dem Rhythmus kommt

Bei sämtlichen Einflüssen auf den Organismus wird das vegetative Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen. Der Lebensvorgang an sich ist an die Funktionsfähigkeit des vegetativen Systems gebunden; jeder schädigende Einfluß bedingt dessen gesteigerte Inanspruchnahme. Ist der schädliche Einfluß abgewehrt, dann wird die Wiederaufladung der Energie ebenfalls durch eine erhöhte Tätigkeit des Vegetativums gelenkt. Von seiner Leistungskapazität ist somit die Bewältigung jeder Lebensbelastung abhängig. Bei einem Großteil der Bevölkerung ist die Belastungsfähigkeit bereits überschritten. Das heißt, das aus dem Rhythmus gekommene vegetative Nervensystem tritt bei einer großen Zahl von Menschen entweder in Form von Beschwerden oder in Form von verminderter Leistungsfähigkeit in Erscheinung.

## Ein neuer Typ von Krankheiten entsteht

Die gestörten Funktionen des vegetativen Nervensystems lassen einen neuen Typ von Krankheiten entstehen, die nicht durch eine Schädigung eines einzelnen Organes, sondern durch ein Versagen der Körperregulation verursacht sind. Die Beschwerden, die der Patient dem Arzt vorträgt, sind dabei meist unbestimmter und allgemeiner Natur. Der Arzt wird daher bei der gebräuchlichen Untersuchung der einzelnen Organe keine oder nur geringfügige Funktionsausfälle feststellen können. Trotzdem bestehen die Beschwerden und beeinträchtigen Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit des Patienten. Bei vielen vom Patienten vorgetragenen Beschwerden fehlt dem Arzt jede Bezugsmöglichkeit zu den Bildern aus seiner klinischen Lehrzeit und zu den üblichen Darstellungen der Lehrbücher. Die Beschwerdesymptome sind zu vielschichtig, um sie einem speziellen Krankheitsbild zuzuordnen. Da das vegetative Nervensystem für die geordnete Funktion aller Lebensabläufe verantwortlich ist, sind Symptome – angefangen von Kopfschmerzen, Mißempfindungen in verschiedenen Organen, Kreislauf- und Hautproblemen, bis hin zu Durchfällen oder Verstopfung – möglich.

## Die Messung entlarvt das Krankheitsgeschehen

Die moderne Medizin führt dieses undefinierbare Krankheitsbild durchaus auch auf vegetative Fehlfunktionen zurück, jedoch mit Überbewertung der psychischen Faktoren als Ursache. So entsteht in den meisten dieser Fälle eine »Patientenkarriere« – angefangen von Psychotherapie bis psychosomatische Klinik und Psychopharmaka. Doch die Beschwerden bleiben. Im Laufe der Jahre entstehen schließlich durch ständige falsche Körperfunktionsabläufe wirklich organische Erkrankungen, die dann endlich zu diagnostizieren sind



– für den Betroffenen, der sich schon eingebildet krank fühlt, bedeutet dies paradoxerweise auch noch seelisch eine Erleichterung.

Viel zu wenig Beachtung findet bis jetzt noch die Tatsache, daß praktisch alle Vorgänge im Körper von kleinsten bioenergetischen Strömen gesteuert werden. Das vegetative Nervensystem, welches sich aus Sympathikus zur Steuerung der Aktivierung und Parasympathikus zur Steuerung der Regenerationsphase zusammensetzt, vollzieht regelmäßige, abwechselnde Schaltungen, bei denen alle Organe mit Energie

versorgt werden.

Sympathikus und Parasympathikus wirken in einem Schwingsystem in Form von Energieströmen ständig wechselseitig aufeinander ein. Die Medizin der Zukunft wird diese Gegebenheit nutzen müssen. Die Durchführung eines Elektrokardiogramms (EKG) und Elektroenzephalogramms (EEG) zur Messung der elektrischen Signale des Herzschlages und der Gehirnfunktion ist aus der Diagnostik nicht mehr wegzudenken. Mit modernsten computergesteuerten Meßgeräten ist es jedoch bereits auch möglich, die bioenergetischen Signale des vegetativen Nervensystems zu messen. Und somit sind Beschwerden, die bisher nur als psychisch bedingte Fehlregulation des Vegetativums betitelt wurden, als »Erkrankung durch Schwingungsstörungen« entlarvt – eine Erkrankung, die in den seltensten Fällen durch psychische Einflüsse entstanden sind.

## Eine Therapie verspricht Erfolg

Ist die Erkrankung einmal festgestellt, kann durch planvoll zugeführte Energie eine Behebung der Schwingungsstörung zwischen Sympathikus und Parasympathikus herbeigeführt werden. Da praktisch alle Vorgänge im Körper in irgendeiner Weise von dem ungehinderten Energiefluß in den feinsten Ionenkanälen beeinflusst wird, kann auch folgerichtig jeder Lebensprozeß auf diesem Wege in bestimmtem Sinne mitgesteuert werden. Dies geschieht durch speziell entwickelte Geräte berührungs- und schmerzlos. Sobald das vegetative Geschehen wieder optimal aufgebaut ist, sind auch die grundlegenden Voraussetzungen für den Genesungsprozeß geschaffen. Auch organische Erkrankungen sind auf diese Weise durch eine allgemeine Stärkung aller Lebensfunktionen positiv zu beeinflussen. Jeder schädigende Umwelteinfluß wirkt irritierend auf die vegetativen Körperabläufe ein. Keinem von uns gelingt es, allen Umweltbelastungen auszuweichen. Je nach individueller Konstitution wird nicht jeder gleich mit Beschwerden reagieren, doch die enorme Zunahme der negativen Einflüsse schließt über mehr oder weniger lange Zeit eine Erkrankung des vegetativen Nervensystems nicht aus.

# Erfolge Medizin

Die Beschwerden kamen jedesmal völlig überraschend. Das erstmal war Karin Lochner (42, Name geändert) auf dem Weg zur Arbeit gewesen, als ihr Herz plötzlich wie wild zu rasen anfang.

„Es war vor etwa fünf Jahren“, erinnert sich die sympathische Verkäuferin. „Ich saß in der U-Bahn. Und auf

## Keiner der Ärzte konnte ihr helfen

einmal spürte ich nur noch dieses entsetzliche, hektische Herzklopfen. So etwas hatte ich noch nie erlebt. Ich geriet in Panik, hatte furchtbare Angst, ohnmächtig zu werden. Doch da war der Spuk schon wieder vorbei.“

Karin Lochner nahm den Vorfall damals nicht weiter ernst. Aber die Beschwerden tauchten immer wieder auf, manchmal nur ganz kurz, dann wieder war das beklemmende Gefühl in ihrer Brust so intensiv, daß sie sich hinlegen mußte.

Schließlich ging sie doch zum Arzt. Ein EKG brachte es an den Tag: Karin Lochner litt unter Herzrhythmus-Störungen. Das hieß, ihr Herz schlug nicht immer regelmäßig, sondern fing plötzlich ohne erkennbare Ursache an zu „stolpern“.

Ihr Internist vermutete seelische Ursachen und verschrieb ihr ein leichtes, pflanzliches Beruhigungsmittel, das allerdings kaum Linderung brachte.

„Ich bin von einem Arzt zum anderen gerannt“, er-



Durch eine sanfte Therapie wurde Karin Lochner (43) von ihren Herzrhythmus-Störungen befreit

# „Endlich bin ich das beklemmende Gefühl in der Brust los“

zählt Karin Lochner, „doch helfen konnte mir keiner. Die einen rieten mir zu autogenem Training, die anderen verabreichten mir starke Beta-Blocker. Und die wollte ich auch nicht einnehmen.“

Die alleinstehende Frau war verzweifelt. Da erzählte ihr eine Kollegin von den Erfolgen der „Schwingfeld“-Therapie. Noch am selben Tag wandte sich die Verkäuferin an ein Institut in Bad Wörishofen, das sich seit Jahren auf diese sanfte Methode spezialisiert hat.

Der Leiter des Instituts, Peter Gruber\*, erklärte ihr einfühlsam das Heilverfahren, das auf einer ungewöhnlichen Theorie beruht.

Jeder Mensch, das erfuhr Karin Lochner, hat von

Geburt an ein körpereigenes Schwingungsfeld, das einer ganz bestimmten Rhythmik unterliegt. Diese elektromagnetischen Strömungen sorgen dafür, daß alle Organe

## Die Patientin wurde gründlich untersucht

im Körper in regelmäßigen Intervallen mit Energie versorgt werden. Ist dieser Energiefluß gestört, wird der Mensch krank.

Herzrhythmus-Störungen sind eine sehr häufige Folge. Doch es gibt auch viele andere Krankheitsbilder, die

dadurch ausgelöst werden: Schlaflosigkeit, Abgespanntheit, mangelnder Appetit, Migräne, Konzentrationsbeschwerden, Angstzustände ...

Karin Lochner mußte eine gründliche Untersuchung über sich ergehen lassen. Mit Hilfe von hochkomplizierten tech-

## Die neue Behandlung ist schmerzlos

nischen Geräten wurden über einen Monitor ihre körpereigenen Schwingungen aufgezeichnet. Deutlich war eine Disharmonie zu erkennen.

Von nun an mußte die Patientin sich acht Wochen lang täglich für jeweils 50 Minuten unter ein Gerät legen, das über eine Spule ein schwaches elektromagnetisches Feld erzeugt.

Wie ein Schlitten fährt diese Spule an einem stählernen Arm über dem Körper des Patienten hin und her.



Vor der Therapie ▲ muß das Schwingungsfeld gemessen werden

Dabei verbreitet sie Schwingungen, die den Organismus dazu anregen, in den normalen Rhythmus seines eigenen Schwingungsfeldes zurückzufinden. Der Energiefluß kommt dadurch wieder in Gang, und die Beschwerden lassen mit der Zeit nach.

„Die neue Behandlung war völlig schmerzlos“, erzählt Karin Lochner. „Zunächst war ich deshalb auch ein bißchen skeptisch. Aber die Therapie liegt jetzt über ein halbes Jahr zurück. Und ich habe seitdem nicht ein einziges Mal wieder Herzrhythmus-Störungen gehabt. Endlich bin ich die Angst und das beklemmende Gefühl in meiner Brust los.“

Margret Schefe

## Heilung durch Technik



Der Leiter des „Schwingfeld“-Instituts



# **„Endogene Depression“, lautete die Diagnose.**

# **„Heute fühle ich mich jünger und aktiver denn je“**

*Hannelore Schneider, heute 56, hatte im Grunde alles, wovon man träumen kann: ein harmonisches Familienleben, nette Kinder, einen um sie besorgten Mann, keine finanziellen Probleme. Dennoch stürzte sie in tiefste Verzweiflung. Kein Mensch, nicht einmal sie selbst, konnte sich erklären, warum. Hormone, Beruhigungsmittel, Antidepressiva – nichts wollte helfen. Da rettete sie die Schwingfeld-Therapie*

**E**twas krankheitsanfällig war ich eigentlich schon immer. Doch trotz einiger Operationen und Krankheiten, die ich zu überstehen hatte, war ich lange Zeit mit meinem Leben sehr zufrieden. Daß ich nicht gerade mit der robustesten Gesundheit ausgestattet bin, damit hatte ich mich abgefunden, und ich stellte mich darauf ein. Ich rauchte nicht, trank keinen Alkohol, achtete darauf mich gesund zu ernähren. Es machte mir Freude, den Haushalt für unsere vierköpfige Familie zu führen.

Als die beiden Kinder erwachsen waren und begannen, ihr eigenes Leben zu führen, faßten mein Mann und ich den Entschluß, ein Gartenhäuschen in einer Laubenkolonie zu kaufen. Wir freuten uns darauf, unsere Freizeit mit dem Anbau von eigenem Gemüse und Obst zu verbringen. Doch es kam alles anders: Als die Wechseljahre begannen, hatte ich mit massiven Beschwerden zu kämpfen. Immer wieder überfielen mich während der üblichen Hausarbeit aus heiterem Himmel Zustände von Atemnot und Erstickungsangst. Schweißbadet wachte ich nachts auf

und fühlte mich, als sei mein Leben bedroht.

Während mein Mann friedlich schlief, wanderte ich unruhig von Zimmer zu Zimmer, unfähig auch nur einen Moment stillzusitzen. Und doch war ich von bleierner Müdigkeit befallen. Besonders morgens war es am schlimmsten. Es gab nichts mehr, was mich freute. Früher hatte ich leidenschaftlich gern Handarbeiten angefertigt, doch nun war mir mein Hobby völlig egal. Beim Einkaufen überkam mich oft plötzliche Panik. Mein Herz raste, und ich hatte das Gefühl, jeden Augenblick das Bewußtsein zu verlieren. Es blieb mir meist nur noch die Möglichkeit, meine ausgewählten Waren zurückzulassen und aus dem Laden zu flüchten.

Die kleinsten Aufregungen ließen mich „aus der Haut fahren“. Die Teller und Gläser, welche in dieser Zeit zu Bruch gingen, sind kaum zu zählen. Mein Leben wurde nur noch von Angst beherrscht. Angst vor jedem neuen Tag, Angst vor der Zukunft. Obwohl ich mich über die Besuche meiner Kinder mit den Enkeln sehr freute, empfand ich die Situation bereits nach kürzester Zeit als Bela-

stung. Jeder zwischenmenschliche Kontakt war mir zuviel, und meine Verzweiflung wuchs immer mehr.

## **Hormonbehandlung nützte nichts**

Anfangs hieß es ärztlicherseits, die Wechseljahre seien an meinen Beschwerden schuld. Ich bekam Schilddrüsen- und Geschlechtshormone verordnet, aber mein Zustand verbesserte sich dadurch nicht. Schließlich diagnostizierte man eine „endogene Depression“. Sie wurde mit Medikamenten behandelt, sogenannten Antidepressiva. Doch mein Befinden besserte sich auch dadurch nicht.

Jahrelang war ich Patientin von Nervenärzten und stand dauernd unter Medikamenteneinfluß. Mein Badezimmer schrank füllte sich immer mehr mit allen möglichen Arzneien, doch helfen konnte mir keine. Im Gegenteil, diese Chemikalien schwächten immer mehr mein Gedächtnis, meine Konzentration und auch meine Intelligenz. Schließlich war es mein Mann, der mich aus dem Dahinvegetieren holte und nach anderen alternativen Heilmethoden für mich suchte.

Wir probierten vieles aus. Immer wieder setzten wir Hoffnungen in eine bestimmte Methode, doch die Enttäuschung war jedesmal groß.

Endlich informierte sich mein Mann über die Schwingfeld-Therapie in Bad-Wörishofen/Stockheim. Obwohl ich damals nach sechsjährigem Leiden kaum noch für irgend etwas zu aktivieren war, schaffte er es

doch, daß ich der Behandlung zustimmte.

Wenn ich jetzt daran zurückdenke, wie wunderbar es war, als ich nach mehreren Wochen Therapie endlich den ersten Tag ohne Einnahme meiner Arzneien verbringen konnte, kann ich es heute noch kaum fassen.

Meine schon immer etwas zarte Konstitution hatte den Belastungen der Wechseljahre nicht standgehalten. Das vegetative Nervensystem war total aus den Fugen geraten und löste durch seine Fehlsteuerung den Streßzustand in meinem Körper aus. Mit chemischen Waffen die Symptome zu über-tünchen, verschlimmert alles nur noch. Ich persönlich kann nur sagen, daß einzig allein die Schwingfeld-Therapie meinen Körper (und damit auch meine Seele) wieder ins Gleichgewicht brachte.

Besonders schön ist, daß es hier keine Nebenwirkungen gibt und die Behandlung schmerz- und berührunglos abläuft. Heute, mit 56 Jahren, fühle ich mich jünger und aktiver als viele meiner Altersgenossinnen.

Die Schwingfeld-Therapie hat auch mein Aussehen weit mehr verbessert als alle möglichen Faltencremes und -wässerchen, die ich in den letzten Jahren teuer erstand. Sogar mein Mann macht mir wieder Komplimente. Auch meine Infektionsanfälligkeit ist nicht mehr so stark ausgeprägt wie früher.

Vielleicht kann ich mit meinem Bericht Leidensgenossinnen einen Anstoß geben, sich nicht mit Erkrankungen, die in den Wechseljahren entstehen, abzufinden, sondern etwas dagegen zu unternehmen – mit der richtigen Therapie.

*Hannelore Schneider\**

**„Das kann nur noch psychisch sein“, meinten die Ärzte nachdem sie die damals 24-jährige Birgit Braun nach allen Regeln der Schulmedizin auf den Kopf gestellt hatten.**



## Jetzt hat Birgit neue Hoffnung

**B**irgit Braun: "Ich fühlte mich schon längere Zeit am ganzen Körper krank und elend. Starker Leistungsabfall, ständige Erschöpfung, Herzrasen und Herzstolpern, Kopfschmerzen, dauernde Atemnot und anderes plagten mich.

Ganz schlimm war es für mich, als man mich arbeitsunfähig schreiben mußte. Und das mit 24 Jahren! Ich wußte nicht mehr weiter, zumal sämtliche ärztliche Untersuchungen - von mehrmaligen Blutuntersuchungen bis zur Computertomographie - keinen krankhaften Befund ergaben.

Nachdem ich das Institut für Schwingfeldtherapie in Bad Wörishofen aufgesucht hatte, bestätigte sich, daß ich mir mein schlechtes Befinden doch nicht nur eingebildet hatte. Anhand der Meßuntersuchungen wurde mir erklärt, daß durch ein fehlerhaftes energetisches Geschehen in meinem Körper die vegetativen Funktionen durcheinandergeraten seien. Es bestand

ein massiver Energiemangel und ein Mißverhältnis zwischen Sympathicus und Parasympathicus. Daher auch die Krankheitssymptome.

Anfangs schleppte ich mich noch mühsam jeden Tag zur Praxis. Jeder Schritt war eine Plage. Sehr oft wurde ich von Zweifeln und Hoffnungslosigkeit geplagt. Doch ich wollte nicht aufgeben. Um so mehr faßte ich wieder Mut, als ich die positive Wirkung der Schwingfeldtherapie bald an meinem Körper verspürte. Die Anfälle von Herzrasen verringerten sich und waren schließlich ganz weg, ebenso das Herzstolpern. Meine entgleisten Körperabläufe begannen sich langsam zu regenerieren. So war ich dann auch wieder in der Lage, mich selbst zu versorgen, brauchte keine fremde Hilfe mehr.

Freilich fiel es mir nicht leicht zu akzeptieren, daß es bei mir nur in kleinen Schritten aufwärts ging. Noch plagten mich Kopfdruck, Konzentrationsstörungen, Atemnot, zeitweise Schwächegefühle.

# Mit 24 arbeitsunfähig!

**Als auch die empfohlene Psychotherapie ihr Befinden nicht besserte, versuchte es die junge Frau mit der Schwingfeld-Therapie. Und - fand endlich Hilfe.**

Aber dann machte ich mir klar, daß sich meine Krankheitssymptome bereits über Jahre hingezogen hatten, bevor der totale Zusammenbruch kam. Ich hatte zu lange nichts unternommen. Sicher waren als Ursachen für meine Erkrankung zahlreiche Einflüsse mitbeteiligt. Wenn man dann noch sensibel reagiert, ist man im Laufe der Zeit stark überfordert. Und irgendwann fängt der Körper dann zu streiken an.

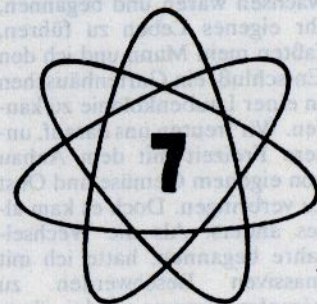
Zum Beispiel wird der Organismus auch sehr vom Wettergeschehen beeinflusst. Das Wetter selbst ist ja ein energetisches Geschehen und hat stärkere Auswirkungen auf Menschen, deren körpereigenes Geschehen nicht ganz in Ordnung ist. Dies kann den Körper und sein vegetatives Ungleichgewicht noch zusätzlich durcheinanderbringen. Ich hatte es deutlich am eigenen Leib erfahren.

Dank der Schwingfeldtherapie haben sich mein Körpergefühl und mein Wohlbefinden insgesamt gesteigert. Inzwischen habe ich auch mit einem leichten körperlichen Training begonnen, wie Wandern, Radfahren und Gymna-

stik. Auch geistig kann ich mir wieder mehr abverlangen. Vorher war es mir kaum möglich, ein paar Seiten in einem Buch konzentriert zu lesen. Auch meine Wetterfähigkeit hat sehr abgenommen.

Ich bin dankbar und froh, daß mich die Schwingfeldtherapie als biologische Behandlungsmethode wieder "auf die Beine" gebracht hat. Ich hoffe, daß ich mit diesem Bericht so manchem Menschen, der mit seiner Krankheit nicht mehr weiter weiß, einen Weg zeigen kann, der ihm hilft, aus seiner Misere herauszukommen."

Weitere Informationen erhalten Sie über:



# Entgleiste Körperfunktionen dank Schwingfeld-Therapie geheilt

*Immer wieder berichten uns Leser über die geradezu wunderbare Befreiung von langjährigen Beschwerden. Um auch andere Betroffene über die vielfältigen Möglichkeiten ganzheitlicher Therapien zu informieren, veröffentlichen wir diese Genesungsberichte, so, wie sie uns eingesandt werden. Denn wir meinen: Das Wichtigste dabei ist, daß geholfen wurde. Erst in zweiter Linie geht es um das Wie und Warum. Hier die eindrucksvolle Schilderung von Gerda Behnisch\**

**D**ie vergangenen Jahre möchte ich nicht noch einmal erleben. Es war eine Zeit voller Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit. Ich weiß nicht einmal mehr genau, wann es angefangen hat. Ich weiß auch nicht, was der Auslöser hätte sein können – doch irgendwann hatten sich meine kleinen Befindensstörungen in einen von mir fast schon als lebensbedrohlich empfundenen Zustand entwickelt.

Als besonders deprimierend empfand ich, daß mein Arzt meinen Beschwerden völlig hilflos gegenüberstand. Wen mag es verwundern? Es handelte sich wirklich um Symptome, über die ich wohl selber den Kopf geschüttelt hätte, wären es nicht meine eigenen gewesen: Ein Kribbeln und Jucken am ganzen Körper, ein Gefühl in der Wirbelsäule, als wäre sie eine einzige Wundfläche (im Röntgenbild völlig normal), immer wieder heftige Schmerzen an den verschiedensten Zähnen ohne erkennbare Ursache, Arme und Beine völlig kraftlos.

Doch besonders schlimm waren die Kopfbeschwerden. Dieses eigenartige Gefühl, als sei mein Kopf mit Watte ausgestopft, machte mich fast wahnsinnig. Es lähmte mich in meinen Gedanken, in meinen Be-

wegungen. Der immer wieder auftretende starke Druck hinter den Augen verbunden mit Sehstörungen, ließ mich an einen Tumor glauben – doch eine Kernspintomographie zeigte, daß angeblich „alles in Ordnung“ war.

Immer wieder wurde mir kochend-heiß im Gesicht, und es dauerte oft stundenlang, bis die Hitze abgeklungen war. Obwohl ich dem Teenageralter um Jahrzehnte entwachsen bin, bekam ich eine hartnäckige Akne. Pusteln, Pickel, rote Flecken entstellten mein Aussehen. Der Blick in den Spiegel verstärkte meine Depression.

Meine Halbtagsstelle als Kassiererin habe ich natürlich aufgeben müssen. Ich war dieser Arbeit einfach nicht mehr gewachsen. Jede, auch noch so kleine, Anforderung war mir zuviel. Wenn doch nur jemand Verständnis für meine Situation gezeigt hätte! Meine Kinder wurden böse, wenn die Kleidung für die Disco nicht rechtzeitig gewaschen war; mein Mann schimpfte, wenn das Essen nicht wie gewohnt auf dem Tisch stand. Ich war unsagbar wütend – auf meine Familie, auf die vielen vergeblich konsultierten Ärzte und nicht zuletzt auch auf mich selbst.



Dank meiner Ersparnisse durch die Halbtagsarbeit war ich finanziell in der Lage, alle möglichen Heilmethoden zu meiner Gesundung einzusetzen. Doch nichts half mir! Schließlich willigte ich ein, mich in einer psychiatrischen Klinik behandeln zu lassen. Als ich bereits drei Monate ohne jegliche Besserung meines Zustandes dort verbracht hatte, bekam ich von einer Mitpatientin eine Ausgabe der BIO-Zeitschrift geliehen. Der darin enthaltene Patientenbericht über die Schwingfeld-Therapie beeindruckte mich sehr, und ich las ihn dutzendmal.

Sobald es möglich war, ließ ich mir einen Untersuchungstermin geben. Leider mußte ich damals zweimal diesen Termin absagen, da es mir gesundheitlich viel zu schlecht ging, um hinzufahren. Doch das Wunderbare geschah: Schon bei meinem ersten Behandlungstag hatte ich das Gefühl, endlich am richtigen Platz zu sein. Meine Beschwerden wurden hier nicht mit einem ungläubi-



**Gerda Behnisch: Heute wieder eine zufriedene Frau**



gen Kopfschütteln abgetan, sondern sie konnten eingeordnet werden. Doch trotzdem kam immer wieder Angst in mir auf. Wie oft hatte ich schon vergeblich gehofft und eine Menge Geld für sinnlose Therapien ausgegeben!

Aber die Schwingfeld-Therapie hat mich nicht enttäuscht: Inzwischen bin ich meine quälenden Hautprobleme fast völlig los. Das Kribbeln und Jucken am ganzen Körper tritt nur noch sehr selten auf und auch meine Kopf- und Wirbelsäulenbeschwerden haben sich deutlich gebessert.

Meine Hautprobleme haben sich wohl deshalb entwickelt, weil mein Körper nicht mehr in der Lage war, die in unserer heutigen Zeit vermehrt auf uns zukommenden Gift- und Schadstoffe auszuschleiden. Die Ablagerung in der Haut führt dann zu Pickeln, Pusteln und Entzündungen. Durch die Ankerbelung des körpereigenen Schwingfeldes ist der Organismus wieder imstande, sich selbst zu entgiften und die Schlacken auszuschleiden. Auch meine übrigen, als lebensbedrohlich empfundenen Beschwerden waren durch Störungen in meinem körpereigenen Schwingfeld entstanden, so wurde mir erklärt. Alle Funktionen des Organismus waren durcheinander geraten. Heute bin ich überglücklich, die Therapie gefunden zu haben, welche wieder „Ordnung“ in meinem Körper schafft. Jede Besserung, die ich körperlich verspüre, verbessert natürlich auch meinen seelischen Zustand. So kehrt auch wieder meine Lebensfreude und das Interesse an meiner Umwelt zurück.

\* Name wurde von der Redaktion verändert.

**Die Schwingfeld-Therapie  
und ihre erstaunlichen Erfolge**

## **Nach langen Leidensjahren endlich wie neugeboren**

**Wie aus einem 40jährigen „Invaliden“ wieder  
ein zuversichtlicher Mensch wurde**

*Der 40jährige Beamte Werner Hoffmann\* machte ein jahrelanges Martyrium durch. Zahllose Therapien ließ er über sich ergehen, doch er erlebte nur eine ständige Verschlimmerung seiner Leiden. Schließlich kam der Zusammenbruch. Erst ein Hinweis auf die Schwingfeld-Therapie war für ihn der Beginn seiner Erlösung. Werner Hoffmann „lebt“ heute wieder. Hier der authentische Bericht seiner wunderbaren „Wiedergeburt“*

**M**änner haben häufig Probleme, sich Krankheiten einzugestehen: Man(n) möchte sich stark und überlegen sehen. Über viele Jahre habe ich mit dieser Haltung meine gesundheitlichen Probleme soweit es ging verheimlicht. Jetzt, da es mir dank der Schwingfeld-Therapie wieder gut geht, sehe ich ein, welch ein Narr ich war, meinen Körper bis zum völligen Zusammenbruch zu treiben.

Vor fünfzehn Jahren sah für mich noch alles positiv aus: Als junger Ehemann baute ich ein Eigenheim, wir bekamen zwei gesunde Kinder, und mein Einkommen als Beamter reichte gut zum Leben. Die ersten Jahre hatte ich auch keine Schwierigkeiten mit meinem Schichtdienst. Doch plötzlich war ich unfähig, nach dem Nachtdienst einzuschlafen. Sobald ich im Bett lag, wurde mein Körper von einer Unruhe erfaßt, die ich mir nicht erklären konnte. Mein Puls raste, die Herzgegend schmerzte, und mein Magen rebellierte. Mein Hausarzt verordnete mir Beruhigungstabletten, die mich zwar

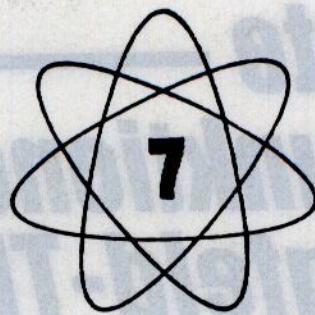
müde machten, aber keine Beschwerdefreiheit brachten und auch nicht den ersehnten Schlaf.

Trotz Beruhigungs-, Schlaf- und Blutdrucktabletten ging es mir immer schlechter. Immer wieder überfielen mich panische Angstzustände mit Schweißausbrüchen und Erstikungsgefühl. Meine Berufstätigkeit wurde mir allmählich zur Qual. Schon nach ein, zwei Stunden Dienst war ich völlig erschöpft und konnte mit meinen Kollegen nicht mehr mithalten.

Früher hatte ich begeistert Sport getrieben; auch das war jetzt unmöglich geworden. Selbst das Autofahren bereitete mir Schwierigkeiten, da ich durch immer wieder auftretende Schwindelgefühle völlig unsicher wurde. Essen bedeutete für mich stundenlanges Sodbrennen, Magendruck und Blähungen.

### **Ein „psychosomatischer Fall“**

Auch mein Familienleben litt in zunehmendem Maße unter



meinem Zustand. Die Kinder gingen mir aus dem Weg, denn durch meine Beschwerden war ich zum ungeduldigen, mürrischen Vater geworden. Auch das Verhältnis zu meiner Frau wurde getrübt, weil ich nicht mehr „meinen Mann stehen“ konnte.

Mein Hausarzt und verschiedene Fachärzte konnten nichts Konkretes feststellen. Ich wurde zum psychosomatischen Fall erklärt. Zweimal wöchentlich schleppte ich mich nun zur Psychotherapie. Schließlich erlitt ich in meiner Dienstzeit mehrere Zusammenbrüche und mußte meine Berufstätigkeit beenden.

Meine Hoffnung, daß ich mich vielleicht durch den Ausfall der beruflichen Belastung wieder erholen würde, erfüllte sich jedoch nicht. Gelenksbeschwerden und Wirbelsäulenschmerzen stellten sich stattdessen zusätzlich ein. Massagen, Bäder, Fangopackungen – nichts half mir nachhaltig. Mit meinen gerade 40 Jahren schleppte ich mich wie ein Greis durchs Leben. Es folgten Klinik- und Kuraufenthalte, die jedoch meinen Zustand auch nicht verbessern konnten.

### **Hilfreicher Tip vom Zahnarzt**

Ich fühlte mich als Invalide. Doch ich wollte das nicht hinnehmen. Immer wieder, so fiel mir auf, tauchte die Diagnose „Vegetative Dystonie“ in meiner Krankengeschichte auf. Anscheinend war aber niemand in der Lage, diese Nervenfunktionsstörung wirksam zu behandeln. Mein Zahnarzt machte mich eines Tages auf die Möglichkeiten der „Schwingfeld-Therapie“ aufmerksam. Ich war wie elektrisiert: Sollte es für mich doch noch eine Hoffnung geben?

Durch gründliche physikalische Untersuchungen konnte tatsächlich mein schlechter Gesundheitszustand erstmals konkret diagnostiziert werden. Im Wartezimmer stellte ich zudem erleichtert fest, daß ich mit meinem Leiden nicht allein war. Durch Gespräche mit anderen Patienten fühlte ich mich seit langer Zeit endlich wieder verstanden.

Zu Beginn der Behandlung im Institut für Schwingfeld-Therapie schleppte ich mich allerdings Tag für Tag noch mühselig dorthin und war enttäuscht, daß sich meine Erwartungen auf eine schnelle Besserung nicht erfüllten. Andere Patienten machten mich jedoch darauf aufmerksam, daß auch sie Geduld lernen mußten, bis sich die oft jahrelang fehlerhaft abgelaufenen Körperfunktionen zu regulieren begannen.

Nach etwa zwei Wochen waren dann endlich die ersten positiven Veränderungen festzustellen: Die Häufigkeit meiner Angst- und Schwindelzustände verringerte sich, so daß ich schon wieder alleine Auto fahren konnte. Als die Wirbelsäulenschmerzen nachließen, verschwanden auch meine unangenehmen Verdauungsbeschwerden, meine Herzschmerzen waren wie weggeblasen. Ich fühlte mich richtig glücklich.

Erfreulich ist für mich, daß die Beamtenkrankenkasse die Behandlungskosten übernimmt. Doch selbst wenn das nicht so wäre, hätte ich für die Wiedererlangung meiner Gesundheit gerne diesen Preis bezahlt. Denn ich fühle mich endlich wieder fit genug, im Alltag bestehen zu können und blicke zuversichtlich in die Zukunft. Zwar treten ab und zu noch leichtere Beschwerden auf. Aber ich bin sicher, daß auch diese Reste meiner alten Krankheit dank der Schwingfeld-Therapie ganz verschwinden werden.

*Als nichts und niemand mehr helfen konnte:*

# **So wurde die „Batterie“ wieder aufgeladen**

*Häufig ist es eine ungesunde, belastende Lebensweise, die einen Organismus bis zum Zusammenbruch überfordert. Von beruflichem Streß lassen sich viele Menschen so stark unter Druck setzen, daß sie schließlich – wie es treffend heißt – zusammenklappen. Das Aufrichten von Menschen, die einen derartigen Leistungstiefpunkt erreicht haben, ist eine der vielfältigen Möglichkeiten der Schwingfeld-Therapie. Axel Habermann\*, erfolgreicher Unternehmer, berichtet von seiner wundersamen Genesung*

**E**s war nicht leicht, mich als Jungunternehmer mit einem eigenen Betrieb selbstständig zu machen. Jahrelang kannte ich keine Freizeit, opferte mein Privatleben den beruflichen Interessen. Schließlich aber hatte ich es erreicht: ein grundsolides Unternehmen und finanzielle Unabhängigkeit. Nun war es an der Zeit, wieder an mich selbst zu denken. Doch: Meine geplanten Urlaubsreisen, alle Freizeitaktivitäten, die ich doch jahrelang vermißt hatte, bereiteten mir keine Freude mehr. Ich fühlte mich nur noch müde und ausgelaugt, am ganzen Körper krank. Trotz gründlichster Untersuchung konnte der Arzt keinerlei organische Erkrankungen feststellen. Er riet mir, einige Wochen auszuspanssen, um neue Kräfte zu sammeln. Ein Aufenthalt in einem Kurhotel mit allerlei Anwendungen – Massagen, Bädern, autogenem Training usw. – brachte mir meine frühere Dynamik jedoch nicht zurück. Es war wie verhext. Nachts wälzte ich mich schlaflos unruhig im Bett herum, am Tag überfiel mich bleierne Müdigkeit.

Im Umgang mit Kunden und Angestellten wurde ich immer unsicherer, meine Konzentrationsfähigkeit und Gereiztheit

färbte schließlich auf meine Umgebung ab. Nach einiger Zeit stellten sich auch noch Schmerzen ein. Jede Witterungsumstellung verursachte in mir heftige, migräneartige Kopfschmerzen. Herzdruck und Herzstechen ließen mich an einen drohenden Infarkt glauben. Wirbelsäulenschmerzen quälten mich bei Autofahrten und längerem Sitzen. Panik überkam mich! Wie sollte ich in diesem Zustand meinen Betrieb, der meine Existenz bedeutete, weiter leiten können?

## **„Ich dachte an Selbstmord“**

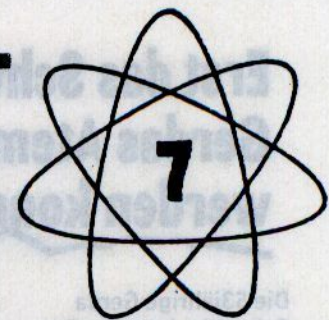
Ich forderte die Überweisung an verschiedene Spezialisten. Meine Überzeugung, ernstlich erkrankt zu sein, wurde aber auch von ihnen nicht bestätigt. Irgend etwas in meinem Körper schien „schiefzulaufen“. Doch niemand war imstande, die Ursache herauszufinden. Ich war verzweifelt und wütend zugleich. Meine Mitmenschen reagierten verständnislos, als ich schließlich gezwungen war, einen Chauffeur zu beschäftigen. Was als Angeberei angesehen wurde, war aber nichts anderes als Angst, dem Straßenverkehr nicht mehr gewachsen

zu sein. Mit Bauchkrämpfen oder Magenschmerzen mußte ich immer wieder Kundenverhandlungen abbrechen. Ein Firmeninhaber und -leiter aber, der die meiste Zeit im verdunkelten Zimmer liegt (ich konnte kein Licht mehr vertragen), kann seine Firma nicht auf Erfolgskurs halten. So ging es mit meinem Unternehmen langsam bergab, was mich zusätzlich deprimierte. In dieser Situation dachte ich sogar an Selbstmord.

Wäre ich damals nicht zur Schwingfeld-Therapie gekommen, was wäre wohl aus mir geworden? Bei meinem ersten Termin war ich völlig erstaunt, als man schon nach der einstündigen Messung meiner körperlichen Spannungsabläufe wirklich meine Schwachstellen entdeckt hatte. Ich hatte mich richtig daran gewöhnt, die Litanei meiner Beschwerden aufzuzählen. Hier war es unnötig, auch nur ein Wort zu sprechen – das Untersuchungsergebnis sprach für sich und spiegelte mein Befinden wider: das körpereigene Schwingbild total instabil, falsche Polarität im Kopfbereich, Energieblockaden in der Wirbelsäule.

Es war völlig neu für mich, daß elektrische Vorgänge im Organismus eine lebenswichtige Rolle spielen. Herr Wagner, der Leiter des Instituts für Schwingfeld-Therapie-Forschung, nahm sich bei der Besprechung meines Meßbildes genügend Zeit, um mir die Zusammenhänge zu erklären.

So erfuhr ich, daß meine starken Beschwerden nicht durch die Erkrankung des einzelnen Organs selbst, sondern durch die verminderte energetische Versorgung der Wirbelsäule entstanden waren. Durch die reduzierte Energetik gibt die Stütz- und Muskulatur nach, der Abstand der Wirbel zueinander



wird geringer. Nervenstränge, die zu den einzelnen Organen führen, werden behindert. Fehlimpulse entstehen; die natürliche Folge ist ein Fehlverhalten der Organe.

Mehrere Wochen lang ließ ich mich zweimal täglich im Schwingfeld-Institut behandeln. Zuerst wurde ich noch von zermürbenden Zweifeln geplagt. Als ich dann aber erlebte, wie sich meine Konzentrationsfähigkeit verbesserte und ich wieder die ganze Nacht durchschlafen konnte, war ich froh, diese Entscheidung getroffen zu haben. Schließlich verspürte ich eine regelrechte Energieaufladung von der Wirbelsäule her. Meine Organbeschwerden schwanden.

## **Wieder Freude am Leben**

Diese erste Bekanntschaft mit der Schwingfeld-Therapie liegt nun schon längere Zeit zurück. Inzwischen habe ich meine Durchsetzungskraft und meinen Optimismus wiedergewonnen. Ich finde das Leben wieder schön und lebenswert. Wie ein Alptraum liegen die Gedanken an Selbstmord hinter mir. Natürlich gibt es noch Tage, an denen es mir nicht gerade gut geht. Meist ist beruflicher Streß die Ursache. Hier liegt das Problem: Meine wiedergewonnene Leistungsfähigkeit muß ich nun zur Aktivierung meines Betriebes einsetzen. Diese Belastung ist groß. Mein Wunsch: wieder einige Wochen Zeit zu haben, um mit dieser Schwingfeld-Therapie meine „Batterie“ aufzuladen.

Bis dahin möchte ich es nicht versäumen, mich bei dem Leiter des Schwingfeld-Instituts für jeden Tag zu bedanken, den ich wieder lebenswert verbringen kann.

# Erst das Schwingbild zeigte, wie Gerdas Atemnot geheilt werden konnte

Die 53jährige Gerda Schneider hatte großes Glück: Innerhalb von zwei Monaten war die nur noch bettlägerige Mutter von sieben Kindern von einem ganzen Paket an Beschwerden befreit. Durch eine neuartige Naturmethode.

Am 11. März 1993 kam Gerda Schneider in das Institut für Schwingfeldforschung. Sie war völlig verzweifelt, klagte, daß sie schon lange nicht mehr auch nur die einfachsten Hausarbeiten durchführen könne. Vor einem Jahr hatte sie Probleme mit dem Herzen bekommen. Als Gerda auf Nachfragen dann ihre Krankengeschichte erzählte, sah der behandelnde Arzt Dr. Hans-Joachim Feldtner sofort: Typischer Fall von geschwächtem Abwehrsystem. Diphtherie, sämtliche Kinderkrankheiten, eine doppelseitige Lungenentzündung hatten Gerdas Gesundheit untergraben. Jetzt war auch noch eine Angina pectoris mit zunehmender Atemnot dazugekom-

men, Kopfschmerzen, Schwindel und Ohrensausen. Die Untersuchung ergab schon durch den unterschiedlichen Blutdruck ein unharmonisches energetisches Spannungsverhältnis. Das Schwingbild zeigte sich total instabil und flatterhaft.

Während der zweimonatigen Behandlungszeit normalisierten sich Gerdas Meßwerte immer mehr. Schließlich zeigte das Schwingbild ein sauberes gleichmäßiges Wellenbild. Die Leistungsfähigkeit und Lebensfreude kehrten bald zurück. »Vielen Dank, Herr Doktor, so lebenslustig habe ich mich schon 15 Jahre nicht mehr gefühlt«, schrieb die Patientin schließlich von einem Winterurlaub vor ein paar Monaten, Der ständige beklemmende Druck im Brustbereich war wie weggeblasen, die Kopfschmerzen kamen nur mehr selten, Schwindelgefühle kennt Gerda Schneider heute nicht mehr. – Bei der Schwingfeld-Therapie handelt es sich um eine Behandlungsmethode von »Betriebsstörungen« im Nervensystem. Dazu muß man wissen, daß sich das vegetative Nervensystem in einen sympathischen und einen

parasympathischen Anteil gliedert. Beide sollten harmonisch zusammenspielen. Das aber tun sie nur selten.

Meist ist das sympathische Schwingbild weit überhöht. Es kommt dann zu folgenden typischen Beschwerden:

■ **Kopfschmerzen.** Sehr häufig! Der typische Kopfschmerz beim sogenannten arteriellen Hochdruck steigert sich gegen Abend. Er hat krampfartigen Charakter und geht oft mit Sehbeschwerden einher. Die Schmerzen können sich zu echten Migräneanfällen steigern.

■ **Schwindel.** Er besteht seltener in einem echten Drehschwindel, häufiger in einem allgemeinen Unsicherheitsgefühl mit der Angst, bewußtlos zu werden. Dieser Zustand geht manchmal mit einem »Schwarzwerden vor den Augen« einher und verschwindet nach kurzer Zeit wieder.

■ **Sehstörungen.** Die häufigsten dieser Beschwerden sind Augenschmerzen im helleren Licht. Die Patienten klagen über Flimmern und gleichzeitig oft krampfartige Schmerzen.

■ **Beschwerden im Mund-, Nasen- und Rachenraum.** Am häufigsten wird ein trockenes Würgegefühl im

Mit aufwendigen Messungen wird das Schwingfeld des kranken Körpers bestimmt, um so die richtige Behandlung zu ermöglichen.



Hals angegeben. Beim Schlucken haben die Patienten oft das Gefühl, daß Speisen im Hals steckenbleiben, daß ihnen irgend etwas die Kehle zudrückt.

■ **Atembeschwerden.** Atemnot, das Bedürfnis, plötzlich das Fenster aufreißen zu müssen, um tief frische Luft zu holen. Häufig besteht auch ein beängstigendes Gefühl der Brustenge mit einer Unfähigkeit, tief einzuatmen.

## Weitere Infos:

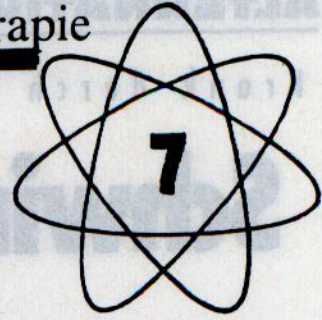
Die Schwingfeld-Therapie geht davon aus, daß der Mensch durch ein ständiges Wechselspiel von natürlichen Rhythmen (Schwingungen) bestimmt wird. Tatsächlich weiß man heute ja, wie stark der Bio-Rhythmus unser Leben im Griff hat. Andere Rhythmen sind Tag-Nacht, Winter-Sommer, Wachen-Schlafen. Nun gibt es aber nicht nur die genannten »äußeren« Schwingungen, sondern auch alle Lebensvorgänge im Körper selbst »schwingen«. Diese schwachen elektrischen Ströme im Körper, die normalerweise in einem perfekten Rhythmus ausgesendet werden, kann man messen. Bei Krankheit und Schmerz geben Gehirn und Nervensystem falsche elektrische Befehle an die Organe, was auf dem Schwingungsbild sichtbar wird. So läßt sich aufgrund des Schwingungsbildes leicht erkennen, auf welche Weise den Körper wieder ins Lot bringen kann. Mit Hilfe modernster Geräte kann man dann ein nicht sichtbares Schwingfeld erzeugen, daß den gestörten Körper-Rhythmus »zwingt«, wieder zur gesunden Schwingung zurückzukehren. Das geschieht, berührungslös, schmerzlos und ohne Medikamente.

■ **Herzbeschwerden.** Besonders häufig sind starkes Herzklopfen. Wobei der einzelne Herzschlag besonders intensiv empfunden wird. Oft ist dieses beängstigende Herzklopfen mit einem Frösteln verbunden.

■ **Kalte Hände und Füße.** Außerordentlich häufig! Das Kältegefühl kann – besonders nachts – zu schmerzhaften Attacken und manchmal sogar zu Krämpfen führen.

■ **Zu all diesen Beschwerden kommen vielfach Schlafstörungen, eine allgemeine Leistungsschwäche – besonders am Morgen, Frieren und ein vermehrtes Durstgefühl. Auch eine erhöhte Schmerzempfindlichkeit ist vielfach zu registrieren, das Gefühl, »mir tut alles weh«.**





# Die Therapie als Lehrzeit erlebt

**Ein Kriminalbeamter schildert seinen „schwersten Fall“**

*Die wohl meisten Menschen interessieren sich erst für ihren Körper, wenn er ihnen Beschwerden macht und sie krank werden. Bis dahin ist ihnen ihr ganzer Organismus ein selbstverständliches aber auch unbekanntes Ding. Kaum anders war es bei dem Kriminalbeamten Gerhard Gruber. Erst als er litt, erfuhr er von gesundheitlichen Zusammenhängen. Und von der Möglichkeit, selbst einen „schweren Fall“ wie den seinen wieder ins Lot zu bringen*

**H**eute weiß Gerhard Gruber, daß eine solche, ihm jahrzehntelang unbekannt Möglichkeit, die Schwingfeld-Therapie ist. Von ihr hat er so wenig gewußt wie von seinem Körper, mit dem er doch täglich aufstand und schlafend, arbeitete und lebte. Erst als er – als Kranker von ratlosen Ärzten alleingelassen – sich an eine frühere Begegnung mit dem Therapeuten Sigmund Wagner aus Bad Wörishofen erinnerte, erfuhr er anschließend die Vorzüge einer ganzheitlichen Behandlung. Und lernte dabei auch viel über die Vorgänge in seinem Körper – wie es überhaupt zu Schmerzen und Schlaflosigkeit, zu Schwindel und Durchblutungsstörungen und zu vielen anderen Beschwerden und Krankheiten kommen kann. Dieses Wissen, das vielen Menschen ihre Leiden ersparen könnte, möchte Gerhard Gruber an die Leser von BIO spezial mit seinem aktuellen Bericht weitergeben.

## Dem Beruf nicht mehr gewachsen

„Mein Name ist Gerhard Gruber. Ich bin jetzt 60 Jahre alt. 30 Jahre lang war ich als Kriminalbeamter tätig. Ein Beruf, der gute Nerven und ausgezeichnete Gesundheit erfordert. Doch vor einigen Jahren stell-

ten sich bei mir Beschwerden ein: hoher Blutdruck, erhöhter Puls, Schwindel, krampfartige Schmerzen in verschiedenen Körperteilen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit. Die von mir konsultierten Ärzte fanden keine organische Ursache für mein schlechtes Befinden, verschrieben Medikamente zur Behandlung der Symptome. Vordergründig schien Berufsstreß für meine Beschwerden verantwortlich zu sein. Ich war daher froh, daß man meiner gewünschten vorzeitigen Pensionierung entsprach. Doch meine Beschwerden blieben.

„Sie leiden an vegetativen Regulationsstörungen, hier gibt es kaum zufriedenstellende Therapiemöglichkeiten“, das wurde mir dann in der Universitätsklinik eröffnet. Doch ich er-

**Gerhard Gruber: durch eigene überzeugende Erfahrung Fachmann auf dem Gebiet der Schwingfeld-Therapie**



innerte mich, daß ich vor einigen Jahren bei der Ausübung meines Hobbys, der Fliegerei, einen Mann kennengelernt hatte, der sich der Behandlung von Erkrankungen des vegetativen Nervensystems gewidmet hat – Sigmund Wagner. Ich war damals zufällig mit ihm ins Gespräch gekommen. Seine Ausführungen waren sehr interessant. Doch ich hätte damals nie geglaubt, daß ich jemals in seinem Institut für Schwingfeld-Therapie Patient sein würde.

Der erste Meßtermin bestätigte: Mein vegetatives Nervensystem war in seiner Regulationsfähigkeit völlig erschöpft. „Tonuserhöhung des Sympathikus“ lautete die Diagnose. Was sich hinter dieser Bezeichnung verbirgt, erfuhr ich während der folgenden Behandlungszeit.

Da wir Leute von der Kripo schon von Berufs wegen „Schnüffler“ sein müssen, wollte ich natürlich alles ganz genau wissen. So lernte ich, daß sich das vegetative Nervensystem aus einem sympathischen und einem parasympathischen Teil zusammensetzt. Diese beiden Hauptnervenstränge wechseln sich in der Regulierung wichtiger Lebensvorgänge in unserem Körper ab und ergänzen sich. Dabei ist der Sympathikus für die Anspannung, der Parasympathikus für die Entspannung zuständig. Beim gesunden Menschen stehen sie im harmonischen Gleichgewicht. Doch durch ständigen Streß, körperliche und seelische Belastungen, durch Operationen z. B. wird das vegetative Nervensystem durcheinander gebracht. Es verliert seine Anpassungsfähigkeit. Die Regulation von Spannung und Entspannung funktioniert nicht mehr.

## Mit Nervosität flog es an

Die anfänglichen Störungen werden meistens nicht ernst genommen. Jahrelang, bevor ich wirkliche Beschwerden wahrnahm, kannte ich eigentlich nur ein Gefühl der Nervosität und Reizbarkeit. Hätte ich mich bereits damals zur Behandlung begeben, wäre es gar nicht erst zu den körperlichen Beschwerden gekommen. Man muß dazu wissen, daß bei Fehlsteuerungen des Vegetativums meistens der Sympathikus die Oberhand

gewinnt. Er versetzt den Körper in eine dauernde Spannungssituation, die sonst nur bei akuten Gefahren zur Mobilisierung von Kräften erforderlich ist. Ist es einem erschöpften Nervensystem nicht mehr möglich, in die Ruhephase umzuschalten, erlebt der Körper einen Dauerstreß mit katastrophalen Folgen bis zum Herzinfarkt.

## Es war noch nicht zu spät

Gott sei Dank, bin ich zwar spät, aber doch noch früh genug zur richtigen Therapie gekommen. Durch die Behandlung mit den Schwingfeldgeräten wurde mein Körper aus seinem „Dauerstreß“ befreit. Ich wurde mit zwei verschiedenenartigen Geräten behandelt: einmal mit dem Schwingfeld-Hauptgerät, welches das „eingerostete“ Vegetativum wieder zur richtigen Schwingung führt. Das Gleichgewicht von Sympathikus (Spannung) und Parasympathikus (Entspannung) wird wiederhergestellt.

Außerdem mit dem Schwingfeld-Grundgerät, das ein zu hohes Spannungspotential (der rechten oder der linken Körperseite) abbaut und ausgleicht. Hiermit mußte ich recht oft behandelt werden. Denn ich hatte ein besonders hohes Rechts-Links-Spannungsgefälle: Mein Blutdruck war nicht auf jeder Körperseite gleich stark, sondern erheblich unterschiedlich.

Heute sind nicht nur meine Blutdruckwerte wieder normal. Auch alle anderen Beschwerden sind vergangen. Meine Ärzte staunen über diesen Erfolg. Natürlich kure ich vorbeugend regelmäßig im Institut für Schwingfeld-Therapie, um auch weiterhin so lange wie möglich fit zu bleiben.“

Krank durch Schwingungsstörungen

# Schwingfeld - Therapie



**D**ie Leserin Margarete Fischer hat es am eigenen Leib erfahren. Der einst völlig verzweifelte Patientin geht es heute wieder so gut, daß sie nun auch anderen helfen möchte. Hier ihr Erfahrungsbericht:

„Es war im Sommer 1990, als ich immer mehr Gewißheit bekam, daß mir kein Arzt, kein Heilpraktiker, helfen würde. Eine jahrelange zermürbende Suche nach Heilung oder wenigstens Linderung meiner Beschwerden lag hinter mir.

Der Arzt in meinem Wohnort, einer Kleinstadt, zuckte damals nur mit den Schultern, als ich meine Leiden vortrug: Schlaflosigkeit, Schwindelgefühl, Depressionen. Dafür könne es tausenderlei Ursachen geben, meinte er. Aber alle Untersuchungen brachten normale Werte. Und gestreßt war ich als Hausfrau auch nicht übermäßig. Ich dokterte mit allerhand Tabletten und Tropfen herum - vergeblich.

Schließlich kamen im Laufe der Zeit immer mehr Beschwerden hinzu. Ständig litt ich unter Kopfschmerzen und Konzentrationsschwäche. Sobald ich Nahrung zu mir nahm, stellte sich unerträglicher Brechreiz ein. Das Essen, welches ich bei mir behalten konnte, verursachte mir starke Blähungen. Herzrasen und Beklemmungen stellten sich

**Millionen Menschen sind krank durch Schwingungsstörungen in ihrem Körper - und wandern mit ihren Beschwerden von Arzt zu Arzt. Meist endet die Odyssee beim Psychiater. Denn niemand erkennt, daß die Ursache für die meisten Erkrankungen mit dem Oberbegriff "vegetative Dystonie" oder anderen Bezeichnungen in der Fehlschaltung der sehr störanfälligen körpereigenen Energetik liegt. Doch für die Betroffenen gibt es Hoffnung: die Schwingfeld-Therapie.**

ein - ich dachte an einen drohenden Herzinfarkt. Zunehmend steigerte sich mein grundloses Angstgefühl. Ich hatte Angst, mein Haus zu verlassen, weil ich den Straßenverkehr fürchtete. Immer wieder überkam mich grundloses Weinen.

Als mir plötzlich auch noch die Haare ausfielen, war ich völlig verzweifelt. Meine Familie hat mich in dieser Zeit Hunderte von Kilometern zu empfohlenen Ärzten und Heilpraktikern gefahren und hat annähernd 15.000 DM für Behandlungen und Medikamente ausgegeben. Jedoch ohne nennenswerte Erfolge.

Als ich einen Bericht über die Schwingfeld-Therapie in die Hände bekam, wollte ich ihn eigentlich schon wieder beiseite legen. Was hatte ich nicht alles erfolglos ausprobiert! Ich dachte, ich sei unheilbar krank.

Trotzdem ließ ich im August 1990 in der Schwingfeld-Heilpraxis in Bad Wörishofen eine Messung meiner Körperschwingungen durchführen.

Es stellte sich heraus, daß hier starke Störungen vorlagen. Obwohl ich nach meiner jahrelangen "Patientenkarriere" ohne jegliche Hoffnung war, entschied ich mich dennoch für eine Behandlung. Ich wollte meine 80-jährige Mutter nicht enttäuschen, die sich so viel von der Therapie versprach. Um ehrlich zu sein, anfangs war ich oft nahe daran, wieder aufzugeben. Erst als ich langsam erste Fort-

schritte bemerkte, begann ich etwas Mut zu fassen. Schließlich ging es bei Fortführung der Behandlung immer weiter bergauf.

Heute liegen die Jahre meiner Krankheit wie ein Alptraum hinter mir. Nach vielen verlorenen Jahren kann ich endlich mein Dasein wieder als lebenswert empfinden. Nur noch manchmal stellen sich kleine Befindlichkeitsstörungen ein, die mich jedoch kaum noch belasten. Es macht mich traurig, wenn ich bedenke, daß viele Menschen mit Schwingungsstörungen ihres Körpers jahrelang durch die Psychomühle gedreht werden, weil ihre Beschwerden unerklärlich bleiben und alle Versuche, wieder auf die Beine zu kommen, fehlschlagen."

Die Schilderung von Margarete Fischer zeigt einen Leidensweg auf, den Patienten mit Störungen der körpereigenen Energetik häufig erleben. Im Extremfall werden diese Menschen schon mit der Fehlsteuerung geboren. Das heißt, Anfälligkeit von Geburt an.

Das vor einigen Jahren gegründete Institut für Schwingfeld-Therapie-Forschung beschäftigt sich intensiv mit dieser Problematik. Der Leiter des Instituts berichtet: "Unser statistischen Untersuchungen beweisen, daß die Umlaufspannung des menschlichen Organismus immer instabiler wird. Viele Menschen sind heute einem Bombardement von schädlichen energetischen Einflüssen ausgesetzt.

Verantwortlich dafür sind nicht nur Störfrequenzen von Radio- und Fernsehsendern, Elektrogeräten, Radar, Satelliten, Funktelefone, u.a.m. zu machen. Vermehrt treten auch negative kosmische Einflüsse in Erscheinung. Diese beeinträchtigen unsere Gesundheit langsam, schleichend, vor allem, weil sie kontinuierlich auf den Organismus einwirken. Leichte Befindlichkeitsstörungen können erste Anzeichen sein.

Die Beschwerdesymptomatik von Schwingungsstörungen kann sehr vielfältig sein. Gehäuft berichten Patienten jedoch von Kopfschmerzen, Magen-Darmstörungen sowie Herzsensationen. Es sind auch sehr hartnäckige, mit schulmedizinischen Mitteln nicht auszuheilende Pilzkrankungen der Haut und Schleimhäute zu beobachten. Die Zahl der Erkrankten durch Schwingungsstörungen steigt ständig. Voraussetzungen für das Erkennen dieser Krankheitsursache sind jedoch noch schlecht.

Es gibt zur Zeit im deutschsprachigen Raum nur eine Heilpraxis, welche nicht nur die Austestung von Schwingungsstörungen, sondern auch eine Behandlung durch die vom Schwingfeld-Forschungsinstitut entwickelte "Schwingfeld-Therapie" anbietet.

**U**nser vegetatives Nervensystem ist das Schaltwerk des Lebens. Kommt es hier zur Disharmonie, zu Fehlsteuerungen, wird auf die Dauer unweigerlich der ganze Organismus in Mitleidenschaft gezogen. Welche oft geradezu verblüffenden Erfolge bei diesen heute so häufigen Störungen die Schwingfeldtherapie zeigt, beschreibt BIO-Leserin Gabriele Kugel

**S**chon vor 5000 Jahren legte die chinesische Medizin die Begriffe der vegetativen Steuerung fest: und zwar als Yang und Yin-Prinzip.

Heute versteht man darunter den Sympathikus und den Parasympathikus und meint damit nichts anderes als Anspannung und Ruhe. Beides ist notwendig für unser körperliches und seelisches Wohlbefinden. Doch gibt es immer wieder Zeiten, in denen mal der eine Zustand, dann wieder der andere überwiegt. Wir kommen entweder überhaupt nicht zur Ruhe, können nicht entspannen, nicht loslassen – oder wir haben ständig das Bedürfnis nach Schlaf, ohne jemals erholt und frisch aufzuwachen.

Hier hat sich die Schwingfeldtherapie in unzähligen Fällen als hochwirksames Heilverfahren erwiesen. Im BIO spezial-Magazin hatten wir auf Wunsch der Leser verschiedentlich über diese biologische Behandlungsmethode berichtet. Aus den vielen Zuschriften haben wir nun den begeistertsten Bericht einer übergelücklichen ehemaligen Patientin ausgewählt, die nach langen Jahren der Verzweiflung endlich wieder gesund wurde. Gabriele Kugel berichtet:

„Immer wieder treffe ich Menschen, die allhand Krankheiten mit sich herumschleppen, einen Arzt nach dem anderen konsultieren und trotzdem keine Besserung erzielen. Schon deshalb denke ich mir, muß die Schwingfeldtherapie besser bekannt gemacht werden. So kann ich mit meinem Bericht vielleicht einen Gedankenanstoß geben und damit vielen Menschen helfen, den Weg zu einer neuen Gesundheit zu finden.“

Längere Zeit schon litt ich an Kreislaufbeschwerden, Konzentrationsstörungen und Angstgefühlen bis hin zu Depressionen. Auch Bauchkrämpfe und andere körperliche Schmerzen kamen dazu. Als ich eine neue Arbeitsstelle antrat und dabei feststellte, daß ich plötzlich alles vergaß, was ich ein paar Tage vorher noch mußte, war mir klar, daß ich etwas unternehmen mußte. Daß ich endlich eine Therapie finden mußte, die mich auch von meiner ständigen bleiernen Müdigkeit befreien konnte.

Bis jetzt hatte nichts geholfen. Täglich nahm ich verschiedene Medikamente ein, war x-mal geröntgt worden, mein Blut wurde ständig aufs neue untersucht – aber kein Arzt konnte eine wirkliche Diagnose stellen. Da erklärte mir eine Heilpraktikerin, daß mein Nervensystem alle diese Beschwerden verursachen würde.

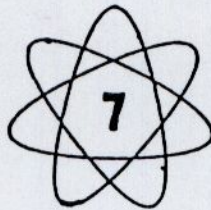
Genau im richtigen Augenblick bekam ich durch Zufall den Artikel in der BIO über die Schwingfeldtherapie in die Hände. Ich hatte schon vieles über Krankheiten und ihre Symptome gelesen, doch noch nie vorher war ein Artikel so zutreffend wie dieser.



Gabriele Kugel

## Hellende Schwingungen schenkten mir ein neues Leben

**Gabriele Kugel, 27: Ich war nur  
noch ein Nervenbündel**



Nachdem ich den Bericht genau studiert hatte, war ich überzeugt, daß die Schwingfeldtherapie genau das Richtige für mich sein mußte.

Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß ich keineswegs an Einbildung litt, sondern daß es höchste Zeit war, etwas zu unternehmen, um meinen Körper wieder in Ordnung zu bringen. Mein Nervensystem war auf dem Nullpunkt, der Energiefluß ungleichmäßig und das Schwinggeschehen des Körpers ebenfalls außerhalb des untersten Grenzwertes.

Der Sympathikus und Parasympathikus waren völlig aus dem Gleichgewicht geraten. Ich spürte das selbst ganz deutlich; denn mein Körper fand keine Ruhe mehr. Sobald ich mich hätte entspannen können, fing es in mir an zu rebellieren. Von den Armen bis zu den Beinen war ich nur noch ein einziges Nervenbündel. Mein Herz fing an zu rasen. Schwindelgefühle quälten mich und ein ständiges Kribbeln im Gesicht und Ohrensauen.

## Jeder wird ganz individuell behandelt

Zwei Tage später begann ich mit der Therapie. Ich bekam morgens und abends jeweils eine Anwendung mit dem Schwingfeldgerät, auf dem man wie auf einer Liege ruht.

Bereits während dieser zweimal 50 Minuten konnte ich mich gut entspannen. Die Schwingungen, die von dem Gerät ausgehen, bringen dem Körper bei, wieder richtig zu funktionieren. Der Organismus merkt: „Da ist etwas, das ich kenne“, und nimmt die Schwingungen an. Natürlich dauert es eine Weile, bis er, der ja oftmals jahrelang falsch reagiert hat, wieder lernt, richtig zu schwingen. Das kann nicht in 50 Minuten geschehen. Dennoch war ich über den relativ schnellen Genesungsprozeß erstaunt.

Ich konnte bald feststellen: Mir hilft die Schwingfeldtherapie! Dabei hat wohl auch das Umfeld, in dem ich mich befand, eine große Rolle gespielt.

Ich bin glücklich und zufrieden und fühle mich wie neugeboren. Auch im seelischen Bereich hatte ich schon nach kurzer Zeit Besserung verspürt. Ich fand wieder neuen Lebensmut, spürte eine regelrechte Energieaufladung. Heute habe ich wieder die Kraft, mich meinen Aufgaben zu stellen und mich auch gegen Ungerechtigkeiten zu wehren.

Noch etwas ist mir sehr positiv aufgefallen: Als ich immer wieder eine ganze Litanei meiner Beschwerden aufzählte, fielen während meiner ganzen Behandlungszeit nicht einmal die Sätze: „Das ist nicht so schlimm“ oder „Das weiß ich auch nicht“. Wie oft hatte ich so etwas von den verschiedenen Ärzten gehört!

Man kann einfach Mensch sein und ist nicht eine Nummer unter vielen, die alle das gleiche verschrieben bekommen. Verschrieben wird während der Schwingfeldtherapie nur sehr wenig und wenn, dann nur Biologisches.

Auch die Umgebung von Bad Wörishofen, wo sich das Schwingfeld-Institut befindet, ist bestens dazu geeignet, auszuspannen und sich zu erholen. Der kleine Ort liegt inmitten einer reizvollen Natur – umgeben von Wäldern, Wiesen und Feldern.“